

AUSGEWÄHLTE

KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

ZWEITES BÄNDCHEN:

C A P T I V I.



ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1870.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Dass für die zweite Auflage meinerseits Alles, was seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung auf dem Gebiete der Kritik und Erklärung der Komödien des Plautus hervorgetreten, nach Gebühr berücksichtiget und nach Befund benutzt worden ist, anderseits aber auch das eigene Bemühen nicht gerastet hat, das Werkchen seinem Zwecke mehr und mehr entsprechend zu gestalten, dafür wird, hoffe ich, fast jede Seite desselben Zeugniss ablegen. In erster Hinsicht sind demselben von grösseren Arbeiten namentlich das erste Heft von Ritschl's „Neue Plautinische Excurse“ und C. F. W. Müller's bedeutendes Werk über Plautinische Prosodie zu Gute gekommen, im Einzelnen hat Manches von W. Wagner, O. Seyffert, A. Spengel, A. Kiessling, C. E. Geppert und C. Fuhrmann willkommene Verwerthung gefunden, ganz besonderen Dank jedoch bin ich Herrn Professor B. Dombart in Bayreuth schuldig, der in „Blätter für das Bayersche Schulwesen“ Jahrg. V. Nr. 6. 7 sehr werthvolle „Beiträge zur Erklärung der plautinischen Captivi“ mit besonderer Berücksichtigung dieser Ausgabe veröffentlicht und mir freundlichst zugesendet hat: diese Beiträge sind natürlich in erster Linie bei dieser neuen Bearbeitung theils wörtlich benutzt und in diesem Falle mit D. oder Domb. kenntlich gemacht worden, theils hat ihre Berücksichtigung auf die Fassung nicht weniger Anmerkungen wesentlichen Einfluss geübt.

Anderes zu berühren wird die demnächst bevorstehende Erneuerung des ersten Bändchens dieser Auswahl (Trinummus) Veranlassung und Gelegenheit bieten.

Liegnitz, im November 1869.

J. Brix.



EINLEITUNG.

Ein wohlhabender Bürger in Aetolien, Namens Hegio, hatte zwei Söhne verloren. Der jüngere, Pägnium, war im Alter von vier Jahren von einem boshaften Sklaven, Stalagmus, nach Elis entführt und an den reichen Theodoromedes verkauft worden, der ihn unter dem Namen Tyndarus seinem gleichalterigen Sohne Philocrates zum Gespielen gegeben hatte. Zwanzig Jahre später wurde der ältere Sohn Philopolemus in einem zwischen den Aetoliern und Eliern ausgebrochenen Kriege gefangen genommen und an einen Clienten des Theodoromedes verkauft. Um diesen durch Auswechselung wieder zu erhalten, kauft Hegio elische Kriegsgefangene, darunter auch den Philocrates mit seinem Sklaven Tyndarus, so dass nun der jüngere Sohn seines eigenen Vaters Sklave ist, ohne dass einer von ihnen eine Ahnung davon hat. Die beiden Gefangenen aber haben die Verabredung getroffen, dem Hegio gegenüber Anzug und Namen zu wechseln, so dass Tyndarus den Herrn, Philocrates dessen Sklaven vorstellt. So gelingt es ihnen den Hegio zu bestimmen den Pseudotyndarus nach Elis zu schicken, um die Auswechselung des Philopomelus und Philocrates zu bewirken. Als aber Hegio nach der Abreise des Philocrates durch einen andern elischen Kriegsgefangenen, Aristophontes, unterrichtet wird, dass er betrogen sei und statt des Sklaven den Herrn fortgelassen habe, geräth er, der Hoffnung auf Auswechselung beraubt, in heftigen Zorn und schickt den Tyndarus zur Strafe in die unterirdischen Steinbrüche. Bald aber kehrt Philocrates mit dem ausgelösten Philopolemus zurück, ja der Letztere bringt sogar den in Elis wiedergefundenen Stalagmus mit, durch dessen Verhör schliesslich die Identität des Tyndarus mit dem geraubten Pägnium festgestellt, dieser aus den Steinbrüchen erlöst und als Sohn des Hegio anerkannt, Stalagmus aber der verdienten Strafe überantwortet wird.

Die Anlage dieses Stückes ist in vielen Beziehungen eigenthümlich und von der aller übrigen Plautinischen Lustspiele wesentlich verschieden. Der Umstand zwar, dass die Gefangenen zum bei weitem grössten Theile wegen des ernsten Characters der Haupthandlung uns mehr als Schauspiel denn als Lustspiel gelten würden, berührt das Alterthum überhaupt nicht, da jene Mittelgattung des Drama, die zwischen Tragödie und Komödie in der Mitte steht, erst von einer weit späteren Zeit als solche mit besonderem Namen ausgeschieden worden ist. Aber dass das Stück das Motiv einer Liebesintrigue gänzlich entbehrt, dass es darin keine Weiberrolle gibt, ja dass nicht ein-

mal ein Frauenzimmer in irgend einer Beziehung genannt wird, ist selbst bei Plautus ohne zweites Beispiel. Denn im Trinummus, dem einzigen Stücke ohne Weiberrollen, ist des Lesbonicus Schwester wenigstens in die Fabel des Stückes verflochten und der Schluss endigt mit zwei Heirathen. Damit steht es in nahem Zusammenhange, dass die gesellschaftliche und sittliche Sphäre, innerhalb deren sich unser Lustspiel bewegt, eine viel höhere und reinere ist als die, welche Plautus sonst vorführt; kein *periurus leno*, keine *meretrix mala*, kein *miles gloriosus* drängt sich in den achtbaren und gebildeten Kreis ätolischer und elischer Grossbürger, daher auch, wie der Prologist rühmt, keine *vorsus spurcidici inmemorabiles*, sondern das Stück ist ganz *ad pudicos mores facta*. Nur der Parasit[1]) Ergasilus hat als zwar geniesslicher aber treuer Hausfreund des Hegio in die ehrenwerthe Gesellschaft unseres Lustspiels Zutritt gefunden und sein Humor trägt wesentlich dazu bei, den an sich fast zu ernsten Character des Stückes zu mildern und neben den höheren sittlichen Motiven das niedere komische Element wirken zu lassen, welches anderseits auch in der vierten Scene des dritten Actes, wo Tyndarus den Aristophontes für einen epileptisch Verrückten ausgeben will, eine glänzende Vertretung gefunden hat. Der einfachen und vollkommen durchgebildeten Handlung des Stückes entspricht die ruhige und feine Entwickelung derselben, ihr sittlicher Höhepunkt, die edle Selbstverleugnung und Treue der beiden Gefangenen, fesselt Hörer und Leser, und selbst das bei ihnen über die Täuschung des Hegio aufsteigende peinliche Gefühl beruhigt sich bei der Erwägung, dass dessen Schmerz nur ein vorübergehender ist und sich bald in die höchste Freude über das Wiederfinden beider Söhne verwandeln wird. Wenn nun zu diesen Vorzügen unseres Stückes auch die übrigen zufälligen Schönheiten eines Lustspieles in Witz, Sprache und Dialog hinzutreten, so darf man sich nicht wundern, wenn der alte Kritiker Camerarius die Gefangenen das beste Stück des Plautus nannte und Lessing in der 'Kritik über die Gefangenen des Plautus' erklärte: 'die Gefangenen sind das schönste Stück, das jemals auf die Bühne gekommen ist, und zwar aus keiner anderen Ursache, als weil es der Absicht der Lustspiele am nächsten kommt und auch mit den übrigen zufälligen Schönheiten reichlich versehen ist,' ein Urtheil, das heut zu Tage von einiger Uebertreibung nicht freigesprochen zu werden pflegt. Und dabei vermögen wir noch einen Vorwurf, der unserem Stücke von französischen auf dem missverstandenen Aristoteles fussenden Aesthetikern gemacht wurde und selbst einem Lessing nicht ganz ohne Grund gemacht zu werden schien, vollkommen zu widerlegen. Denn dass Philocrates in der kurzen Zeit, welche der dritte und vierte Act nebst Zwischen-

1) Man darf nicht vergessen, dass der griechische Parasit ein freier, unabhängiger und mit der Erziehung eines Freigebornen ausgestatteter Bürger ist, der nur sehr wenig mit einem Schmeichler oder Schmarotzer gemein hat.

pausen einnimmt, die Reise von Aetolien nach Elis gemacht, dort alle seine Geschäfte besorgt habe und bis zum Anfang des fünften Actes wieder zurück nach Aetolien gefahren sei, dies, meinte man, sei völlig unglaublich und eine arge Verletzung des Gesetzes der Einheit der Zeit im Drama. Indess das Mass der empirischen Zeit hat für das idealisierende Drama keine absolute Geltung und die Zusammenziehung von Zeit und Raum ist für alle Poesie eine Nothwendigkeit, wie es denn nicht leicht eine dramatische Handlung geben möchte, die nicht in der Wirklichkeit die Länge eines Theaterabends überschritte; die einzige Einheit, die der dramatische Dichter streng zu beobachten hat, ist die der Handlung und diese hat noch Niemand den Gefangenen abgesprochen, während die unpoetische Fiction von einer Einheit der Zeit auch in der guten Praxis des Alterthums vielfach nicht anerkannt worden ist. Zudem hat in diesem Falle Plautus dadurch, dass er über die Entfernung Aetoliens von Elis wie über Details der Reise des Philocrates seinen Zuschauern nicht nur keinerlei Andeutung gibt, sondern auch bei ihrer Spannung auf die Haupthandlung keine Reflexion über diesen Nebenumstand bei ihnen aufkommen lässt, ausreichend dafür gesorgt, dass die Illusion seines Publicums nicht gestört wurde.

Ferner ist bemerkenswerth, dass, während der Dichter eine ätolisch-elische Geschichte vorführt, im ganzen Stücke kein ätolisch- oder elisch-nationaler Zug vorkommt, sondern Localitäten, Sitten, bürgerliche Einrichtungen, Beamten u. s. w. entweder griechisch-athenisch (*Thales* 271, *minas* 350, *Lacones* 468, *Alcumeus Orestes Lycurgus* 559, *Aiax* 611, *agoranomus* 820) oder noch weit häufiger entschieden römisch sind (*res prolatae* 76, *porta Trigemina* 88, *de praeda a quaestoribus* 107, die ganze Stelle von 149 bis 162, *cluens* 332, *praetor* 446, *legio* 448, *tribus* 473, *forum* 475, *Velabrum* 486, *barbarica lex* 489, *inter sacrum saxumque stare* 613, *feriae* 766, *sine sacris hereditas* 771, *ballista catapulta* 792, *aries* 793, *subbasilicani* 811, *edictiones aediliciae* 819, *praefectura* 904, *libella argenti* 944, *patricii pueri* 999), so dass Plautus offenbar gar nicht die Absicht gehabt hat, griechisch-ätolische Localfärbung durchzuführen, sondern vom griechischen Leben nur allgemein bekannte Züge aufnehmend seine auch an sich kein besonderes nationales Gepräge tragende Handlung vorzugsweise und mit vollem Bewusstsein auf den Boden römischer Sitten und Zustände stellte, daher er auch stets im Stücke nur von Aetolien und Elis als Provinznamen[2]) spricht, so dass seine Zuschauer nur eine ganz allgemeine Andeutung des Schauplatzes des Drama empfangen, sich aber auch damit begnügen, da die Entwickelung der Handlung selbst von einem besonderen Schauplatz ganz un-

---

2) Wenn man bei Inhaltsangaben und Personenverzeichnissen des Stückes häufig die Stadt Kalydon als Schauplatz der Handlung angegeben findet, so beruht diese Angabe eben nur auf einer der Absicht des Dichters schwerlich entsprechenden Vermuthung.

abhängig ist. Auch der Krieg zwischen den Aetoliern und Eliern, über den übrigens geschichtlich nichts Näheres feststeht, ist für das Stück nur als Krieg überhaupt von Bedeutung, insofern dadurch der Verlust des älteren Sohnes Philopolemus mit seinen Folgen motiviert wird, von historischen Beziehungen auf Aetolier und Elier ist jedoch keine Spur zu finden.

Anlangend das griechische Original der Gefangenen darf man, gestützt auf die Wahrnehmung, dass nach Ausscheidung der Parasitenrolle ein reines Familienrührstück übrig bleibt, von welcher Art von Lustspielen kein weiteres Beispiel bei Dichtern der neuen attischen Komödie nachweisbar ist, wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit die Vermuthung aufstellen, Plautus möge in diesem Stück ein Lustspiel eines Dichters der mittleren Komödie nachgebildet und vielleicht die Parasitenrolle aus eigener Erfindung hinzugethan haben, welcher Dichter aber (*Anaxandrides? Antiphanes?*) und welches Stück in nähere Beziehung zu den Gefangenen zu setzen sei, darüber sind zwar Vermuthungen gewagt, aber kaum bis zu irgend einem Grade der Wahrscheinlichkeit erhoben worden. Auch in Bestimmung der Zeit der Aufführung der *captivi* sind die Untersuchungen der Gelehrten zu sicheren Ergebnissen nicht gelangt, und während die eine Annahme das Stück in die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges setzt, rücken andere es bis in das J. 188 v. Chr. herab. Positiver ist das Resultat der Untersuchungen Ritschl's (Par. I, 209 ff.) über den Prolog der *captivi*, dessen nachplautinischer Ursprung durch V. 11 f. ausser Zweifel gesetzt ist. Denn da diese Stelle halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen (*gradus*) und somit feste Sitzplätze voraussetzt, es aber aus Liv. epit. XLVIII und Val. Max. II 4, 2 feststeht, dass es vor 155 v. Chr. (also auch in der ganzen Plautinischen Zeit) üblich war, sich seinen eigenen Sessel in das Theater mitzubringen, wenn man nicht stehen wollte, feste Sitzplätze also noch nicht vorhanden waren, so kann dieser Prolog nicht von Plautus herrühren, zu dessen Zeit das für jedes Fest besonders hergerichtete Theater aus einer hölzernen Bühne (*scaena*) für die Schauspieler und einem am sanften Abhange einer Anhöhe gewählten, mit hölzernen Schranken umgebenen unabgetheilten Zuschauerraum (*cavea*) bestand. Die erste wesentliche Aenderung (Liv. XXXIV 44 f.) ist die 194 v. Chr. eingeführte Absonderung der Plätze der Senatoren, indem man einfach den der Bühne zunächst belegenen Raum durch einen Verschlag abtrennte und ihnen vorbehielt; vielleicht ist auch von dieser Zeit an und von den Senatoren ausgehend das Mitbringen von Sesseln üblich geworden. Im J. 174 v. Chr. bauten die Censoren (Liv. XLI 32) eine steinerne, bei jedem Feste verwendbare Bühne, während die *cavea* in der alten Einfachheit verblieb. Im J. 154 wurde der von den Censoren begonnene Bau eines stehenden Theaters von dem vorjährigen Consul Scipio Nasica inhibiert (Liv. ep. XLVIII und Val. Max. II 4, 2) und sogar das Sitzen bei den Spielen verboten. Indess erfolgte einige Zeit nachher, vielleicht aus Anlass der Spiele, welche 146 v. Chr. der triumphierende Mum-

mius nach der Besiegung Griechenlands in Rom gab, die Errichtung eines vollständigen Theaters, das natürlich umherlaufende Sitzreihen und einen von ihnen eingeschlossenen, nach wie vor den Senatoren vorbehaltenen Halbkreis (*orchestra*) enthielt. Aber auch dieses Theater wurde zu den jedesmaligen Spielen aus Holz aufgeschlagen und dann wieder abgebrochen, bis Pompejus das erste, 55 v. Chr. vollendete, steinerne Theater baute. Ein zweites errichtete Cornelius Balbus 13 v. Chr. und in demselben Jahre wurde das dritte des Marcellus eingeweiht, dessen Ruine noch steht. Ausser diesen dreien hat Rom keine massiv-steinernen Theater besessen. Die drei Zeitabschnitte in der Entwickelung der römischen Theatereinrichtung sind genau geschieden bei Tac. Ann. XIV 21 *quippe erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent, quod mansuram theatri sedem posuisset* (55 v. Chr.); *nam antea* (146 bis 55 v. Chr.) *subitariis gradibus et scena in tempus structa ludos edi solitos, vel si vetustiora repetas* (vor 146 v. Chr.), *stantem populum spectavisse, ne, si consideret, theatro dies totos ignavia continuaret.*

Da also die Theatereinrichtungen, auf die sich der Prolog der Gefangenen bezieht, erst im Anfang des 7ten Jahrh. nach Erbauung der Stadt aufgekommen sind, so kann der Prolog in seiner gegenwärtigen Fassung nicht dem 6ten Jahrh. angehören, wenn auch Manches aus dem ursprünglichen Prologe hinübergenommen worden sein kann, vgl. zu V. 90. Auch in das Stück selbst müssen nachplautinische Zusätze eingedrungen sein, wie sich dies in Bezug auf V. 811 (s. daselbst) bestimmt nachweisen lässt; verschiedene Dichterhand liegt auch 515 ff. und 1015 ff. unverkennbar vor, während andere unechte Verse auf erklärende Zusätze mehr oder minder gelehrter Leser (wie 285. 321. 323. 398. 432. 435. 487. 506. 807. 833. 956. 1019) zurückzuführen sind.



T. MACCI PLAVTI

CAPTIVI.

ARGVMENTVM.

Captúst in pugna Hégionis fílius.
Aliúm quadrimum fúgiens seruos uéndidit.
Patér captiuos cónmercatur Áleos
Tantúm studens ut gnátum recuperét *suom*,
Et ín ibus emit ólim amissum fílium. 5
Is suó cum domino uéste uorsa ac nómine
Vt ámittatur fécit: ipsus pléctitur.
Et ís reduxit cáptum et fugitiuóm simul,
Indício quoius álium agnóscit fílium.

PERSONAE.

ERGASILVS PARASITVS
HEGIO SENEX
LORARII
PHILOCRATES CAPTIVOS
TYNDARVS CAPTIVOS
ARISTOPHONTES CAPTIVOS
PVER
PHILOPOLEMVS ADVLESCENS
STALAGMVS SERVOS
CATERVA.

---

1. *in pugna:* der in der Cäsur des jambischen Senars nach den jüngsten Untersuchungen von F. Ritschl (Neue Plaut. Excurse, I. Heft) und C. F. W. Müller (Plaut. Prosodie) wieder sehr zweifelhaft gewordene Hiatus lässt sich hier weder durch die altlat. und Plautinische Form *pugnad* beseitigen (s. Ritschl l. l. S. 123), da die argumenta erst im 7. Jahrh. der St., vielleicht auch erst im Zeitalter der Antonine verfasst worden sind (s. Ritschl Proleg. Trin. p. 317), noch kann einer von den Verbesserungsvorschlägen Müller's S. 696 f. (vi pugnando oder Captust dudum oder Captust modo oder Captust adulescens) auf irgend welchen Grad der Wahrscheinlichkeit Anspruch machen.

2. *alium* hier und 9 in der Versnoth für *alterum* gebraucht, wie *amittatur* 7 für *amitteretur* (vgl. Mil. II 1, 53), auch Satzbau und Satzverbindung verrathen die metrische Fessel.

3. *Aleos*, s. zu prol. 9.

4. *gnatum*, den im ersten Verse als *captus* bezeichneten Philopolemus. Statt *suom* kann nach Müller l. l. S. 697 auch *domum* verloren gegangen sein, vgl. prol. 31.

5. *ibus* mit der Endung der dritten Declin. (wie *quibus*) = *eis*, wie *hibus* = *his*. Mil. I 1, 74. Curc. IV 2, 20. Lachm. zu Lucr. p. 262. Non. p. 486. Charis. p. 54, 19 K. So findet noch bei Livius Schwanken zwischen *cum aliquis* und *cum aliquibus* XXII 13, 4 statt, vgl. Pl. Epid. III 1, 13 *ab aliquibus*. — *amissum*, Tyndarus (Pägnium 981).

7. Die deutliche Bezeichnung des Gegensatzes zu *ipsus* erforderte: ut *ille* amittatur. — Uebrigens war *capteivei* (wie *Menaechmei*) die sprachgültige Form im 7. Jahrh. der St., in welchem Attius (geb. 583 d. St. 171 v. Chr.) oder Aelius Stilo, ein wenig jüngerer Zeitgenosse des Attius, die Plautinischen Stücke zuerst zu einem corpus vereinigte, welcher Zeit auch wohl der Verfasser der argumenta angehörte.

PROLOGVS.

Hos quós uidetis stáre hic captivós duos,
Vincti qui*a* astant, hí staut ambo, nón sedent.
Hoc uós mihi testes éstis me uerúm loqui.
Senéx qui hic habitat, Hégio, est huiús pater.
5 Sed ís quo pacto séruiat suo síbi patri, 5
Id ego híc apud uos próloquar, si operám datis.
Seni huíc fuerunt fílii natí duo:
Altrúm quadrimum púerum seruos súrpuit
Eumque hínc profugiens uéndidit in Álide
10 Huiús patri. iamne hóc tenetis? óptumumst. 10
Negát hercle illic últumus. accédito.

Prologus. 1. *hos*, Attraction an *quos*, durch das folgende *hi* wieder aufgenommen wie *istos* 106 durch *his*, s. zu Trin. 137. 985. — *stare:* obwohl die Gefangenen erst vom Anfange des zweiten Actes (V. 191) an in die Handlung des Stückes eintreten, sind sie doch nicht nur während des Prologs, sondern auch den ganzen ersten Act hindurch auf dem Proscenium gegenwärtig (*istos* captivos duos 106, eccum captivum *hunc* 165) und, bevor die *catenae singulariae* 108 für sie gebracht werden, wahrscheinlich an Säulen oder Pfeiler angebunden. Dem Publicum sollte so, um späterer Verwechselung vorzubeugen, Gelegenheit gegeben werden, durch ruhige Betrachtung sich die Natur und die Züge der beiden Gefangenen fest einzuprägen. D.

2. *vincti quia astant . . stant* könnte als ein etwas frostiger Scherz παρὰ προςδοκίαν erscheinen (s. zu Trin. 723), wenn nicht in dem bedeutsam vorangestellten *vincti* (an eine Säule gefesselt) die Angabe des Grundes läge, warum die Gefangenen aufrecht zu stehen gezwungen sind. (*vincti quia* ist Verbesserung der sinnlosen Ueberlieferung *illi qui.*)

5. *suo sibi*, zu Trin. 156.

6. *operam dare* „zu Diensten stehen" heisst bei den Komikern häufig speciell (aufmerksam) zuhören, so 52. 614. Trin. prol. 5. 897.

8. *altrum:* dass man wie *dextrovorsum* neben *dextera*, *ultro* neben *ulterior* auch *altra altrum* mit latentem Vocal gesagt haben wird, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, vgl. *altrimsecus altrovorsus*, sondern auch durch mehrere Plautinische Verse verbürgt: *altrum* steht noch Bacch. V 2, 65 (1184), *altra* Pers. II 2, 44 (226, wo troch. Metrum anzunehmen) und *altrius* Capt. 303.

9. *vendidit*, über die Länge der Endsilbe s. Einl. Trin. S. 18 und Corssen Beitr. S. 554 ff. — *Alis*, dorische Form für *Elis* wie *Alēus* für *Eleus* (Ἠλεῖος), s. Corssen Ausspr. II, S. 157.

10. *iamne h. t.*, dieselbe Apostrophe an das Publicum Poen. prol. 116. Amph. I 2, 23 (485). Mit *optumumst* wird die Bejahung des Publicums als erfolgt constatiert. Die Bücher haben *patri huiusce iam hoc tenetis*, die obige Verbesserung ist von Geppert.

11. *negat*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18 f. Bentley zu Ter. Haut. prol. 31 schrieb *mehercle.* — Der *ultumus*, zu spät gekommen, um einen Sitzplatz zu finden, steht — nach der Fiction des Prologdichters — ganz hinten (d. h. in der vom Proscenium entferntesten Mitte des Halbkreises) auf einem Gange (*via*) der breiten Gürtungsmauer (*praecinctio*, διάζωμα, κατατομή), welche die terrassenförmig

Si nón ubi sedeas lócus est, est ubi ámbules,
Quando hístrionem cógis mendicárier.
Ego mé tua causa, ne érres, non ruptúrus sum.
15 Vos quí potestis ópe uostra censérier 15
Accípite relicuom: álieno uti níl moror.
— Fugitíuos ille, ut díxeram ante, huiús patri,

aufsteigenden Sitzreihen in Stockwerke abtheilte. Näher soll er kommen, d. h. auf der *praecinctio* von der Mitte des Halbkreises nach dessen einem Ende zu gehen (*ambulare*), um so dem Proscenium näher zu sein und besser zu hören, da er bei der grossen Entfernung und dem Bemühen einen Sitzplatz zu bekommen den Anfang des Prologs überhört hatte. Dieser (von Ritschl gegebenen) Erklärung stellt Dombart folgende entgegen: „Nach *accedito* haben wir uns wohl eine kleine Pause zu denken. Da aber der Angeredete (der Fiction nach) keine Miene macht näher zu kommen, weil er schon alle Sitzplätze besetzt sieht, ruft ihm der Sprecher des Prologs höhnisch zu: *si non ubi sedeas* ctt. Wir sehen in dem Ausdruck *est ubi ambules* einen Euphemismus für das einfachere, aber gröbere *abi* und übersetzen: Bekommst du keinen Sitzplatz, so hast du ja (draussen) Platz zum Spazierengehn. In *ambules* würde dabei möglicher Weise eine Anspielung auf einen an das Theatergebäude stossenden Spazierplatz (*ambulacrum*) liegen, wie dergleichen mit jedem Theater und in besonders grossartigem Massstabe mit dem *theatrum Pompei* vereinigt waren, s. Wieseler Theatergebäude, Taf. II 12 A."

13. Sinn: Du musst herumgehen und näher kommen, da du ja sonst den Schauspieler zwingst einen Bettler zu spielen, d. h. von jedem einzeln die Erklärung, dass er es verstanden habe, einzuholen, wie der Bettler von Haus zu Haus geht. Nach Geppert ist *mendicarier* im eigentlichen Sinne zu verstehen, indem „der Prologist fürchtet, dass er sich die Lunge sprengen muss, wenn er so laut schreien soll, um auch dem Entferntesten verständlich zu sein: dies aber würde ihn, da er dann als Schauspieler nichts mehr verdienen könnte, zum Bettler machen."

14. *me . . non rupturus sum* „ich will mir nicht die Lunge sprengen." Poen. III 1, 37 *Tua causa nemo nostrorum est suos rupturus ramices.* Merc. I 2, 27 *Tua causa rupi ramices: iam dudum sputo sanguinem.* ib. 40 *qui me rupi causa currendo tua.* Ter. Hec. 435 *ut me ambulando rumperem.* (D.)

15. Im Gegensatz zu dem *ultumus*, der wie fingiert wird trotz der Aufforderung nicht näher kommt und deshalb von der Empfangnahme des Arguments ausgeschlossen wird, sollen die Sitzenden (*vos*), so weit sie vermögend sind (*qui potestis censerier*), den Rest (*relicuom*) des Arguments als ein ihnen schuldiges (*alienum*) Capital in Empfang nehmen. Die Worte *qui potestis censerier*, womit die Wohlhabenden (*opibus censi*) im Gegensatz zu den Proletariern (*capite censi*) bezeichnet werden, führen mit etwas gesuchtem Scherz den folgenden Vergleich des Argumentrestes mit einem Schuldreste ein, insofern man nur von Capitalisten eine Summe geborgt haben und ihnen schuldig sein kann; vgl. was *Auxilium* (s. Einl. Trin. S. 22) Cistell. I 3, 40 im Prolog spricht: *nunc quod relicuom restat volo persolvere, ut expungatur nomen, ne quid debeam.* Eine Andeutung auf ein Bezahlen der Sitzplätze ist hierin um so weniger zu finden, als überhaupt bei scenischen Spielen kein Eintrittsgeld erhoben wurde.

16. *nil moror*, zu Trin. 297.

17. *dixeram* aus metrischem Grunde für *dixi* ohne merkliche Beziehung auf ein anderes Präteritum wie 190. 302. 935. Men. II 3, 72 *pallam illam, quam dudum dederas.* Pseud. II 2, 24 *qui . . dederat* (vorher *qui mercatus est*). Aul. IV 4, 8 *Nil equidem tibi abstuli: at illud quod tibi abstuleras cedo;* IV 10, 36 *illam quam . . abstuleras cedo.* Merc. IV 4, 20 *Nempe uxor ruri est tua quam dudum dixeras odisse te aeque atque*

Domo quém profugiens dóminum apstulerat, uéndidit.
Is póstquam hunc emit, dédit eum huic gnató suo
20 Pecúliarem, quía quasi una aetás erat. 20
23 Ratiónem habetis, quó modo unum amíserit.
24 Postquám belligerant Aétoli cum Áleis,
25 Vt fít in bello, cápitur alter fílius.
Medicús Menarchus émit ibidem in Álide.
Coepít captiuos cónmercari hic Áleos, 25
Siquém reperire póssit, qui mutét suom:
[Illum captiuom: hunc suom esse nescit qui domist]
30 Et quóniam heri indaudíuit, de summó loco
Summóque genere cáptum esse equitem Áleum,
Nil prétio parsit, filio dum párceret: 30
Recónciliare ut fácilius possét domum,
Emít de praeda hosce ámbos a quaestóribus.
50 Ita núnc ignorans suó sibi servít patri.

angues. So auch Ter. Hec. 812 (vgl. 846). Adel. 347. Cic. ad Att. VII 14 *de quibus ante ad te falsum scripseram.* Verr. IV 22, 48 *quod ante de istius abstinentia dixeram.* Or. § 101 *de qua dixeram.*

20. *quasi* „ungefähr“. Most. III 1, 95 *debet quasi quadraginta minas.* Ter. Haut. 145 *quasi talenta ad quindecim coegi.* — *una* = *eadem*, so *una rest* 485.

22. Die volksthümliche Rede setzt nach *postquam* und *quom* gern das praesens historicum. Nach *postquam:* Capt. 484. Mil. IV 8, 21. Curc. II 3, 46. V 3, 5. Cas. II 3, 9. Epid. III 4, 68. Truc. III 2, 14. Bacch. III 6, 2. Men. prol. 24. II 1, 9; nach *quom:* Capt. 279. 884. Amph. II 2, 36. Stich. IV 1, 7. Epid. II 2, 33. Most. I 1, 24. Men. V 8, 5. V 9, 56. 76 u. ö. — Die Nichtelision von *cum* verräth hier wie 392. Amph. I 2, 36. Rud. V 3, 26. Merc. II 3, 114 eine Corruptel, Müller Pl. Pr. S. 739 will *olim* hinter *Aetoli*, Fleckeisen *autem* vor *Aetoli* einsetzen.

23. *fit*, über die Länge s. Einl. Trin. S. 18.

24. *Alis*, Landschafts-, nicht Stadtname, s. zu 570.

25. *hic* i. e. *Hegio.*

26. *si* = ob etwa. So 96. Trin. 531. 958. — *qui* = *quo* (zu Trin. 14. 120), d. i. *cum quo* wie 97. 167.

27. Offenbare Glosse; eine Verwechselung des kriegsgefangenen Sohnes mit dem geraubten Knaben war in keiner Weise zu befürchten.

28. *indaudire*, s. zu Trin. 224.

29. *equitem:* Dies Wort ist wohl verderbt, da die Nichtelidierung einen anstössigen Hiatus bildet und die Angabe, dass Philocrates ein Elischer Ritter gewesen sei, weder an sich wahrscheinlich ist, noch sonst im ganzen Stücke etwas davon vorkommt. Geppert vermuthet *adulescentem* für *esse equitem* nach 165, s. auch Müller Pl. Pr. S. 528.

30. Vgl. Truc. II 4, 24 *utinam item a principio rei pepercisses meae, ut nunc repercis saviis.*

32. *quaestoribus:* römische Sitte, denn an die *quaestores urbani*, die eigentlichen Steuer- und Kassenbeamten des römischen Reiches, ward die Kriegsbeute abgeliefert und dann von ihnen verkauft.

33 f. Statt dieser beiden Verse haben die Bücher nach 20 folgende Verse: *Hic nunc domi servit suo patri nec scit pater: Enim vero di nos quasi pilas homines habent* und nach 49: *Ita nunc ignorans suo sibi servit patri. Homunculi quanti sunt, quom recogito*, worin Dittographien unverkennbar sind, deren Eindringen auch die Versetzung der echten Verse an falsche Stellen zur Folge gehabt hat. Das echte Verspaar soll offenbar den Abschluss der der Handlung des Stückes voraufgehenden That-

22 Enim véro di nos quási pilas hominés habent.
35 Hisce aútem inter sese húnc confinxerúnt dolum, 35
Quo pácto hic seruos súom erum hinc amittát domum.
Itaque ínter se conmútant uestem et nómina:
Illíc uocatur Phílocrates, hic Týndarus:
Huius ílle, hic illius hódie fert imáginem.
40 Et hic hódie expediet hánc docte falláciam 40
Et súom erum faciet líbertatis cónpotem:
Eodémque pacto frátrem seruabít suom
Reducémque faciet líberum in patriam ád patrem
Inprúdens, itidem ut saépe iam in multís locis
45 Plus ínsciens quis fécit quam prudéns boni. 45
Sed ínscientes suá sibi fallácia
Ita cónpararunt ét confinxerúnt dolum,
[Itaque hi conmenti de sua sententia]
49 Vt in séruitute hic ád suom maneát patrem.
52 Haec rés agetur nóbis, uobis fábula. 50
Sed étiamst paucis uós quod monitos uóluerim.
Profécto expediet fábulae huic operám dare:
55 Non pértractate fáctast neque item ut céterae,

sachen bilden und zugleich angeben, dass der Prologist sein V. 5 und 6 gegebenes Versprechen für erfüllt hält. Das letztere käme nach 20 zu früh, da das Erscheinen des einen Sohnes des Hegio (d. i. wie sich aus 8—10 und 17—20 ergeben hat, des *quadrimus surreptus*) im Hause des Vaters durch den Verlust des andern bedingt ist, dieser Verlust also zuvor erzählt sein musste; das erste würde nach 47 zu spät erfolgen, da von 35—47 schon die Handlung des Stückes selbst entwickelt wird. Somit können die zwei echten Verse nur an dieser Stelle gestanden haben.

34. Meineke fragm. S. 697 τοιοῦτο τὸ ζῆν ἐστιν, ὥςπερ οἱ κύβοι.

35. *hisce*, zu Trin. 877.

36. *amittat* für *dimittat* wie oft in der vorciceronischen Latinität, s. arg. 7. 329. 457. Mil. IV 3, 3. Most. II 2, 2. Curc. V 2, 1. Cas. III 3, 10. Cist. II 3, 81. III 16. Bacch. II 2. 45. IV 9, 40. Men. V 8, 6.

39. Nach Ritschl Opusc. II S. 687 ist *hĭc ĭllíus* zu scandieren.

44. Die pleonastische Verbindung *saepe iam in multis locis* (s. 325. 994. Mil. III 3, 12. Cas. II 5, 41. Poen. I 1, 1) hat sich bekanntlich auch in der späteren Latinität (Cicero, Cäsar, Livius u. a.) behauptet, s. Seyffert zu Cic. Lael. I § 2.

45. So sagt Parmeno Ter. Hec. am Schluss: *Equidem plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem umquam.*

48. Ein ähnliches Einschiebsel wie 27.

49. *ad* auch bei Personen für *apud*, wenn der Begriff des Ortes mitgedacht wird, s. 695. Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt.* Stich. III 1, 35 (439) *iubebo ad Sagarinum cenam coqui.* Poen. III 4, 17 *mox ad praetorem quom usus veniet.* Ter. Andr. 728 *si forte opus sit ad erum iurato mihi.* Haut. 979 *tibi iam ad sororem esse intellego.*

50. „Dies (der eben vorgetragene Inhalt des Stückes) ist's, was dargestellt werden soll, uns (ernste) Wirklichkeit, euch ein unterhaltendes Schauspiel." (D.)

53. *non pertractate* „nicht in gewöhnlicher, abgedroschener Manier", insofern weder Obscenitäten (*vorsus spurcidici*) noch die sonst stehenden Komödiencharactere (*periurus leno, mala meretrix, miles gloriosus*) vorkommen; vgl. Einl. Trin. S. 26.

Neque spúrcidici insunt uórsus inmemorábiles:
Hic néque periurus lénost nec meretrix mala 55
Neque míles gloriósus. ne uereámini,
Quia béllum Aetolis ésse dixi cum Áleis:
60 Foris íllic extra scaénam fient proélia.
Nam hoc paéne iniquomst, cómico chorágio
Conári desubito ágere nos tragoédiam. 60
Proin síquis pugnam expéctat, litis cóntrahat:
Valéntiorem náuctus aduorsárium
65 Si erít, ego faciam ut púgnam inspectet nón bonam,
Adeo út spectare póstea omnís óderit.
Abeó. ualete, iúdices iustíssumi, 65
Domí duellique duéllatores óptumi.

54. *vorsus immemorabiles* = *non memorandos.* Die Adjectiva auf *bilis*, die sonst gewöhnlich nur die Möglichkeit bezeichnen, haben bei Plautus bisweilen die Bedeutung der Nothwendigkeit. Rud. III 2, 40 *Edcpol infortunio hominem praedicas donabilem* (= *donandum*). Aul. IV 4, 6 *verberabilissume.* Aehnlich im Deutschen: verehrlich = *venerandus.* (D.) Active Bedeutung dagegen hat *adiutabilem operam dare* Mil. IV 4, 8. Pers. IV 5, 1. *voluptabilem nuntium adferre* Epid. I 1, 19. *impetrabilis orator* Most. V 2, 40. *anus immemorabilis* Cist. II 2, 2. Ueberhaupt ist diese Adjectivbildung bei Plautus sehr vertreten: *conducibilis* Trin. 25 u. ö., *optabilis* Ba. I 2, 51, *exoptabilis* Stich. II 2, 71, *exorabilis* Stich. I 2, 26, *perplexabilis* Asin. IV 1, 47, *perplexabiliter* Stich. I 2, 28, *aequabilis* Capt. 299, *aequiperabilis* Curc. I 3, 12 u. ö., *discordabilis* Capt. 399, *lucrificabilis* Pers. IV 7, 2, *ignorabilis* hat dem durch A und Festus bezeugten *ignobilis* weichen müssen Pseud. II 1, 18, *intolerabilis* Aul. III 5, 59, *intestabilis* Curc. I 1, 30, *indomabilis* Cas. IV 3, 12, *incogitabilis* Mil. II 6, 63, *incredibilis* Ba. IV 3, 3 (= *indignus cui credatur*), *inamabilis* ib., *immutabilis* Epid. IV 2, 8, *inlocabilis* Aul. II 2, 14, *utibilis* Most. IV 1, 2.

56. *ne vereamini* scherzhaft statt „hoffet nicht", da dies den Zuschauern eben recht gewesen wäre. Welche Zugkraft Gladiatoren, Faustkämpfer, Seiltänzer u. a. für das römische Publicum hatten, zeigen recht anschaulich die Prologe zur Hecyra des Terenz.

58. Ueber die Scansion s. Müller Pl. Pr. S. 187.

59. *iniquomst*, wäre ein unbilliges Verlangen, wenn wir u. s. w. — *choragium* "*instrumentum scenarum*" Paul. Fest. p. 52, vgl. zu Trin. 858.

60. *tragoediam:* nur von einer *praetexta* zu verstehen, da weder in den griechischen Tragödien noch in den ihnen nachgebildeten *fabulae crepidatae* Schlachtscenen dargestellt wurden, während dies für die *praetextae* aus Cic. ad fam. VII 1, 2 und Horat. epist. II 1, 189 ff. hervorgeht. (Ladew.)

65. Gestrenge Richter sind die Zuschauer über sein Stück, Amph. prol. 16 *aequi et iusti hic eritis omnes arbitri.*

66. *duellum*, alte Form für *bellum*, stets mit Synizese zweisylbig gebraucht (oder sprach man *dvellum?* s. Lachm. zu Lucr. p. 112. Müller Pl. Pr. S. 237), da Amph. I 1, 34 und II 2, 12 (642) wohl mit Recht eine Umstellung oder sonstige Aenderung vorgenommen worden ist.

ACTVS I.

ERGASILVS.

I. 1 Iuuéntus nomen índidit Scortó mihi
Eo quia inuocatus sóleo esse in conuíuio.
Scio apsúrde dictum hoc dérisores dícere,
At ego áio recte. nam ín conuiuió sibi 70
5 Amátor, talos quóm iacit, scortum ínuocat.
Estne ínuocatum an nón *est? est* planíssume.
Verum hércle uero nós parasiti plánius,
Quos númquam quisquam néque uocat neque ínuocat:
Quasi múres semper édimus alienúm cibum. 75
10 Vbi rés prolatae súnt, quom rus hominés eunt,
Simúl prolatae rés sunt nostris déntibus.
Quasi quóm caletur cócleae in occultó latent,
Suó sibi suco uíuont, ros si nón cadit:
Itém parasiti rébus prolatís latent 80
15 In ocúlto, miseri uíctitant sucó suo,
Dum rúri rurant hómines quos ligúrriant.
Prolátis rebus párasiti uenátici
Canés sumus: quando rédierunt, Molóssici

67. So eröffnet der Parasit die erste Scene der Menächmi: *Iuventus fecit nomen Peniculo mihi Ideo quia mensam, quando edo, detergeo.* Ueber das Costüm des Parasiten s. Lorenz Einl. Mostell. S. 16.

68. *invocatus*, Wortspiel, vom Parasiten „ungerufen, ungeladen“, vom Schätzchen (*scortum*) „angerufen“.

69. *derisores*, Spötter, Witzbolde, natürlich auch aus der edlen Zunft der Parasiten, denen der von den jungen Herren über einen der Ihrigen gemachte Witz nicht behagte.

71. *invocat*, ein Beispiel Curc. II 3, 75 ff.

72. Ueber das wiederholte *est* vgl. Capt. prol. 12 *Si non ubi sedeas locus est, est ubi ambules.*

75. *quasi mures*, also *invocati*, denn dies ist das tertium comparationis. Antiphanes in den Progonoi (Athen. VI, 238б): Bei Tisch ein ungebetner Gast gleich' ich der Maus, die man vergeblich aus der Brunnenröhre scheucht. Pers. I 2, 6 *quasi mures semper edere alienum cibum.*

76. *res prolatae sunt*, „die (öffentlichen) Geschäfte ruhn“, was zur Zeit der Kriege, Spiele und Ferien der Fall war. Römisch wie 88. 94 f. 107. 149—160.

78. *quasi* = *sicut* mit *latent* und *vivont* zu verbinden. — *caletur* unpersönlich für *calet* noch Truc. I 1, 46, s. Prisc. VIII 26 S. 393 H. — *coclea* oder mit der bei Latinisierung griechischer Lehnwörter (κοχλίας) beliebten Vocaleinschaltung *coculea* (dann ist *oculto*, s. Einl. Trin. S. 17, zu schreiben) statt der späteren Form *cochlea*, s. Fleckeisen Krit. Misc. S. 39 Anm. 10 und Ritschl Opusc. II S. 509.

79. *suo sibi* „von ihrem eigenen“, s. zu Trin. 156.

82. *rurant* = *rusticantur.*

83. *venatici canes*, eben so mager.

84. Die Molossischen Hunde wurden wegen ihrer Bissigkeit (*acer Molossus* Verg. Georg. III 405) und Stärke zur Bewachung der Häuser und Heerden gebraucht, Hor. Sat. II 6, 114 und dazu Heindorf. — *Molossici, odiosici, incommodestici*

Odiósicique et múltum incommodéstici. 85
20 Et híc quidem hercle, nísi qui colaphos pérpeti
Potis parasitus frángique aulas ín caput,
Vel éxtra portam Trígeminam ad saccum ílicet.
Quod míhi ne eueniat nón nullum perículumst.
24 Nam póstquam meus rex ést potitus hóstium, 90
27 Philopólemus huius Hégionis fílius
Senís qui hic habitat: quae aédes lamentáriae
Mihi súnt, quas quotiensquómque conspició, fleo . . .
30 Nunc híc occepit quaéstum hunc fili grátia
Inhonéstum, maxume álienum ingenió suo: 95
Hominés captiuos cónmercatur, sí queat
33 Alíquem ínuenire, suóm qui mutet fílium.

zum Scherz mit gleicher Endung wie *venatici* gebildet, als wären es neue Hunderacen.

86. *et* knüpft eine zweite Schattenseite des Parasitenlebens an. Ueber *colaphi* vgl. was Ariston (Athen. l. l.) in seinem Iatros einen Parasiten sagen lässt: „Schläge trägt kein Amboss so"; bei Diphilus *Ψωμοκόλαφος*.

87. *potis est*, zu Trin. 352. — *frangi*, sich zerbrechen zu lassen. — *aula*, nur diese Form bei Pl. für *olla*, zu Trin. 396. Die (athenische?) Jugend machte sich häufig den derben Scherz, Parasiten mit Asche gefüllte Töpfe an den Kopf zu werfen, so dass dieselben beim Zerbrechen des Topfes mit Asche überschüttet, auch nicht selten arg verletzt wurden (Curc. III 26). Daher führt eine Parasitenfamilie, deren Glieder sich durch harte Schädel auszeichnen, Pers. I 2, 8 den bezeichnenden Namen *duri capitones*.

88. Ueber den gewöhnlichen Standort der Bettler s. zu Trin. 423. Die *porta Trigemina* (so benannt von ihren drei Durchgangsbogen, *fornices, iani*) lag an der nördlichen Ecke des *Aventinus* in der von den alten Salzlagern *Salinae* benannten Gegend, die zu den belebtesten Theilen der Stadt gehörte. — *ilicet* (i. e. *ire licet*, s. zu 466) *ad s.*, wir: „der darf nur gleich zum Bettelstabe greifen"; über die Bedeutung von *vel* s. zu Trin. 655; sonst kommt *saccus* nirgend als „Bettelsack" vor.

90. Zu *Nam postquam* bildet der Satz *Nunc hic occepit* 94 nur scheinbar die Apodosis, als welche etwa beabsichtigt war *ad summam redactus sum inopiam*, nach den erklärenden Zwischensätzen jedoch tritt diese Fassung zurück, deren Inhalt dann 99 in anderer Form folgt: *nihil est quo me recipiam.* Demgemäss ist die Interpunction nach *fleo* (das gewöhnliche Komma) geändert worden. (D.) — *rex* heisst der reiche Patron dem ärmeren Clienten wie dem hungerleidigen Parasiten gegenüber: Asin. V 2, 69. Ter. Phor. 338, auch in der griech. Komödie: *βασιλέως υἱὸν . . . λέγεις ἀφῖχθαι*; Mein. fragm. S. 774. — *est potitus hostium*, passivisch, denn *potire aliquem alicuius* heisst in der älteren Latinität: jemand in die *potestas* einer Person oder Sache bringen: Amph. I 1, 23 *eum nunc potivit pater servitutis*, vgl. Capt. 140. 758. Dagegen Rud. IV 2, 6 *piscatu novo me uberi conpotivit* folgt die Construction von *conpotire* der Analogie der Verba des Versehens und Begabens. — Die in den Büchern nach 90 folgenden Verse: *Ita nunc belligerant Aetoli cum Aleis: nam Aetolia haec est: illic captust in Alide* sind vielleicht aus dem ursprünglichen Plautinischen Prologe hierher gekommen, wo sie ebenso angemessen waren, als sie hier verspätet erscheinen; auch die überlange Parenthese wird erst erträglich, wenn nach Streichung dieses Verspaares *Philopolemus* die Apposition zu *meus rex* bildet.

95. Doch legten auch ganz ehrenwerthe Leute wie der ältere Cato (Plut. Cat. Mai. 21) ihr Geld im Sklavenhandel an.

Quod quídem ego nimis quam *cúpide* cupio ut ímpetret:
Nam ni íllum recipit, níhil est quo me récipiam.
Nullá iuuentutis spés est: sese omnés amant. 100
Ille démum antiquis ést adulescens móribus,
Quoius númquam uoltum tránquillaui grátiis.
Condígne pater est eíus moratus móribus.
34 Nunc ád eum pergam. séd aperitur óstium,
35 Vnde sáturitate saépe ego exiui ébrius. 105

HEGIO. LORARIVS. ERGASILVS.

I. 2 HE. Aduórte animum sis tu: ístos captiuós duos
Herí quos emi dé praeda a quaestóribus,
His índito caténas singulárias,

98. *nimis quam*, eigentlich „gar zu sehr, wie sehr", d. i. überaus, wie Most. II 2, 79 *nimis quam formido*. Truc. II 5, 15 *nimis quam paucae*, ist eine Verbindung zweier Sprechweisen: *nimis cupio* und *quam cupio* (vgl. *quam timeo miser* Most. III 1, 12). Das nach A. Spengel's Vermuthung eingesetzte *cupide* findet eine Stütze in Cas. II 3, 49 *quid istuc tam cupide cupis?* Ueberhaupt aber liebt Plautus derartige Verbindungen, s. die zu 247 angeführten Beispiele. Die Verse 98—103 stehen in den Büchern aus Versehen nach 121.

99. *recipit . . . recipiam*, Wortpiel wie 30. 117.

100. *sese*, nur sich. — Da die Bücher nach Pareus haben: *nullast spes iuventutis*, so schlägt Müller Pl. Pr. S. 5 *nullast spes in iuventute* vor mit Vergl. von Pers. II 5, 9 *Ecquid est nunc speculae in te?*

101. *Ille demum* etc. „das erst ist ein Jüngling von altem Schrot und Korn"; *demum* will sagen, dass er vor ihm keinen der Art gefunden habe, vgl. 997 und Pers. II 3, 14 *id demum lepidumst triparcos homines .. bene admordere*. Sall. Cat. 20, 4. *Idem velle et idem nolle, ea demum firma amicitia est*. — *antiquis*, s. zu Trin. 72.

102. *gratiis*, s. Einl. Trin. S. 19 und zu Capt. 405.

103. *condigne*, ganz dessen würdig und ihm entsprechend, d. i. ganz ebenso, auch mit dem Ablativ Cas. I 43 *noctu ut condigne te cubes curabitur*. — *moratus moribus* wie Asin. III 1, 3 *istoc more moratam*. Ter. Hec. 644 *quibus moratam moribus;* vielleicht ist auch Stich. I 2, 48 *quibus moratas* (statt *matronas*) *moribus esse oportet* zu lesen. Men. I 3, 20 *hoc animo decet animatos esse amatores probos*.

104. Men. I 1, 32 *Nunc ad eum inviso. sed aperitur ostium*.

105. *Saturitate* ist als modaler Ablativ mit *ebrius* zu verbinden, „weidlich angetrunken", so dass es der Aenderung A. Spengel's *satur atque* nicht bedarf.

1106. Ueber das anapästische Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 697, über *sis* zu Trin. 244. — *tu*, das Pronomen statt des Namens. Men. IV 3, 22 *Heus tu, tibi dico, mane*. Trin. 1059 *Heus tu*. Stich. IV 2, 42 *eamus, tu*, wo *tu* nicht in *hinc* zu verwandeln ist; daher steht so oft *audin tu*. Angeredet ist ein *lorarius*, ein Haussklav, der als Gefangenwärter (Schliesser) die Züchtigung der Sklaven mit der Riemenpeitsche (*lora*) zu vollstrecken hatte.—*istos*, Attraction, s. zu 1.

108. *singularias* „einpfündige", wie Lucilius nach Non. p. 555 *ballistae centenariae* (welche Steine von hundert Pfund werfen) gesagt hat. Geppert dagegen versteht darunter

Istás maiores quibus sunt uincti démito.
5 Sinito ámbulare, sí foris, si intús uolent: 110
Sed uti ádseruentur mágna diligéntia.
Libér captiuos áuis ferae consímilis est:
Semél fugiundi sí datast occásio,
Satis ést: postillac númquam possis préndere.
10 LO. Omnés profecto líberi lubéntius 115
Sumus quám seruimus. HE. Nón uidere ita tú quidem.
LO. Si nón est quod dem, méne uis dem ipse ín pedes?
HE. Si déderis, erit extémplo mihi quod dém tibi.
LO. Auis mé ferae consímilem faciam, ut praédicas.
15 HE. Ita ut dícis: nam si fáxis, te in caueám dabo. 120
16 Sed sátis uerborumst; cúra quae iussi átque abi.
23 Ego íbo ad fratrem ad álios captiuós meos:
Visám ne nocte hac quíppiam turbáuerint.

Handschellen, da 354 gesagt wird, dass ihnen die Halseisen abgenommen wären.

110. *si — si*, wofür sonst *si — sive* bei Plautus (zu Trin. 183), *sive — sive* bei den Späteren.

111. *sed vide ut;* vielleicht ist *ut* statt *uti* zu schreiben.

112. *similis*, *consimilis* und *dissimilis* stehen bei den Komikern stets mit dem Genetiv; den Dativ setzte zuerst und zwar bei einer Sachbeziehung Attius Medea 405 *Silvani melo consimilem ad auris cantum et auditum refert.*

114. *postillac* wie *posthac* gebildet.

116. *non videre*, sonst würdest du sparen und dich loszukaufen suchen. — *videre ita:* modale Adverbien wie *ita sic item ut* werden häufig im Sinne von *talis*, *qualis* mit *esse videri* und ähnlichen Verben verbunden, s. 225. 304. Amph. II 1, 24 Am. *Homo hic ebrius est.* So. *Utinam ita essem.* Trin. 46 *Si ita es ut ego te volo.* Men. II 3, 79 *scio ut me dices.* Most. IV 2, 21 *ut esse addecet homines ita sunt.* Truc. II 7, 16 *meretricem ego item esse reor mare ut est.* Bacch. V 2, 61. Men. V 6, 18. 19. Trin. 312. 392. Asin. I 3, 85. Most. I 2, 71. III 2, 19.

117. *quod dem*, als Kaufgeld; *in pedes*, wir „Fersengeld geben" im Gegensatz zu „Lösegeld", vgl. *se in fugam dare* Cas. V 3, 16, *se in pedes conicere* Ter. Phorm. 190, *in viam se dare* Cic. Fam. XIV 12.

118. *dem tibi*, nämlich *magnum malum* (zu Trin. 1045).

120. *ita ut dicis* „ganz recht", ironische Bejahung, so Ter. Phorm. 396. Mit *cavea* meint er *pistrinum.*

122. *ad fratrem ad alios c. m.*, der doppelte terminus quo? dient der Kürze wie 171. 381. 494.

123. *visam ne*, dasselbe *ne* wie in *vide ne.* — *quippiam turbaverint* wie *numquid turbavit* Most. IV 3, 38, *quae meus filius turbavit* Bacch. V 1, 5, *quae intus turbavi* Cas. V 2, 6, *turbant miscent mores* (Object) *mali* Trin. 285. In B steht hier *quipiam* mit nicht anderem Versehen als sich sonst *apellant ocupatus miserumus* u. ä. in den Büchern findet; ein modales Adverb *quipiam* anzunehmen ist bedenklich, da hier und Pseud. I 3, 134 (*num peccavi quippiam*) der Sprachgebrauch dagegen ist (denn wie nur *turbare aliquid*, so sagt man auch ausschliesslich nur *peccare aliquid:* Cas. IV 4, 6. Cist. II 1, 41. Bacch. III 3, 14. IV 9, 114. Truc. IV 3, 12. V 7. Aul. IV 10, 62. Epid. III 3, 9. IV 2, 23. V 2, 64. Men. IV 2, 61. V 2, 30. 48. Amph. II 2, 184. 185. Mil. II 6, 46), auch Cas. III 5, 38 *an quippiam ad te adtinet?* steht *quippiam* durch den Gebrauch fest (Bacch. V 1, 24. Most. I 3, 4. Men. I 2, 36. Epid. I 1, 70. Curc. V 2, 32). Ferner Pseud. I 3, 22 *sin tuamst quippiam in rem* wird geschützt durch Cist. IV 2, 23 *quae nequaquam illi quicquam usuist*

25 Inde mé continuo récipiam rursúm domum.
ER. Aegrést mi hunc facere quaéstum carcerárium 125
Proptér sui gnati míseriam miserúm senem.
Sed si úllo pacto ille húc conciliarí potest,
Vel cárnuficinam hunc fácere possum pérpeti.
30 HE. Quis hic lóquitur? ER. Ego, qui tuó maerore máceror,
Macésco, consenésco et tabescó miser. 130
Ossa átque pellis súm miser aegritúdine.
Neque úmquam quicquam mé iuuat quod edó domi:
Foris aliquantillum étiam quod gusto, íd beat.
35 HE. Ergásile, salue. ER. Dí te bene ament, Hégio.
HE. Ne flé. ER. Egone illum nón fleam? ego non défleam 135
Talem ádulescentem? HE. Sémper sensi fílio
Meo té esse amicum et íllum intellexí tibi.
ER. Tum dénique homines nóstra intellegimús bona,

(= quicquam prodest). Auch Mil. II 5, 21 ist *quispiam* trotz des folgenden *aliquis* nicht in *quipiam* zu verwandeln. Endlich Curc. I 1, 52 *nisi si osculandost quippiam inpudicior* ist *quippiam* mit dem Comparativ gesagt wie Ter. Eun. 131 *aliquantum avidior* und Haut. 201 *aliquantum iniquior*, vielleicht auch Most. III 2, 139 *multum inprobiores* mit BCD, wo Ritschl multo aus FZ aufgenommen hat. — *nocte hac*, die Handlung beginnt also am Morgen.

124. *inde*, über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 17.

130. Aehnlich Gelasimus Stich. I 2, 63 *Prae maerore adeo miser atque aegritudine consenui: paene sum famed emortuos.* — Da *miser* auch im folgenden Verse steht, so ist hier vielleicht *male* dafür zu schreiben, wie Cist. I 1, 61 *male maceror.*

131. Dieselbe Hyperbel Aul. III 6, 28 von einem Lamm: *quia ossa ac pellis totust: ita cura macet.* — *aegritudine*: vor Kummer (um den Verlust des Philopolemus) sei er nur noch Haut und Knochen, betont er dem Hegio gegenüber, um ihn sich geneigt zu stimmen und zu einer Einladung zu veranlassen; die Bücher haben schief *macritudine.*

133. Construiere: *quod aliquantillum foris etiam gusto* „nur das Bisschen, was ich noch ausser dem Hause esse"; *beat* sagt mehr als *iuvat.*

134. *Di te bene ament* „mögen dir die Götter recht hold sein"; vgl. 312 *bene profuerit.* So *male formidare* 910, *male metuere* Aul. I 1, 22, *male odisse* Men. I 3, 7, *male taedet* Most. I 4, 4. Bei den lat. Komikern werden nämlich zur Steigerung verbaler, adjectivischer oder substantivischer Begriffe statt allgemeiner Adverbia und Adjectiva oft solche benutzt, welche zu jenen in innerer Verwandtschaft (Sinnverwandtschaft) stehen. So Most. II 1, 5 *mali macroris* statt *vehementis m.*, II 2, 64 *inepte stultus* statt *admodum stultus*, IV 2, 36 *erras pervorse* statt *vehementer.* Asin. II 2, 82 *novisse callide* statt *bene.* Ter. Haut. 323 *haud stulte sapis* statt *satis sapis.* Häufig kommt aber bei derartigen Verbindungen zu der inneren Verwandtschaft auch noch eine äussere (Stammverwandtschaft). Dann entsteht eine der vielen Arten etymologischer Figuren, welche Plautus so sehr liebt, und zwar diejenige, welche uns nicht nur aus ästhetischen Gründen wie die übrigen, sondern auch aus logischen widerstrebt. Vgl. 247 *memoriter meminisse* „genau merken". Poen. III 2, 29 *sapienter sapit* „ist sehr schlau". Most. IV 2, 69 *misere miseret* „dauert mich ungemein". Aul. II 4, 35 *parce parcus* „äusserst sparsam". Capt. 770 *amoena amoenitate.* Mil. IV 1, 13 *pulcram pulcritudinem.* Amph. II 1, 43 *miserruma miseria.* Domb.

135. *ego* in der zweiten Frage statt *egone*, s. Trin. 137.

138. Sentenzen liebt die Komödie nicht minder als die Tragödie: 161.

40 Quom quae in potestate hábuimus ea amísimus.
Ego, póstquam gnatus túos potitust hóstium, 140
Expértus quanti fúerit, nunc desídero.
HE. Aliénus quom eius incómmodum tam aegré feras,
Quid mé patrem par fácerest, quoi illest únicus?
45 ER. Aliénus ego? aliénus ille? ah, Hégio,
Numquam ístuc dixis néque animum induxís tuom: 145
Tibi ille únicus, mi etiam único magis únicust.
HE. Laudó, malum quom amíci tuom ducís malum.
Nunc hábe bonum animum. ER. Éheu: huic illúd dolet,
50 Quia núnc remissus ést edundi exércitus.
HE. Nullúmne interea nánctu's, qui possét tibi 150
Remíssum quem dixti ímperare exércitum?
ER. Quid crédis? postquam Philopolemus captúst tuos,
Quoi optígerat, fugitant ómnes hanc prouínciam.
55 HE. Non pól mirandumst fúgitare hanc prouínciam.
Multís et multigéneribus opus ést tibi 155
Milítibus: primumdum ópus est Pistorénsibus:

196. 198. 252. 301. 310 355. 580. 686. 737.

140. *potitust hostium*, s. zu 90.

144. *ah*, bei Interjectionen ist der Hiatus ohne Anstoss, s. 148.

145. *dixis — induxis:* dass die syncopierten coniunctivi praeteriti (über ihre Bildung s. zu Trin. 221) nur Zukunftsbedeutung haben, ist erwiesen von Eduard Lübbert, Grammatische Studien, 1. Theil.

148. *bonum animum*, warum? setzt er 163 hinzu. — *huic* i. e. *ventri*, von der entsprechenden Handbewegung begleitet, ähnlich Epid. I 1, 8 *huic gratia*, wobei der Sprechende die *furtifica laeva* (Pers. II 2, 44) erhebt; oder es kann *huic* auch für *mihi* stehen (s. zu Trin. 172), wie Pseud. IV 1, 31 (939) *Probus hic est homo* (= sum ego). Merc. V 4, 36 *hunc senem* (= me) *para cluentem;* ib. 38. *Pergin tu autem? in hunc* (= me) *superbe invehere?* So noch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 1 u. ö. — *dolere* „Leidthun, Schmerz verursachen", wie *mihi malae dolent* Amph. I 1, 252, *quoi duae ancillae dolent* Truc. II 8, 3 u. ö., mit *quia* verbunden wie in der Regel die Verba der Affecte in der älteren Latinität, s. zu Trin. 290.

149. Eine den Römern sehr naheliegende Metapher. Die Centuriatcomitien bildeten eine militairisch organisierte Versammlung (*exercitus*), für ihre Berufung war die übliche Formel exercitum *imperare*, für die Entlassung exercitum *remittere*, s. Fest. s. v. *remisso exercitu* p. 289 f. Die Truppengattungen des zu einem *convivium* aufzubietenden Esscontingents werden 155 ff. aufgezählt.

152. Die Handschriften haben mit Versetzung zweier Hemistichien: *Quid credis? fugitant omnes hanc provinciam, Quoi obtigerat, postquam Philopolemus captust tuos.* — Den Proceleusmaticus *Philopolemus* entschuldigt der Eigenname, s. auch 490 und zu Trin. 806.

154. *non*, über die Stellung der Negation vor dem Betheurungswort s. zu Trin. 409.

156. Mit Festhaltung der 149 begonnenen Metapher werden die einzelnen Speisen (abgeleitet von *pistor, panis, placenta, turdus, ficedula*) als Truppengattungen (wir: die von Bäckersdorf, die Brodheimer, die Kuchenberger, die Lerchenfelder, die Schnepfenthaler) aufgeführt, deren Bezeichnungen zugleich Aehnlichkeit mit Namen von Städten und Völkerschaften haben, wie *Pistorenses* an *Pistoria* in Etrurien, *Turdetani* an die bekannte Gens im südl. Spanien, *Placentini* an die cispadanische Stadt *Placentia* erinnerte.

Eorúm sunt aliquot génera Pistorénsium:
Opus ést Paniceis, ópus Placentinís quoque,
60 Opus Túrdetanis, ópus est Ficedulénsibus:
Tum márítumi omnes mílites opus súnt tibi. 160
ER. Vt saépe summa ingénia in occultó latent:
Hic quális imperátor nunc priuátus est.
HE. Habe módo bonum animum. nam íllum confidó domum
65 In hís diebus mé reconciliássere.
Nam eccúm captiuom hunc ádulescentem *emi* Áleum 165
Prognátum genere súmmo et summis dítiis:
Hoc íllum me mutáre confidó pote.
ER. Ita dí deaeque fáxint. HE. Sed numquó foras
70 Vocátus *es* ad cénam? ER. Nusquam, quód sciam.
Sed quíd tu id quaeris? HE. Quia mist natalís dies: 170

160. *maritumi omnes m.*, Marinetruppen aller Art. Men. V 1, 17 *omnia mala ingerebat*, Schmähungen aller Art. — Statt *Tum* haben die Bücher *Iam.*

162. *privatus*, ausser Dienst, ohne Kommando.

164. *in his diebus:* der Ablativ mit *hic* steht dann, wenn der Zeitraum angegeben wird, innerhalb dessen eine von der Gegenwart des Redenden aus zukünftige Handlung einmal oder wiederholt eintreten oder niemals eintreten soll, mit *in* wie hier auch Pseud. I 3, 82 *ego in hoc triduo evolvam id argentum tibi* und Pers. I 1,38, häufiger ohne *in* wie Ter. Adel. 520 *ut triduo hoc perpetuo prorsum e lecto nequeat surgere.* — *reconciliassere*, alter infin. fut. II, da statt *reconciliavero* die alte Form *reconciliaviso* lautete, woraus dann *reconciliaso* (*asso*) ward, vgl. zu Trin. 384.

165. *emi* ist von Fleckeisen eingesetzt.

166. *summis ditiis*, aus einem sehr reichen Hause, vgl. 1007. Poen. IV 2, 82 *is in divitias homo adoptavit hunc.* Trin. 605 *sine dote ille illam in tantas divitias dabit?* D.

167. *pote* (von C. F. W. Müller statt des unhaltbaren *fore* der Bücher hergestellt) steht hier für *potesse* (*posse*), s. auch zu Trin. 352, wie in den zu Men. 622 angeführten Stellen, denen noch der von Kampmann verbesserte Vers Truc. II 2, 62 hinzuzufügen ist.

168. *faxint*, s. zu Trin. 221. „Das im Wunsch so häufige *facere* kommt nur als *faxim*, nie als *fecerim* darin vor.“ Lübbert.

169. *nusquam*, nirgends hin. Cist. IV 2, 35 *hinc nusquam abiit.* Mil. II 5, 43 *te nusquam amittam.* Ter. Adel. 227 *nusquam pedem*, 246 *nusquam abeo.* Ebenso *usquam:* Most. III 2, 170 *equidem haud usquam a pedibus abscedam tuis.* Trin. 314 *ne penetrarem me usquam* (dafür sonst bestimmter *quoquam* wie Capt. 453). Ter. Adel. 337 *an hoc proferendum tibi videtur usquam?* Hec. 563 *interdico ne extulisse extra aedis puerum usquam velis.* Auch *intus* lässt doppelten, *peregre* sogar dreifachen Terminus zu: *intus* „drinnen“ Capt. 110. 188. 453. 891 u. ö., „von drinnen“ ἔνδοθεν Men. I 3, 35 (218) *evocate intus Culindrum.* Most. III 1, 145 *evoca aliquem intus ad te.* Amph. II 2, 138 *intus pateram proferto foras.* Peregre 1) „in der Fremde“ Amph. prol. 5 *peregre et domi*, I 1, 196 *quia nos eramus peregre, tutatust domi* (an beiden Stellen schreibt Fleckeisen *peregri*). Pers. I 1, 30 die Bücher *peregre*, Ritschl mit Charisius *peregri.* Trin. 596 *gestandust peregre clupeus* (so Bücher und Herausgeber); 2) „in die Fremde“, Trin. 149. Most. I 2, 24. IV 2, 60 u. ö. 3) „aus der Fremde“, Most. III 1, 83. Amph. I 1, 8. 205. II 2, 216 u. ö. Ueber *rure* und *ruri* s. Lorenz Krit. Anmerkung zu Most. 1062, dessen Material durch Büchel. Grundriss S. 62 zu vervollständigen ist.

170. Seinen Geburtstag feierte man durch ein Festmahl, zu dem man

Proptérea te uocári *ad me* ad cenám uolo.
ER. Facéte dictum. HE. Séd si pausillúm potes
Conténtus esse. ER. Né perpausillúm modo:
75 Nam istóc me adsiduo uíctu delectó domi.
HE. Age sís roga. ER. Emptum, nísi qui meliorem ádferet 175
Quae mi átque amicis pláceat conditió magis:
Quasi fúndum uendam, meís me addicam légibus.
HE. Profúndum uendis tú quidem, haud fundúm mihi.
80 Sed sí uenturu's, témperi. ER. Em, uel iam ótiumst.
HE. I módo, uenare léporem: nunc ictím tenes. 180
Nam méus scruposam uíctus conmetát uiam.
ER. Numquam ístoc uinces me, Hégio: ne póstules:
Cum cálceatis déntibus ueniám tamen.
85 HE. Aspér meus uictus sánest. ER. Sentisne éssitas?

seine Freunde einlud, *τὰ γενέϑλια ἑορτάζειν*, *ἑστιᾶν*, *nataliciae dapes*, Pers. V 1, 16 f. Pseud. I 2, 32 ff.

172. *facete dictum:* statt mit *bene facis* dankend anzunehmen bezeichnet er die Einladung als einen „witzigen Einfall“. — *pausillum* gehört zu *contentus*, wie *multum* zu *miseri* Stich. I 3, 52, so *multum loquaces* Aul. II 1, 5. Mit „ein wenig genügsam“ meint er aber scherzend „sehr genügsam“. — *pausillum* statt *pauxillum:* der in *x* stark vortönende Zischlaut hat den gutturalen Bestandtheil des *x* ganz verdrängt, s. Ritschl Opusc. II S. 250, wo sämmtliche plautinische Beispiele dieses Wortstammes zusammengestellt sind; so oft *sescenti* u. a. Daraus erklärt sich auch die Nebenform *mers* (s. Ritschl l. l. S. 652 ff.) für *merx* und die pyrrhichische Aussprache von *senex.*

173. *ne . . . modo* = *dum modo ne*, „dass es nur nicht gar zu wenig ist“. Ter. Adel. 835 *ne nimium modo bonae tuae istae nos rationes et tuos iste animus aequos subvortat.*

175. Sinn: „Heg. Nun so stelle denn die Frage. Erg. Gekauft! (hast du mich d. i. ich nehme an) es müsste mir denn Jemand ein besseres Gebot (eine fettere Einladung) machen. Dann würde ich, wie wenn ich Grund und Boden verkaufte, mich nur auf meine Bedingungen zuschlagen (überlassen). Heg. Einen bodenlosen Abgrund, nicht Grund und Boden verkaufst du mir.“ Da Ergasilus gegen eine zu kärgliche Bewirthung Einwendungen macht, will Hegio scherzhaft die Sache in der Form der *stipulatio* (zu Trin. 500) feststellen, wobei jener für jedes einzelne Gericht die Frage zu stellen (*rogare*) und Hegio sich über seine Einwilligung zu erklären hatte (*promittere*). Von einer solchen hier nur angedeuteten Stipulation mit *rogare* und *promittere* s. ein durchgeführtes Beispiel Bacch. IV 8, 40 ff. Der Parasit nun erwiedert diesen Scherz mit einem andern, indem er Einladung und Zusage als ein Kaufgegeschäft hinstellt, wo Hegio als Käufer, jener als Verkäufer auftritt, der sich selbst als Waare an den Bestbietenden losschlägt. Unter *profundum* (substantiviertes Neutrum) ist, wie Curc. I 2, 29 unter *barathrum*, natürlich *venter* zu verstehen; *profundum*, *fundum*, Paronomasie.

179. *em*, zu Trin. 3. — *vel*, Trin. 655.

180. Mahnung, bei der Gewissheit des kleinen Vortheils auf den grösseren Jagd zu machen; *ictis*, eine Art Wiesel, Frettchen.

181. Meine Kost ist ein schwer Stück Arbeit, mein Gast ist wie ein Fussgänger, der einen holprigen Weg über Stock und Stein zu machen hat.

182. Er meint: bange machen gilt nicht.

184. *sane* gibt zu, dass beschuhte Zähne nöthig sein werden. — *essitas*, zu Trin. 406.

HE. Terréstris cenast. ER. Sús terrestris béstiast. 185
HE. Multis holeribus. ER. Cúrato aegrotós domi.
Numquíd uis? HE. Venias témperi. ER. Memorém mones.
HE. Ibo íntro atque intus súbducam ratiúnculam,
90 Quantíllum argenti mi ápud tarpessitám siet.
— — Ad frátrem, quo ire díxeram, mox íuero. 190

ACTVS II.

LORARII. CAPTIVI (PHILOCRATES. TYNDARVS).

II. 1 LO. Si di ínmortales íd uoluere, uós hanc aerumnam éxequi,
Decét id pati animo aéquo: si id faciétis, leuior lábos erit.
Domi fuístis credo líberi:
Nunc séruitus si euénit, ei uos mórigerari mós bonust
5 Durámque erili império ingeniis uóstris lenem réddere. 195
Indígna digna habénda sunt, erus quaé facit.
CA. Oh, oh. LO. Eiulatióne haud opus est: óculis lamenta éditis.
In ré mala animo sí bono utare, ádiuuat.
TY. At nós pudet quia cúm catenis súmus. LO. At pigeat póstea

185. *terrestris cena* „ein ländlich Mahl".

186. *cena multis holcribus*, also ohne Fleisch.

187. *numquid vis*, s. zu Trin. 192.

189. *tarpessita*, s. zu Trin. 425.

190. *ire*, über den blossen Infinitiv vgl. 253 und s. zu Trin. 5. Den hier angekündigten Gang unternimmt er erst zwischen dem zweiten und dritten Act nach der Abreise des Philocrates. — *dixeram*, s. zu 17.

191. Canticum, s. Trin. Einl. S. 21. Die Gefangenen treten, wie Prol. 38 f. angekündigt, mit vertauschten Namen und Kleidern auf, daber Tyndarus das Wort für beide führt, so lange sie nicht allein sind. — *si* dient hier nicht zur Bezeichnung einer Annahme, sondern einer Thatsache wie 194. 542. Asin. grex. 1. Amph. prol. 29. Truc. II 2, 50. — *exequi*, s. zu Trin. 282.

192. Ueber die jambische Messung von *decet* s. Einl. Trin. S. 18, über die Verkürzung der Schlusssilbe in *labos* und *domi* ebend. S. 13 und 16; doch ist die Schreibung dieses in mehrfacher Beziehung unschönen Verses schwerlich richtig.

193. *fuistis*, Synizese, s. Einl. Trin. S. 19.

195. Die Bücher geben *eamque et erili;* die Stelle scheint noch nicht geheilt.

196. Ueber den absoluten Gebrauch von *dignus indignus* s. zu Trin. 448.

197. *miseriam editis*, unsichere Vermuthung für die verderbte Lesart der Bücher *multamiraclitis*, wo *mult* wohl *vultu* bedeuten soll, was vielleicht für *oculis* einzusetzen ist.

198. Pseud. I 5, 37 *bonus animus in mala re dimidiumst mali.*

199. *quia*, zu Trin. 290, über *pudet* und *piget* vgl. Trin. 345. — *cum catenis esse* „Ketten tragen", wie Cic. Mil. 4, 11 *esse cum telo* eine Waffe tragen, vgl. Mil. I 1, 16 *nempe illum dicis cum armis aureis.* Pseud. I 2, 25 *te cum securi caudicali praeficio provinciae.* II 1, 19 *lubet scire quid hic venerit cum machaera.* In solchen Stellen drückt *cum* allgemein das Ausgerüstetsein mit etwas aus, daher auch auf andere Verhältnisse übertragen wie Aul. II 2, 78 *cum illa dote quam tibi dixi* (filiam despondeo) und II 1, 36 *cum* (die Bücher falsch *quam*) *maxuma possum tibi dare dote.*

10 Nóstrum erum, *núnc* si uos éximat uinculis 200
Aút solutós sinat quós argento émerit.
TY. Quid a nóbis metuit? scímus nos
Nóstrum officiúm quod est, sí solutós sinat.
LO. Át fugam fíngitis: séntio, hanc rém agitis.
15 TY. Nos fúgiamus? quo fúgiamus? LO. In pátriam. TY. Apage, haud nos íd deceat 205
Fugitíuos imitari. LO. Ímmo edepol, si occásio erit, haud dehórtor.
TY. Ýnum exoráre uos sínite nos. LO. Quídnam id est?
TY. Ýt sine hisce árbitris átque uobis
Détis nobís locum *cól*loquendi.
LO. Fíat. apscédite hinc. nós concedámus huc. 210
Séd breuem orátionem íncipisse.
20 TY. Em, istúc mihi certum erat: cóncede huc.
LO. Abíte ab istis. TY. Obnóxii ambo
Vóbis sumus própter hanc rém, quom, quae vólumus nos.
Cópiast, *átque* ea fácitis nos cónpotes. 215
PH. Sécede huc núnciam, sí uidetúr, procul,
Ne árbitri dícta nostra árbitrarí queant
25 Neú permanét palam haec nóstra fallácia.
Nám doli nón doli súnt, nisi astú colas,

202. Die Verkürzung der Präposition *a* im anapästischen Verse steht auf gleicher Linie mit *quid? ă Tránione sérvo?* Most. IV 3, 20, *modo ĕ Dávo* Ter. Andr. 302, *quia ĕcástor* Most. I 3, 116, *per ĕcástor* Ter. Andr. 486.

203. *scimus nos nostrum officium quod est*, breite Ausdrucksweise der Volkssprache. Aul. I 1, 29 *nam noster nostrae qui est magister curiae.* Pseud. I 5, 45 *decet innocentem, qui sit, atque innoxium servom superbum esse.* — *scire officium* steht noch Poen. prol. 12 und Pers. IV 4, 64. (D.)

204. *sentio quam rem agitis* ist schwerlich richtig, da für die Reinheit des Metrums *sentio quid agitis* so nahe lag und bei *sentio scio video* u. ä. das Gemerkte oder Gewusste nachzufolgen pflegt wie Men. IV 3, 11. Mil. II 6, 94. Aul. III 6, 38.

206. *dehortor* mit Synizese wie *dehinc proinde* u. a., s. Einl. Trin. S. 19; über die Länge der letzten Silbe in *erit* s. Corssen Ausspr. I S. 356.

208. *sine hisce arbitris atque vobis:* Da Hegio nur die beiden zuletzt gekauften Gefangenen (106 f.) in seinem Hause hatte, die übrigen dagegen bei seinem Bruder untergebracht waren (122. 455), so können unter *hisce* nur Haussklaven des Hegio verstanden werden, die, ohne mit der besonderen Aufsicht über die beiden Gefangenen betraut zu sein, sich ebenfalls vor der Thür des Hauses bewegten, vielleicht dieselben, an welche 453 das Gebot ergeht, den Philocrates nicht aus den Augen zu lassen. — *arbritris* (als Zeugen und Zuhörer) gehört zu *hisce* und *vobis.*

209. Die Bücher haben *loquendi.*

210. *apscedite*, zu den übrigen Haussklaven, *nos*, zu den *lorarii*, so dass die beiden Gefangenen von zwei Seiten beobachtet bleiben.

212. *concede*, zu Philocrates.

213—215 nach Müller's (Pl. Pr. S. 105 f.) Schreibung und metrischer Anordnung. — *abite* zu den beiden Gefangenen, *ab istis* von den übrigen Haussklaven; *obnoxii*, „zu Dank verpflichtet“, s. Trin. 1063.

217. *ne — neu*, zu Trin. 755. — *arbitrari* „beobachten“, wie Aul. IV 1, 21 *hinc ego potero quid agant arbitrarier.*

Séd malum máxumum, si íd palam próuenit. 220
Nam sí erus tu mi es átque ego me tuom ésse seruom adsímulo,
Tamen uíso opust, cautóst opus, ut hoc sóbrie sineque árbitris
30 Adcúrate agátur, docte ét diligénter.
Tanta íncepta rés est: haud sómniculóse hoc
Agéndumst. TY. Ero út me uolés esse. PH. Spéro. 225
TY. Nam tú nunc uidés pro tuó caro cápite
35 Carum ófferre *mé* meum capút uilitáti.
PH. Scio. TY. Át memento scíre, quando id quód uoles habébis.
Nám fere máxuma hunc párs morem hominés habent:
Quod síbi uolunt, dum id ímpetrant, 230
Súnt boni, séd ubi *illud* iám penes sése habent,
Éx bonis péssumi et fraúdulentíssumi
Fíunt. nunc út mihi té uolo esse aútumo.
* * * * * * * *
* * * * * * *
* * * * * * * *
40 Quód tibi suádeam, suádeam meó patri.
PH. Pól ego te, si aúdeam, meúm patrem nóminem: 235
Nám secundúm patrem tú's pater próxumus.
TY. Aúdio. PH. Et proptérea moneo saépius te ut mémineris:
Nón ego erus tibí, sed seruos súm. nunc te hoc unum ópsecro:
45 Quóniam nobis di ínmortales ánimum ostenderúnt suom,
Ýt qui erum me tíbi fuisse atque ésse nunc seruóm uelint: 240

220. *id* formell auf *malum*, logisch auf *doli* bezüglich. — *provenit* = *emanat*, in dieser Bedeutung wohl nur hier.
221. *nunc* statt *nam* vermuthet Müller Pl. Pr. S. 299. — *si*, wenn auch die Hauptsache, die Vertauschung der Personen, gelungen ist.
224. S. zu 501.
225. *ero ut* etc., also: Du kannst auf mich rechnen. — *ut*, s. zu 116.
226. *nam* causam affert cur recte speret erus.
227. *vilitati offero* „trage meine Haut zu Markte", eigentl. gebe mein Leben (*caput*) der Werthlosigkeit Preis, wenn Hegio den Betrug entdeckt.
229. *maxuma pars — homines*, bequeme Apposition (Parataxis) statt des Genetivs wie Most. I 1, 18 *augebis ruri numerum, genus ferratile*. — In den Büchern steht *hunc* hinter *morem*.
230. *impetrant* i. e. *impetrare student*.
233. Die grössere Lücke enthielt des Tyndarus Auseinandersetzung über das, was er von Philocrates im Falle des Gelingens ihres Planes erwartete.
234. *meo patri* ist sowohl an sich befremdlich als auch mit dem Folgenden nicht recht verträglich, man erwartet *filio*. Auch für das erste *suadeam* haben schon ältere Kritiker wohl mit Recht *suadeo* verlangt.
235. *patrem*, wegen der grossen Opferwilligkeit des Tyndarus.
237. *audio*, wir: glaub's schon; *et* knüpft nicht an *audio*, sondern an die letzten Worte des Philocrates selbst an. Die Wortfolge der Bücher *saepius te ut memineris moneo* ist unmetrisch.
238. *hoc*, dies folgt erst 244 f. — Die überlieferte Wortstellung *nunc obsecro te hoc unum* ergäbe einen acat. Vers.
239. *animum*, Willen.
240. *ut qui*, s. zu Trin. 637 a. E. — *erum me tibi fuisse* „dass ich aufgehört habe, dein Herr zu sein." Das Perfectum hat oft die Bedeutung des

Quom ántehac pro iure imperitabam meó, nunc te oro pér precem,
Pér fortunam incértam et per mei te érga bonitatém patris
Pérque seruitiúm commune, quód hostica euenít manu,
50 Né me secus honóre honestes, quám quom seruibás mihi
Átque ut qui fuerís et qui nunc sís meminisse ut mémineris. 245
TY. Scío quidem me té esse nunc et té esse me. PH. Em istuc sí potes
Mémoriter meminísse, est nobis spés in hac astútia.

HEGIO. PHILOCRATES. TYNDARVS.

II. 2 HE. Iam égo reuortar íntro, si ex his quaé uolo exquisíuero. —
Vbi sunt isti, quós ante aedis iússi huc produci foras?
PH. Édepol tibi ne in quaéstione essémus cautum intéllego: 250
Íta uinclis custódiisque círcummoenití sumus.
5 HE. Quí cauet ne décipiatur, uíx cauet, quom etiám cauet.
Étiam quom cauísse ratus est, saépe is cautor cáptus est.
Án uero non iústa causast út uos seruem sédulo,
Quós tam grandi sím mercatus praésenti pecúnia? 255
PH. Néque pol tibi nos, quía nos seruas, aéquomst uitio uórtere,

Aufhörens. Vgl. Vergil's *fuimus Troes.* Capt. 513. 572. Truc. II 3, 9 *suade iam ut satis laverit* (=desinat lavare). Most. IV 3, 10 *modo eum vixisse aiebant* „er sei kurz vorher gestorben." Pseud. I 3, 77 *ilico vixit amator, ubi lenoni supplicat.* (D.) — Statt *servom* haben die Bücher *conservom,* wie 243 *conservitium* für *servitium.*

241. *oro:* hierdurch wird nach den Zwischensätzen das *opsecro* in 238 wieder aufgenommen.

243. *hostica*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 15.

244. *honore honestes* auch 353, vgl. *laudibus laudare* 417. 419, *memoria meminisse* 390, *luce lucebit* Curc. I 3, 26. Diese Ablativi modi dienen wie Adverbia (vgl. zu 134) zur Steigerung des ihnen sinn- und stammverwandten Verbalbegriffs. (D.)

247. *memoriter meminisse*, vgl. *memorat memoriter* Amph. I 1, 261, *nitide nitet* Truc. II 4, 3, *propere properas* Curc. IV 3, 3. V 3, 10, *cupide cupis* Cas. II 3, 49, *tacitus taceas tute tecum* Epid. V 1, 44, *madide madere* Pseud. V 2, 7 (1297), s. auch zu 134. — Die Ueberlieferung *inest spes nobis* hat Fleckeisen verbessert.

248. Hegio spricht, aus dem Hause tretend, diesen Vers noch ins Haus hinein; *iam*, „gleich"; *ex his* i. e. ex Philocrate et Tyndaro, die, wie er meint, unmittelbar *ante aedes* sein müssen, da er nicht weiss, dass sie bei Seite getreten sind. Da er sie nun nicht gleich sieht, so fragt er natürlich nach ihnen.

250. *tibi* nicht mit *cautum* zu verbinden. — *cave ne in quaestione* (*mihi*) *sis* ist stehende familiäre Redeweise, „sorge dafür, dass ich dich nicht zu suchen brauche". So Cist. II 3, 49. Pseud. II 2, 68. Pers. I 1, 52. Cas. III 1, 16; vgl. Mil. IV 6, 64 *vide ne sies illi expectationi*, wo auch *sies in expectatione* gelesen wird.

252. *quom etiam cavet* i. e. etiam [tum] quom cavet.

253. *cavisse* ohne *se* nach griechischer Weise, 362. Tr. 5. 956. Amph. III 2, 9. Asin. II 3, 14. II 4, 36. III 1, 26 (529). IV 1, 44. 61. — *cautor captus est*, auch Epid. III 2, 23.

254. *causa est ut* familiär für *cur.*

256. *quia* wie 199.

10 Néque te nobis, sí abeamus hínc, si fuat occásio.
HE. Út uos hic, itidem íllic apud uos méus seruatur fílius.
PH. Cáptust? HE. Ita. PH. Non ígitur soli nós ignaui fúimus.
HE. Sécede huc: nam súnt quae *ego* ex te sólo scitarí uolo, 260
Quárum rerum té falsilocum míhi esse nolo. PH. Nón ero,
15 Quód sciam: siquíd nescibo, id néscium tradám tibi.
TY. Núnc senex est ín tonstrina: núnc erus cultros ádtinet.
Ne íd quidem inuolúcri inicere uóluit, uestem ut ne ínquinet.

257. *fuat*, s. Trin. 102.

259. *ita* dient zur Antwort oder zum Ausdruck der Bestätigung und zwar in der Regel ohne *est:* Most. II 2, 60. IV 2, 56. Trin. 375. Amph. I 1, 206. Aul. IV 10, 45. Pseud. I 5, 72. IV 7, 57 (1156). Bacch. IV 7, 8. Curc. III 52. Ter. Eun. 697. 708. 721. Phorm. 382. 418. 612. Adel. 655. Andr. 849. *ita vero:* Men. V 9, 37. 49. *ita enim vero:* Amph. I 1, 254. Asin. II 2, 72. Most. III 1, 17. *ita profecto:* Amph. I 1, 214. *ita est* nur Trin. 196, *non ita est* Trin. 649. — *ignavi*, weil sie sich haben gefangen nehmen lassen. In *fuimus* ist die Länge der ersten Silbe ursprünglich, „aus dem kurzen Stamme *fu* ward das Perfect mit Vocalsteigerung gebildet: *foui*, das *u* in dieser Form verhärtete sich vor folgendem Vocal entweder zu *v* (z. B. *fovcrint*) oder *ou* verschmolz zu *u*, wie bei Ennius und Plautus.“ Corssen Musspr. II S. 159. So *fuit* 552. 629 und oft in anderen Stücken.

260. *secede:* während er den Philocrates bei Seite nimmt, um ihn allein auszufragen, nimmt Tyndarus, wohl im Rücken beider, eine solche Stellung, dass er Alles hören kann und selbst von beiden ungestört seine Zwischenbemerkungen macht.

261. *quarum rerum . . . falsilocum.* Ein Genetiv der Beziehung oder des Bereiches, wie ihn die Komiker bei Adjectiven wie bei Verben häufig anwenden. Amph. prol. 105 *quam liber harum rerum multarum siet.* Trin. 454 *satin tu sanu's mentis aut animi tui?* Cist. II 1, 8 *ita me amor lassum animi ludificat.* Ter. Hec. 121 *animi incertus.* Phorm. 578 *consili incertus.* Adel. 695 *nolim ceterarum rerum te socordem eodem modo.* Epid. III 3, 8 *excruciare animi.* Merc. I 2, 18. 54 *animi pendere.* Asin. II 4, 53 *qui huic omnium rerum ipsus semper credit.* (D.) Nicht gehört hierher der Geschäftsausdruck *rei male gerentes* Truc. I 2, 43. II 1, 13, der mit *negoti gerentes* Cic. Sest. § 97. Quinct. 19, 62 zusammenzustellen und worin der Genetiv aus der bekannten Natur des Partic. Praes. zu erklären ist, s. Halm. zu Cic. Cat. II § 21.

262. *nescium tradam*, komisch für *id me nescire tibi dicam: nescius* passivisch wie Rud. I 5, 17 *loca nescia* i. e. *ignota; tradam* wie Curc. III 15 *ego hoc ecfectum tibi tradam.*

263. „Jetzt muss der Alte Haare lassen.“ Die Begriffe des Scherens und Barbierens werden in familiärer Sprache für unser „rupfen, schröpfen, ausplündern“ und überhaupt für „betrügen, etwas aufbinden“ gebraucht. Bacch. II 3, 7 *adibo hunc, quem quidem ego hodie faciam hic arietem Phrixi: ita detondebo auro usque ad vivam cutem.* Der Bart wurde entweder nur verstutzt, indem man ihn „über den Kamm“ (*per pectinem*) schor, oder glatt von der Haut (*strictim*) wegrasierte (*ἐν χρῷ κείρειν*), hier also doppelsinnig von dem Mehr oder Minder des Aufbindens. — *attinet* = *admovet.* — Die Schreibung der zweiten Vershälfte ist noch nicht sicher; *erus* haben wir für *iam* geschrieben, da der Subjectswechsel des Ausdrucks bedurfte, auch der Plural *cultros* ist befremdlich, obwohl in einem Fragment des Cratinus Meineke S. 13 steht: *ἔνεισιν ἐνταυθὶ μάχαιραι κουρίδες, αἷς κείρομεν τὰ πρόβατα καὶ τοὺς ποιμένας.* Vielleicht ist zu schreiben: *nunc ei cultrum erus adtinet.*

264. *ne id quidem involucri*, nicht einmal so viel Hülle, nicht einmal eine Serviette.

Séd utrum strictimne áttonsurum dícam esse an per péctinem, 265
Néscio: uerúm si frugist, úsque admutilabít probe.
20 HE. Quíd tu? seruosne ésse an liber máuelis, memorá mihi.
PH. Próxumum quod sít bono quodque á malo longíssume,
Íd uolo: quamquám non multum fuít molesta séruitus
Néc mihi secus erát quam si essem fámiliaris fílius. 270
TY. Eúgepae: Thalém talento nón emam Milésium:
25 Nám *pol* ad sapiéntiam huius nímius nugatór fuit.
Ýt facete orátionem ad séruitutem cóntulit.
HE. Quó de genere gnátust illic Phílocrates? PH. Polyplúsio,
Quód genust illist únum pollens átque honoratíssumum. 275
HE. Quíd ipsus hic? quo honórest illic? PH. Súmmo atque ab summís uiris.

265. *utrum* .. *ne* .. *an* ist bei Plautus nicht selten: Most. III 1, 151. Stich. V 4, 17. Bacch. I 1, 42. III 4, 1. Trin. 306. Pseud. II 4, 19. Ter. Eun. 721. Adel. 382, *ne* wird stets an den ersten in Frage gestellten Begriff angehängt, daher ist Aul. III 2, 16 *utrum crudumne an coctum edim* zu schreiben, nicht *utrumne crudum an c. e.* — Ueber die Umschreibung *utrum attonsurum esse dicam* für *attonsurus sit* s. zu Trin. 2.

266. *si frugist*, wenn er seine Sache gut macht. — *probe*, tüchtig, ordentlich. Epid. III 4, 55 *tibios est sublitum plane et probe.* Bacch. IV 4, 50 *emungam hominem probe.* IV 5, 6. Most. V 1, 19. 59. Amph. III 4, 14. 22.

267. Der Zweck der Frage wird nicht angegeben; es scheint, als wolle Hegio dem Pseudotyndarus eine leise Andeutung geben, dass seine Freiheit von einer offenen und ehrlichen Aussage abhängig sei. — *memora* = *dic.*

268. *longissume*, nämlich *absit.*

269. *servitus*, in Elis beim Vater des Philocrates.

270. *familiaris filius* „Sohn vom Hause", vgl. *pater* und *mater familias*, bei Cic. pro Coel. 15 extr. auch *filius familias.*

271. *Thales* sprichwörtlich für einen Weisen gebraucht wie Bacch. I 2, 14. Rud. IV 3, 64. Aristoph. Nub. 180. — *talento* der Paronomasie wegen, während man einen recht niedrigen Preis erwartet; uns liegt nahe „nicht für einen Thaler".

272. *ad* in Vergleichungen, s. zu Trin. 873. — *nugator*, Schwätzer.

273. Nicht „er hat das Gespräch auf die Sklaverei gebracht", dies hatte vielmehr Hegio gethan, sondern: wie fein hat er seine Worte der Sklaverei angepasst, d. h. so gesprochen, als wäre er früher Sklav gewesen.

274. *de* bei *natus* ungewöhnlich, vielleicht ist *dic* zu lesen wie Pers. IV 4, 96 (648). — *Polyplusio* „aus der Familie Reichenheim". Aehnlich ist der Scherz in dem Fragment aus den Thebanern des Alexis: ἔστιν δὲ ποδαπὸς ὁ νέος οὗτος; B. πλούσιος. τούτους δὲ πάντες φασὶν εὐγενεστάτους εἶναι.

275. *illi* = *illic* wie 320. 331. 338, so *isti* = *istic* Pers. III 3, 1. Most. III 1, 71 (741). Curc. III 64. IV 2, 31. Epid. V 2, 56. Rud. IV 4, 38. 65. 89, wahrscheinlich auch Mil. II 3, 66. — *unum pollens atque honoratissumum* „ausserordentlich (unvergleichlich) mächtig und hochgeachtet". Amph. II 2, 45 *quam omnium Thebis vir unam esse optumam diiudicat.* Asin. III 1, 18 (521) *quid ais tu, quam ego unam vidi mulierem audacissumam.* Aehnlich *solus* Ter. Phorm. 562 *solus est homo amico amicus.* 854 *nam sine controvorsia ab dis solus diligere.* Adel. 49 *solum id est carum mihi.* Hier drückt *unus* und *solus* mit einer gewöhnlichen Hyperbel der Volkssprache nur einen besonders hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung aus, ohne dass deren anderweitiges Vorkommen gänzlich geleugnet werden soll. (D.)

276. *ab* i. e. qui proficiscitur ab summis viris.

30 HE. Tum ígitur ei quom in íllis tanta grátiast, ut praédicas,
Quíd diuitiae, súntne opimae? PH. Vnde éxcoquat sebúm senex.
HE. Quíd pater? uiuítne? PH. Viuom, quom índe abimus, líquimus.
Núnc uiuatne nécne, id Orcum scíre oportet scílicet. 280
TY. Sálua res est: phílosophatur quóque iam, non mendáx modost.
35 HE. Quíd erat ei nomén? PH. Thensaurochrýsonicochrýsides.
HE. Videlicet proptér diuitias índitum id nomén quasist?
PH. Ímmo edepol proptér auaritiam ipsíus atque audáciam.
[Nam illic quidem Theodoromedes fuit germano nomine.] 285
HE. Quíd tu ais? tenáxne pater est eíus? PH. Immo edepol pértinax;
40 Quín etiam ut magis nóscas, genio súo ubi quando sácruficat,
Ád rem diuinám quibus opus est Sámiis uasis útitur,
Né ipse genius súbrupiat: proin *tu* áliis ut credát uide.
HE. Séquere hac me igitur. eádem ego ex hoc quaé uolo exquaesíuero. 290

277. Für *in illis* i. e. *summis viris* steht in den Büchern die Erklärung *in Aleis*, eine solche Synizese ist aber in den gangbaren Metren bei Plautus unerhört. Müller Pl. Pr. S. 461 will lieber schreiben: *Túm igitur ei quom íllic* oder *Tum ígitur ei quando íllic.*

278. *sebum*, er nimmt *opimae* im eigentlichen Sinne; *senex*, der Vater des Philocrates, dessen Erwähnung die folgende Frage veranlasst.

279. *abimus*, über das Präsens s. zu 22.

282. *quid*, s. zu Trin. 889. Der phantastische Eigenname ist wohl so zu lesen: *Thensaurocroesonicochrysides* „Crösus' Schatzkammern überbietender Goldmann".

283. *quasi* wenn echt, wohl mit *propter divitias* zu verbinden und als nachträglich angebrachte Milderung des zu bestimmten *videlicet* anzusehen, s. 955.

285. Versificiertes Glossem, wie sich aus 629 ff. ergibt, wo Hegio den wahren Namen *Theodoromedes* zum ersten Mal hört.

286. *quid tu ais?* s. zu Trin. 193. — *pertinax*, erzkarg.

287. *ut magis noscas*, abhängig von dem gedachten Hauptsatz: will ich dir nur einen Zug erzählen.

288. *Samiis*, irdene, also ganz ordinäre; die Töpferwaaren von Samos waren sehr verbreitet. Men. I 2, 65 *placide pulta*: *metuis credo, ne fores Samiae sient;* vgl. den hübschen Scherz Bacch. II 2, 22 ff.

289. *subrupiat*, wie silberne oder goldene; über die Form s. zu Trin. 83. — *proin tu:* da Plautus *proin* und *proinde* nicht unterschiedslos, sondern ersteres als Aufforderungspartikel, letzteres als adverbium similitudinis braucht, so war hier mit C. Fuhrmann *proin tu* statt *proinde* zu schreiben, ferner 862 *proin* aus B zurückzuführen und 791 *proin* auch gegen die Handschriften statt *proinde*, wie gewöhnlich gelesen wird, zu schreiben.

290. Da Hegio nichts mehr zu fragen hat, so fordert er den Pseudophilocrates auf (*sequere hac*), mit ihm wieder zu Pseudotyndarus zurückzutreten; während dieser Bewegung spricht er: *eadem . . . exquisivero*, d. i. zugleich mit der Befragung des Sklaven kann ich auch die des Herrn verbinden, so dass *eadem* (sc. *opera* s. zu Trin. 578) sich auf *scitari* 260 bezieht. Uebrigens bleibt Pseudotyndarus trotz des *sequere hac* während der folgenden Unterredung abseits stehen, so dass er am Schluss derselben 357 erst gerufen und von dem zwischen Hegio und Pseudophilocrates getroffenen Abkommen unterrichtet werden muss. — *exquaesivero:* das fut. II bezeichnet häufig, dass eine künftige Handlung so rasch eintreten soll, dass sie

Phílocrates, hic fécit hominem frúgi ut facere opórtuit.
45 Nám ego ex hoc quo génere gnatus sis scio: hic fassúst mihi.
Haéc tu eadem si cónfiteri uís, tua *ex* re féceris,
Quaé tamen scito scire me ex hoc. TY. Fécit officium híc suom,
Quóm tibist conféssus uerum, quámquam uolui sédulo 295
Meám nobilitatem óccultare et génus et diuitiás meas,
50 Hégio: nunc quándo patriam et líbertatem pérdidi,
Nón ego istunc me pótius quam te métuere aequom cénseo.
Vís hostilis cum ístoc fecit meás opes aequábilis.
Mémini quom dicto haúd audebat, fácto nunc laedát licet. 300
Séd uiden? fortúna humana fíngit artatque út lubet.
55 Mé qui liber fúeram seruom fécit, e summo ínfumum:
Qui ímperare insuéram, nunc altríus imperio ópsequor.

alsbald der Vergangenheit angehören wird, also eigentlich: es wird gleich so weit sein, dass ich gefragt habe. So *misero* 338, *apscessero* Trin. 625. 710, *concessero* ib. 1007. In dieser Anwendung ist das fut. II dem fut. I so nahestehend, dass beide oft in coordiniertem Verhältniss mit einander stehen, so Capt. 312. Ter. Hec. 599 *et me hac suspicione exolvam et illis morem gessero*. Ueber die Schreibung *exquaesivero* hat Ritschl *de Miliario Popilliano* p. 21 gehandelt und nachgewiesen, dass Aul. IV 10, 70 *exquaere* nach dem Zeugniss des Prisc. I p. 561, Pseud. I 5, 35 (450) *exquaerere* mit A, Stich. I 2, 50 (107) *exquaesitum* mit BCD, Bacch. IV 4, 70 (721) *exquaeris* nach BaCD, Cist. IV 2, 99 *exquaeritote* mit BD, Merc. III 4, 48 *requaereres* nach B und hier *exquaesivero* nach BD (an den letzten vier Stellen geben die Bücher *e* statt *ae*), vielleicht auch nach den Spuren des A Pseud. I 3, 158 (392) *exquaere* zu lesen ist.

293. Man sagt *ex re mea*, *tua*, *istius*, aber *e re publica*, *e re nata*, s. zu Trin. 238.

294. *quae . . . scito*, seltene aber doch hier natürliche Verbindung des Relativs mit dem Imperativ, auch im Griech., z. B. Demosth. Olynth. I § 20 λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους; ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ. — *tamen*, magst du gestehen oder nicht.

299. *opes* bestehen aus *nobilitas*, *genus* und *divitiae*. — *cum istoc* für *cum istius opibus* nach der comparatio compendiaria.

300. *memini quom* = μέμνημαι ὅτε. So vertritt oft ein Temporalsatz die Stelle eines Objects, Poen. III 4, 13 *vidistis, leno quom aurum accepit?* Truc. I 2, 16 *nam ipsi vident eorum quom auferimus bona*. Bacch. III 3, 65 *quin ego quom peribat vidi* (besonders häufig *gaudeo quom* Most. V 2, 7. Epid. V 2, 46. Men. V 7, 42. V 9, 87 und *habeo gratiam* oder *ago gratias quom* Capt. 919 ff. Trin. 505), oder eines Subjects wie Men. V 6, 25 (987) *prope est quando haec erus ob facta pretium exsolvet*. Ter. Andr. 152 *prope adest, quom alieno more vivendumst mihi*. Hec. 543 *at pol iam aderit, se quoque etiam quom oderit*. Rud. IV 4, 132 *volup est, quom istuc ex pietate vostra vobis contigit*. — *facto*, indem er mich dir verrieth.

301. *humana fingit* „gestaltet die menschlichen Geschicke, schaltet mit uns“, *artat* (der specielle Begriff nach dem generellen) „beschränkt, erniedrigt“, in angustias redigit, Hor. Carm. I 34, 12 ff.

302. *fueram* = *eram*, s. zu 17.

303. *altrius*, s. V. 8; Ritschl jedoch Opusc. II S. 694 hält es für wohl möglich, dass trotz der Länge des *i* in den beiden Beispielen, die wir noch aus dem sechsten Jahrh. d. St. haben (Ennius Sat. VI p. 158 Vahl. und Ter. Andr. IV 1, 4), *alterīus* und *alterĭus* im sechsten und siebenten Jahrh. neben einander bestanden haben.

Ét quidem si proínde ut ipse fui ímperator fámiliae
Hábeam dominum, nón uerear ne iniúste aut grauiter mi ímperet. 305
Hégio, hoc te mónitum, nisi forte ípse non uis, uóluerim.
60 HE. Lóquere audacter. TY. Tam égo fui ante líber quam gnatús tuos.
Tám mihi quam illi líbertatem hostílis eripuít manus.
Tám ille apud nos séruit, quam ego núnc hic apud te séruio.
Ést profecto déus, qui quae nos gérimus auditque ét uidet. 310
Ís, uti tu me hic hábueris, proinde íllum illic curáuerit.
65 Béne merenti béne profuerit, mále merenti pár erit.
Quám tu filiúm tuom, tam páter me meus desíderat.
HE. Mémini ego istoc. séd faterin éadem quae hic fassúst mihi?
TY. Égo patri meo ésse fateor súmmas diuitiás domi 315
Méque summo génere gnatum. séd te optestor, Hégio,
70 Né tuom animum auáriorem fáxint diuitiaé meae,
Né patri, tam etsi únicus sum, *esse é re* uideatúr magis,
Mé saturum seruíre apud te súmptu et uestitú tuo
Pótius quam illi, ubi mínume honestumst, méndicantem uíuere. 320
HE. [Ego uirtute deum et maiorum nostrum dives sum satis.]
75 Nón ego omninó lucrum omne esse útile homini exístumo.
[Scío ego, multos iám lucrum lutuléntos homines réddidit:]
Ést etiam ubi profécto damnum praéstet facere quám lucrum.

304. *proinde ut* hat Plautus ausschliesslich, nie *proinde ac*, 311 geht der *ut*-Satz dem *proinde* voraus; über *ut* s. zu 116, wonach der Sinn: si *qualis* ipse fui, *talem* habeam dominum. — *imperator familiae*, Gebieter (des Hausgesindes). Der Anfang des Verses hat vielleicht *Ét quidem núnc si* gelautet.

306. *hoc* „nur diesen einen Punkt (dass dein Sohn dort in derselben Lage ist wie ich hier) möchte ich dir noch ans Herz legen" (monere). — *voluerim* potential wie 51, *iusserim* 596, *dederim* Epid. II 2, 73; die Handschriften haben *volueram*. — *nisi forte ipse non vis*, eine Höflichkeitsformel „wenn dir's nicht etwa unangenehm ist", ähnl. Trin. 328. 1156. Demselben Zwecke dient *si tibi molestum non est* Epid. III 4, 25.

311. *habueris*, *curaverit* sind beides fut. II; *curabit* würde ein späteres Eintreffen in der Zukunft als *habueris* andeuten, es sollen aber hier beide Handlungen als gleichzeitig gelten.

312. Asin. I 2, 3 *bene merenti mala es*, *male merenti bona es*.

313. Ueber die Verkürzung der Positionslänge in *pátĕr me* s. Einl. Trin. S. 14.

314. *istoc* entspricht dem *hoc* 306.

317. *avariorem*, dass du nicht aus Habsucht ein zu grosses Lösegeld forderst.

318. *esse e re* hat Müller Pl. Pr. S. 268 statt des prosodisch unmöglichen *decere* geschrieben.

321. Parallelstelle, aus Aul. II 1, 44 hierher erst an den Rand geschrieben, dann in den Text gekommen; Hegio hätte nicht *nostrum*, was in der Aulularia ganz am Platze ist, sondern *meorum* sagen müssen.

323. Versificierte Glosse zum vorigen Verse, wodurch der einfache Gegensatz von 322 und 324 gestört wird.

324. Ter. Adel. 216 *pecuniam in loco neglegere maxumum interdumst lucrum*. — *est ubi*, *ἔστιν ὅπου* = *interdum*.

Ódi ego aurum: múlta multis saépe suasit pérperam. 325
Núnc hoc animum aduórte, ut ea quae séntio paritér scias.
80 Fílius meus íllic apud uos séruit captus Álide:
Eúm si reddis míhi, praeterea únum nummum né duis:
Ét te et hunc amíttam hinc: alio pácto abire nón potes.
TY. Óptumum atque aequissumum oras óptumusque hominum és homo. 330
Séd is priuatam séruitutem séruit illi an púplicam?
85 HE. Príuatam medicí Menarchi. TY. Pól is quidem huius ést cluens:
Tam hóc quidem tibi ín procliui quam ímber est, quandó pluit.
HE. Fác is homo ut redimátur. TY. Faciam. séd te*cum* oro *hoc*, Hégio.

325. *multa multis saepe*, s. zu 44.
326. Erst jetzt macht Hegio die Eröffnung, dass er es nicht auf eine Entlassung des Philocrates durch Lösegeld, sondern auf eine Auswechselung seines Sohnes mit Philocrates und Tyndarus abgesehen habe. — *hoc* wohl = *huc* wie in derselben Wendung Trin. 66. Curc. II 2, 20. Pers. I 3, 36. Mil. III 1, 171. — *ut ea quae sentio* (im Sinne habe) *pariter scias*, ähnliche etwas schwerfällige Wendungen zum Ausdruck der Beiderseitigkeit des Wissens: Asin. I 1, 13 *ut ipse scibo, te faciam ut scias.* II 2, 66 *ut aeque mecum haec scias.* Mil. II 2, 78 *ut scias iuxta mecum mea consilia.* Pseud. I 1, 70 *haec quae ego scivi ut scires curavi omnia* (mit Recht vertheidigt von H. Sauppe quaest. Plaut. p. 4). Epid. III 4, 70 *volo scire si scis.* Fid. *Id quod audivi audies;* vgl. noch Aul. IV 7, 1. Merc. I 2, 41. Hom. Il. I 363.
327. *Alide* (ohne *in*, s. zu 570) gehört zu *servit*: die Verbindung einer allgemeinen Ortsbestimmung wie *illic* mit einer oder mehreren näheren wie *apud vos Alide* ist in der Umgangssprache äusserst häufig, *foris illic extra scaenam* Capt. prol. 50; *illic sub aqua* Cas. II 6, 28; *hic in fano* Curc. IV 2, 41; *hic ante aedis* Men. IV 2, 68 (628). Cist. IV 2, 6. Most. I 1, 6; *hinc ex hisce aedibus* Cist. II 3, 4; *hinc Athenis* Epid. IV 2, 32; *huc ad te* Trin. 67. 97. Truc. II 4, 18 u. ö.
328. Hiatus in der Hauptcäsur, s. Einl. Trin. S. 20 und Trin. 606. 613. 652, wenn nicht hier mit Ritschl Neue Pl. Exc. S. 83 die alte Form *praeteread* einzusetzen ist; s. auch Müller Pl. Pr. S. 547. — *duis*, s. zu Trin. 102. 994. — *unum nummum ne duis:* „brauchst mir keinen Kreuzer zu zahlen“, *ne* cum conj. ist schwächer als der Imperativ, s. 944. Aul. II 2, 61 *ne duas* „du brauchst keine (Mitgift) zu geben“, ib. 64 *novi, ne doceas* „ich weiss es, du brauchst mir's nicht erst zu sagen“ (daneben ib. III 3, 20 *scio, ne doce, novi*). Trin. 606 *at tu edepol nullus creduas* „ei, du brauchst es ganz und gar nicht zu glauben“. (D.)
329. *amittam*, s. zu 36.
330. *oras*, zu Trin. 1161. — *hominum homo*, häufige Nebeneinanderstellung, s. 535. Tr. 1115 *hic homost omnium hominum praecipuos.*
331. *servitutem servire*, s. zu Trin. 302.
332. *Pol . . . cluens* spricht Tyndarus für sich; auch ohne diese Bemerkung gehört zu haben, konnte Hegio der Versicherung des Tyndadarus glauben, dass Philopolemus von einem Privatmanne eher frei zu machen sei als vom Staate.
333. *hoc*, die Rückkehr deines Sohnes. — *proclivis* bedeutet sowohl leicht als abwärts fallend, daher der scherzhafte Vergleich mit *imber.* Anders Mil. IV 2, 27 *fecisti modo mi ex proclivo planum*, d. i. aus einem abwärts geneigten (noch dunklen) hast du's eben klar gemacht.
334. *fac*, sorge dafür, dass dein Vater ihn loskauft. — *tecum oro* wie Asin. III 3, 72. 96, s. zu Trin.

HE. Quíd uis? dum ab re néquid ores, fáciam. TY. Ausculta dum, *út* scias. 335
Égo me amitti, dónicum ille huc rédierit, non póstulo:
90 Vérum quaeso, ut aéstumatum hunc míhi des, quem mittam ád patrem,
— Ýt is homo redimátur illi. HE. Immo álium potius misero
Hínc, ubi erunt indútiae, illuc, tuóm qui conueniát patrem,
Quí tua quae tu iússeris mandáta ita ut uelis pérferat. 340
— TY. Át nihil est ignótum ad illum míttere: operam lúseris.
95 Húnc mitte, hic transáctum reddet ómne, si illuc uénerit.
Néc quemquam fidéliorem néque quoi plus credát potes
Míttere ad eum, néc qui magis sit séruos ex senténtia
Néque adeo quoi tuóm concredat fílium hodie audácius. 345
Né uereare: meó periclo ego húius experiár fidem
100 Frétus ingenio eíus, quod me esse scít erga se béneuolum.

1161. Auch Rud. III 2, 15. IV 4, 108 ist *tecum* für *te* zu schreiben. Aehnlich *fidem servare cum aliquo* für *alicui* 927. Curc. I 2, 49. Merc. III 1, 33 und *mentionem facere cum aliquo* Aul. IV 7, 4. Pers. I 3, 29. Doch kann hier auch *ted oro* mit Fleckeisen und Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 30 geschrieben werden.

335. *ab re*, s. zu Trin. 238. — Die Wendung *ausculta ut scias* wie Asin. II 2, 60. Curc. I 1, 13. Epid. V 2, 3.

336. *ille*, Philopolemus.

337. *hunc*, den Philocrates in der Maske des Tyndarus. — *aestumatum*, nachdem du einen Preis für ihn festgesetzt hast, für den ich dir hafte (*meo periculo* 346, *tua fide* 348). wenn er nicht zurückkehren sollte. Die *aestumatio* erfolgt 350 ff. in der gewöhnlichen Form des Verbalcontractes (stipulatio, s. zu 175), die Erklärung ihres Inhalts 376 ff.

338. *misero*, s. zu 290.

340. *iusseris* sc. *perferri*. — *velĭs*, s. Einl. S. 16.

341. *nihil est* mit folg. Infinitiv „es nützt nichts, ist zwecklos", Cas. II 4, 7 *nihil est me cupere factum, nisi tu factis adiuvas*. Hor. Sat. II 3, 6. — *operam luseris*, Cast. II 7, 2. Pseud. I 3, 135. Ter. Phorm. 332, noch öfter *operam perdere* Aul. II 5, 15. Cist. II 1, 57. Epid. I 2, 29. Bacch. I 2, 24. 26. 57. IV 3, 11.

342. *transactum reddet* bezeichnet das als dauernden Zustand was *transiget* als Handlung. Derartige umschreibende Verbindungen von allgemeinen Transitiven wie *facere reddere tradere* u. ä. mit einem part. perf. pass. sind bei den Komikern ungemein häufig, mit *facere*: *missum aliquem* Amph. V 3, 2. Ter. Hec. 408; *factius nihilo facit* Trin. 397, mit *reddere: lenitum* Bacch. V 2, 31; *perfectum aliquid* Asin. I 1, 109; *impetratum* Epid. I 1, 46. Bacch. II 2, 20. Mil. IV 5, 15; *ecfectum* Pseud. I 3, 152. I 5, 116; *inventas reddam* Ter. Phorm. 559; *exercitatum me reddidit* Hec. 407; *te commotum reddam* Andr. 864, mit *tradere: hoc ecfectum tibi tradam* Curc. III 15, mit *dare*: *factum et curatum dabo* Cas. II 8, 3; *perfectum ego hoc dabo negotium* Cist. II 3, 51; *argumentum vobis demensum dabo* Men. prol. 14; *tibi incensam dabo* Ter. Phorm. 974; *hoc tibi inventum dabo* Andr. 683, mit *curare: inventum tibi curabo* Andr. 684.

344. *ex sententia* bildet das Attribut zu *servos*.

345. *neque adeo* „noch auch" wie 516. Trin. 181. 200. 918. Poen. III 3, 29. IV 2, 38. Epid. II 1, 8. Men. prol. 21. II 2, 22. Bacch. grex 3. Rud. prol. 36, s. zu Men. prol. 11.

346. *huius ego* haben die Handschriften, wesshalb vielleicht *periclod huius ego* mit Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75 zu schreiben ist.

347. *ingenio*, auf sein gutes Herz. — *me esse benevolum*, dass ich's gut mit ihm meine. — *scit*, wegen der Länge s. Einl. Trin. S. 18.

HE. Míttam equidem istunc aéstumatum tuá fide, si uís. TY. Volo:
Quám citissumé potest, tam hoc cédere ad factúm uolo.
HE. Númquae causast quin, si ille huc non rédeat, uiginti minas 350
Míhi des pro illo? TY. Óptume immo. HE. Sóluite istum núnciam,
105 Átque utrumque. TY. Dí tibi omnes ómnia optata ófferant,
Quóm me tanto honóre honestas quómque ex uinclis éximis.
Hóc quidem haud moléstumst, iam quod cóllus collarí caret.

349. *hoc cedere ad factum* ist schwerlich plautinisch oder lateinisch, mag man nun erklären „dass dies zur That werde" oder „dass du zur Ausführung dieses Planes schreitest". Man erwartet einen Ausdruck wie *tam hoc celeriter factum volo* oder *tam hoc mihi dari ecfectum volo.*

350. Eine häufig gebrauchte Form der gegenseitigen Vereinbarung (*conventio*, vgl. die stipulatio Trin. 500) war, wenn der Eine fragte, ob der Andere einen Grund oder eine Einwendung (*causa*) gegen einen bestimmt formulierten Vorschlag zu machen habe (*numquae causast* oder *numquid causaest* oder *numquid causam dicis*), der Andere entweder in strengem Anschluss an die Frage *nulla causast* antwortete oder nur dem Sinne nach *optumumst, optume*, wozu oft eine Betheuerungspartikel trat, worauf der Erste mit *convenit* das Abkommen als formell abgeschlossen zu erklären pflegte (folgt hier erst nachträglich 375. 378). So Amph. II 2, 222 Amph. *Numquid causam dicis, quin te hoc multem matrimonio?* Alc. *Si deliqui, nulla causast.* Amph. *Convenit*, Trin. 1188. Aul. II 2, 84. Pseud. I 5, 119 (553), vgl. auch Capt. 621. Cas. V 4, 22—24. Most. II 2, 4.

351. *immo* nur noch Aul. IV 10, 35 *pernego immo* dem betonten Worte nachgestellt. — *solvite*, zu den lorarii, die mit den übrigen *servi* noch von der vorigen Scene her auf der Bühne sind und es bis zum Schluss dieses Actes bleiben, denn noch 453 werden *servi* angeredet.

352. *atque* steigernd: „ja (sogar), vielmehr", s. 582. Rud. I 2, 33 *dabitur opera atque in negotio.* Amph. II 2, 123 Am. *Quid nunc, mulier? audin illum?* Alc. *Ego vero, ac falsum dicere.* Epid. I 1, 28. I 2, 46. Ter. Haut. 763, dagegen ohne merkliche Steigerung nachträglich ein bedeutsames Moment hinzufügend, „und zwar": Bacch. II 2, 46 *veniat quando volt atque ita ne mihi sit morae.* — *di . . offerant*, dieselbe Formel als Ausdruck des Dankes Ter. Adel. 978, vgl. zu Trin. 384.

353. *quom . . honestas:* wo die spätere Sprache mit Betonung des causalen Moments bei *quom* den Conjunctiv setzt, lässt Plautus durch den Indicativ (namentlich des Präsens) noch die temporale Seite hervortreten „indem, jetzt wo". Cist. I 1, 117 *sine trahi, quom egomet trahor.* Cas. II 3, 16 *sanus* (sum) *quom ted amo.* Truc. I 2, 26 *peregre quom advenis, cena detur* (auch Bacch. III 6, 7). Amph. II 2, 121 *tu quoque etiam insanis, quom id me interrogas.* V 2, 3 *quae futura et quae facta eloquar, multo adeo melius quam illi quom sum Iuppiter.* Asin. I 1, 67 vgl. 99. III 1, 12. Capt. 214. 277. 420. Most. V 2, 34 (wo *quia* nur bei Gronov, *quom* in den Handschriften). Men. II 2, 30. V 2, 90. Selten der Conjunctiv wie Capt. 142, wo das Metrum mitgewirkt zu haben scheint. Selbst nach *praesertim quom* steht der Indicativ Asin. I 1, 65.

354. *quidem* hier in seiner ursprünglichen affirmativen Bedeutung „in der That, gewiss, sicherlich, wirklich, ja" verbindet sich gern mit demonstrativen Fürwörtern oder Adverbien wie 332. 333. 561. 570. 653. 664. 746. 971. Oft wird die Bekräftigung mit *quidem* verstärkt durch Zusetzung stärkerer affirmativer Partikeln wie *pol edepol ecastor hercle* wie 746. Cist. I 1, 45. Bacch. IV 4, 86. Men. II 3, 32. II 2, 71. III 2, 32. V 1, 27. V 7, 40. Curc. V 3, 26. Trin. 58. 363. 419. Cas. II 6, 8. 31. Asin. I 3, 38. II 2, 9. IV

HE. Quód bonis benefít beneficium, grátia ea grauidást bonis. 355
Núnc tu illum si illó's missurus, díce, monstra, praécipe,
110 Quae ád patrem uis núntiari. uin uocem huc ad té? TY. Voca.

II. 3 HE. Quae rés bene uortat míhi meoque fílio
Vobísque, uolt te nóuos erus operám dare
Tuo uéteri domino, quód is uelit, fidéliter. 360
Nam ego aéstumatum te huíc dedi uiginti minis:
5 Hic aútem te aït míttere hinc uelle ád patrem,
Meum ut íllic redimat fílium, mutátio
Intér me atque illum ut nóstris fiat fíliis.
PH. Vtróque uorsum réctumst ingeniúm meum. 365
Ad te átque *ad* illum: pró rota me uti licet.
10 Vel ego húc uel illuc uórtar, quo imperábitis.
HE. Tu tíbi tuopte ingénio prodes plúrumum,
Quom séruitutem férs ita ut ferrí decet.
Sequere: ém tibi hominem. TY. Hábeo gratiám tibi, 370
Quom cópiam istam mi ét potestatém facis,
15 Vt ego ád parentis húnc remittam núntium,

2, 8. Amph. II 1, 6. Aul. IV 10, 29. Most. III 1, 123. V 1, 63 u. a. Auch dient *quidem* wie *γέ* zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffs, wo es einen Gegensatz andeutet, dessen anderes Glied in der Regel aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist wie Capt. 917. 987. Amph. II 2, 225. Hierher gehört auch das *quidem* in der Redensart *ne — quidem.* (Nach D.) — *haud molestum est*, Litotes, „es thut gar nicht bitter". — *collus*, s. zu Trin. 1014; *collare*, zu Trin. 1022.

355. „Guten Gutes thun wird Guten stets auch reichen Dankes Quell". — *bene fit beneficium*, etymologische Figur, s. zu Trin. 302. — *gratia ea*, i. e. *eius beneficii.* Pers. IV 5, 2 *siquid bonis boni fit, esse idem et grave et gratum solet.* Rud. IV 3, 2 *bonis quod bene fit, haud perit.*

356. *dice, monstra, praecipe*, ganz so Mil. II 2, 101.

357. Bei *ad patrem nuntiare* (dieselbe Verbindung 381. Mil. II 1, 38. Truc. IV 1, 4. Most. I 3, 76) denkt man mehr an die Adresse, für welche eine Nachricht bestimmt ist, bei *patri* 397 an die Person selbst.

358. Pseudotyndarus, von Hegio herbeigeholt, wird von dem Uebereinkommen in Kenntniss gesetzt und empfängt die Aufträge des Pseudophilocrates an den Theodoromedes. Darauf nimmt ihn Hegio mit zum Wechsler, um ihm Reisegeld zu geben, während Pseudophilocrates in das Haus geht. — *quae res*, er meint das folgende *volt te;* dieselbe Formel Pers. III 1, 1. Aul. II 4, 41. IV 10, 57. Curc. V 3, 51, wo das Relativ sich überall auf den folgenden Hauptsatz bezieht, nur Asin. prol. 2 geht der bezügliche Hauptsatz voran, desgleichen in der Inversion Curc. II 2, 23 *quae res male vortat tibi.*

361. *dedi* als Pyrrhichius, s. Einl. Trin. S. 15.

362. *velle se*, s. 253.

365. *rectum*, hingewendet, gerichtet, Particip wie Bacch. III 3, 8 *ego illum haberem rectum ad ingenium bonum.*

368. *tuopte:* das Suffix *pte* tritt an Personal- und Possessivfürwörter, bei Plautus kommen vor: *mepte* Men. V 8, 10, *meapte malitia* Truc. II 5, 18, *meopte ingenio* Most. I 2, 77. Pseud. III 2, 14, *tuopte consilio* Mil. III 1, 11, *tuipte pudoris* Amph. II 2, 187, *suapte culpa* Merc. V 4, 9 (*nostrapte culpa* Ter. Phorm. 766), *suompte amicum* Mil. II 4, 38.

369. *fers*, was er durch die eben kund gegebene Fügsamkeit (*morigerari* 194) gezeigt hatte.

370. *sequere*, zu Philocrates, *em tibi hom.*, zu Tyndarus.

Qui mé quid rerum hic ágitem et quid fieri uelim,
Patrí meo ordine ómnem rem illuc pérferat.
Nunc íta conuenit ínter me atque hunc, Týndare, 375
Vt te aéstumatum in Álidem mittam ád patrem:
20 Si nón rebitas, huíc ut uigintí minas
Dem pró te. PH. Recte cónuenisse séntio.
Nam páter expectat aút me aut aliquem núntium,
Qui hinc ád se ueniat. TY. Érgo animum aduortás uolo, 380
Quae núntiare hinc té uolo in patriam ád patrem.
25 PH. Phílocrates, ut adhúc locorum féci, faciam sédulo,
Ýt potissumúm, quod in rem récte conducát tuam,
Íd petam sempér sequarque córde, animo atque uíribus.
TY. Fácis ita ut te fácere oportet: núnc animum aduortás uolo. 385
Ómnium primúm salutem dícito matri ét patri
30 Ét cognatis ét siquem alium béneuolentem uíderis: —
Me híc ualere et séruitutem séruire huic homini óptumo,
Quí me honore honéstiorem sémper fecit ét facit.
PH PE. Ístuc ne praecípias, facile mémoria meminí tamen 390
TY. Nam équidem nisi quod cústodem habeo líberum me esse árbitror.
35 Dícito patrí, quo pacto míhi cum hoc conuénerit
De húius filió. PH. Quae memini, móra merast monérier.

373. *qui me quid agitem perferat* i. e. *qui quid ego agitem perferat*, s. zu Trin. 373, an die Stelle des formalen Objects *me* tritt dann das logische Object *omnem rem*.

374. *ordine*, der Reihe nach, Punkt für Punkt, also ausführlich und im Detail, so oft (Cas. V 2, 18. 21. Truc. II 4, 57. Men. IV 3, 5. Most. III 1, 25. Pseud. II 3, 10. Amph. II 1, 52. Mil. III 3, 2. IV 4, 29. Pers. I 3, 11) bei *narrare, demonstrare* u. a., meist mit einem Zusatze wie *omnem rem, omne, omnia* oder *cuncta*. Auch Liv. 39, 14 *omnibus ordine* (*καθ' ἓν ἕκαστον*) *expositis*, in anderer Bedeutung Trin. 830.

377. *rebitas:* von dem alten Verb *bītere* oder *bētere* = *ire* (Merc. II 3, 127. Pseud. I 3, 23. Curc. I 2, 52. Stich. IV 2, 28) kommen bei Plautus folgende Composita vor: *abitere* Epid. II 2, 119. Rud. III 4, 72. III 5, 35, *adbitere* Capt. 601, *interbitere* Most. V 1, 47, *perbitere* = *perire* Pseud. III 1, 12. Rud. II 6, 11, *praeterbitere* Poen. V 3, 44, *rebitere* Capt. 377. 406. 692. 743.

379. *pater*, dein Vater.

381. *ad*, s. zu 357.

382. Der Wechsel des Metrums und der Eintritt der gewichtigeren und längeren troch. Septenare wird durch die Feierlichkeit der *valedictio* herbeigeführt.

383. *in rem*, s. zu Trin. 238.

384. Die Bücher haben *Id petam id persequarque* mit unmöglicher Stellung des *que*.

388. *servitutem servire*, s. zu Trin. 302.

389. Vgl. zu 244,

390. *ne* nicht „gesetzt, dass nicht", sondern prohibitiv, s. zu 328. — *memoria memini*, s. zu 244. — *tamen* am Ende des Verses und des Gedankens wie 183. 401. Amph. I 3, 44 *ut quom absis me ames, me tuam absentem tamen*. Rud. II 7, 11. IV 4, 80. Poen. V 2, 124. Asin. I 3, 43. Cas. I 17. II 7, 4. Epid. III 3, 45. III 4, 79.

391. *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

392. *cum*, s. zu 22. Müller Pl. Pr. S. 739 schlägt *cum hoc mihi* oder *mihi cum hoc hic* vor.

393. *mora merast*, „wäre reine Zeitverschwendung", vgl. 903.

TY. Ýt eum redimat ét remittat nóstrum huc amborúm uicem.
PH. Méminero. HE. At quam prímum poterit: ín rem utriquest máxume. 395
PH. Nón tuom tu mágis uidere quam ílle suom gnatúm cupit.
40 HE. Méus mihi, suos quoíquest carus. PH. Númquid aliud uís patri
Núntiari? TY. [Me hic ualere et tute audacter dicito,
Tyndare, inter] Nós fuisse ingénio hau discordábili,
Néque te conmeruísse culpam néque te aduorsatúm mihi, 400
Béneque ero gessísse morem in tántis aerumnís tamen,
45 Néque med umquam déseruisse té neque factis néque fide
Rébus in dubiís, egenis. haéc pater quandó sciet,
Týndare, ut fuerís animatus érga suom gnatum átque se,
Númquam erit tam auárus, quin manú te emittat grátiis. 405
Ét mea opera, si hínc rebito, fáciam ut faciat fácilius:
50 Nám tua opera et cómitate et uírtute et sapiéntia
Fécisti ut redíre liceat ád parentis dénuo,
Quóm apud hunc conféssus es et génus et diuitiás meas:
Quó pacto emisísti e uinclis túom erum tua sapiéntia. 410
PH. Féci ego ita ut conmémoras, et te méminisse id gratúmst mihi.
55 *Séd* merito tibi ea éuenerunt á me. nam nunc, Phílocrates,
Sí ego item memorém quae me erga múlta fecistí bene,

394. *vicem*, adverbialer Accusativ, bei Plautus mit einem Possessivfürwort oder Genetiv verbunden: „an unsrer Beiden Statt"; *eri vicem* 523, *vocis vicem* Amph. I 1, 178, *meam vicem* Most. II 1, 8. V 2, 24, *et nostram et illorum vicem* Truc. I 2, 57. Dagegen *in vicem* „wechselsweise" nachplautinisch: Amph. arg. I 6. Men. arg. 10 und Mil. II 1, 72 in der den Prolog vertretenden unplautinischen Scene.

398. In den eingeschlossenen Worten verräth die Wiederholung (*me hic valere* 388), das sprachfehlerhafte und bloss durch das Metrum veranlasste *et tute* und das unpassende *audacter* das Ungeschick des Interpolators.

400. Die Lesart der Handschriften *me advorsatum tibi* kann nicht richtig sein, da, wie sich aus 413 ergibt, hier nur Tyndarus gelobt werden soll, auch das folgende *gessisse* den Subjectsaccusativ *te* voraussetzt und 402 nur dann ohne Zweideutigkeit ist, wenn *te* durchweg Subjectsaccusativ ist.

401. *in tantis aerumnis*, hierin liegt das concessive Moment zu *tamen* (s. zu 390).

405. *numquam* = *non*, s. zu Men. 1012. — *gratiis*, bei den Komikern stets dreisilbig (Bentl. Ter. Adel. IV 7, 26) als Ablativ von *gratiae*, also eigentlich „für einen blossen Dank", 102. 945. Epid. III 4, 38. Most. I 3, 19. Asin. I 3, 38, ebenso *ingratiis* Amph. I 1, 215. Cas. II 3, 7. III 5, 56 (74 Fl.). Cist. II 3, 82. Men. V 8, 5. — *manu emittere* oder (seltener) bloss *emittere* brauchen die Komiker statt des späteren *manumittere:* 709. Asin II 4, 5. Curc. IV 2, 11. V 2, 18. Cas. II 4, 6. II 8, 38. Most. IV 2, 59. Men. V 7, 34. 52. V 8, 10. Aul. V 9, 15. 16. Pseud. I 3, 124. Poen. I 3, 20. Pers. III 4, 14. Rud. V 3, 32. 54. Ter. Phorm. 830. Adel. 976.

410. Dieser Vers fasst das Verdienst des Tyndarus in Bezug auf die Möglichkeit der Befreiung des Philocrates noch einmal kurz zusammen: und auf diese Weise hast du u. s. w.

412. Um die dem Verse fehlende Silbe zu gewinnen, ist entweder *sed* einzusetzen oder *istaec* (s. zu Trin. 873) für *ea* zu schreiben.

Nóx diem adimat: nám quasi seruos méus sis, nihilo sétius
Ópsequiosus míhi fuisti sémper. HE. Di uostrám fidem, 415
Hóminum ingenium líberale. ut lácrumas excutiúnt mihi.
60 Vídeas corde amáre inter se: quántis suom erum laúdibus
Séruos conlaudáuit. TY. *Ede*pol ístic me haud centénsumam
Pártem laudat, quam ípse meritust út laudetur laúdibus.
HE. Érgo quom optumé fecisti, núnc adest occásio 420
Bénefacta cumuláre, ut erga hunc rém geras fidéliter.
65 PH. Mágis non factum póssum uelle quam ópera experiar pérsequi:
Íd uti scias, Iouém supremum téstem do *tibi*, Hégio,
Me ínfidelem nón futurum Phílocrati. HE. Probus és homo.
PH. Néc me secus umquam eí facturum quícquam quam memét mihi. 425
TY. Ístaec dicta te éxpedire et óperis et factís uolo,
70 Ét quo minus dixí quam uolui dé te, animum aduortás uolo
Átque horunc uerbórum causa cáue tu mi iratús fuas.
Séd, te quaeso, cógitato hinc meá fide mittí domum

415. *di vostram fidem*, s. zu Trin. 591.

416. *ut* beim Ausruf sehr häufig bei Plautus, s. 273. 576. Epid. I 1, 11. 54. III 3, 30. V 2, 7. 53.

417. *corde amare* wie Truc. I 2, 75 *neminem mage amat corde atque animo suo.*

418. Mil. III 1, 69 *haud centensumam partem dixi atque . . . possum expromere*, ib. III 1, 51 *et meae orationis iustam partem persequi et meam partem itidem tacere* (commenini), vgl. *magnam partem*, worin überall dieselbe Abart des Inhaltsaccusativs, wie die räumlichen und zeitlichen Massbestimmungen erscheint. — Die Bücher haben im vorigen Verse *laudibus suom erum*, in diesem *pol.*

419. *quam*, weil das Vorige den Sinn von *minus* hat. — *mereri ut* nicht häufig, aber zu allen Zeiten und in allen Stilgattungen vorkommend: 740. Epid. V 2, 47. Aul. II 2, 45. Ter. And. 281. Cic. de or. I 54, 232. Liv. 40, 11. So *dignus ut* Mil. IV 4, 4. Liv. 24, 16 extr., *iusta causa ut* Capt. 254.

421. *occasio cumulare* in der Umgangssprache für *cumulandi*, besonders häufig ist der Infinitiv nach *occasio* (Pers. IV 7, 15. Curc. I 1, 60. Poen. III 3, 46. V 4, 42, dagegen *faciundi* Epid. II 2, 86) und *lubido*, s. zu Trin. 626. Beide Structuren verbunden Ter. Phorm. 885 *occasio eludendi senes et Phaedriae curam adimere.* — *ut*, „in der Art, dass, indem“ wie 483. Pers. I 1, 36 To. *Facere amicum tibi me potis es sempiternum.* Sa. *Quem ad modum?* To. *Ut mihi des nummos sescentos.* Aul. II 2, 43 *haud decorum facinus tuis factis facis, ut inopem . . me inrideas.* Curc. V 2, 60. 64.

422. „Heisser kann nicht sein mein Wille, als mein Eifer es zu thun.“ *magis* gehört zu *velle*, *non* zu *possum*, s. zu 575; *opera* „durch die That“, wie Trin. 826.

423. Statt *do* hat Nonius p. 335 *laudo.*

426. *operae* auch Bacch. I 1, 11 (45). Asin. II 4, 49. III 3, 131. Rud. II 2, 15, s. auch zu Trin. 490.

427. *quo minus*, eigtl. um was ich weniger, d. i. was ich dir noch nicht an's Herz gelegt habe, das beachte. So Ter. Andr. 655 *quo tu minus scis aerumnas meas*, d. i. was du noch nicht von meinem Unglück weisst. An beiden Stellen pflegt man *quom* zu verbessern.

429. Wie schon das Vorige, ist auch die folgende Auslassung doppelsinnig, indem Tyndarus den Philocrates mahnt ihn nicht unausgelöst der Rache des Hegio preiszugeben. Für *sed* scheint der Zusammenhang *nam* zu fordern.

Te aéstumatum et méam esse uitam hic pró te positam pígneri, 430
Né tu me ignorés, quom extemplo meo é conspectu apscésseris,
75 [Quom me seruom in seruitute pro te hic reliqueris]
Túque te pro líbero esse dúcas, pignus déseras,
Néque des operam pró me ut huius réducem facias fílium.
78 [Scito te hinc minís uiginti aéstumatum míttier.] 435
80 Nám pater, scio, fáciet quae illum fácere oportet ómnia.
79 Fác fidelis sís fideli, cáue fidem fluxám geras.
81 Sérua tibi in perpétuom amicum me átque hunc inuentum ínueni.
Haéc per dexterám tuam te déxtera retinéns manu
Ópsecro, infidélior mi né fuas quam ego súm tibi. 440
Hóc age: tu mihí nunc erus es, tú patronus, tú pater:
85 Tibi conmendo spés opesque meás. PH. Mandauistí satis.
Sátin habes, mandáta quae sunt fácta si referó? TY. Satis.

430. *pignus* bildet mit Abschwächung des ursprünglichen *o* (pignoris) auch *pigneris* (651) wie *foederis sceleris*, vgl. *temporis* und das Adverb *temperi* von *tempus*, s. Corssen Ausspr. I. S. 274 f.

431. *quom extemplo* 782, s. zu Trin. 242. Müller Pl. Pr. S. 387 will *méo ĕx consp.* oder noch lieber *hinc e consp.* schreiben.

432. Dieser Vers ist schon von Fleckeisen wohl mit Recht als den Zusammenhang störend in Klammern gesetzt worden, auch *pro te* entspricht nicht der Sachlage. Ritschl dagegen (Neue Pl. Exc. I S. 36) führt ihn als echt auf mit der Schreibung *pro ted hic reliqueris.*

435. Dieser Vers ist mit Benutzung von 361 als Erklärung zu 429 an den Rand geschrieben und später an unrechter Stelle dem Texte einverleibt worden.

436. Zusammenhang: in deiner Hand liegt es, Hegio's Sohn dem Vater wiederzugeben, denn mein Vater wird's nicht an sich fehlen lassen, daher sei treu und erhalte dir meine und Hegio's Freundschaft. Daraus ergibt sich, dass der Vers *Nam pater etc.* nicht wie in den Büchern hinter *Fac fidelis*, sondern vorher stehen muss.

437. Die Lesart der Handschriften *fidelis sis fideli* ist an sich gut und wird auch durch die Amphibolie (429) empfohlen. Weil aber *Nonius* p. 512 aus dieser Stelle selbst *fidele* als Adverb anführt, so hat man *fidele sis fidelis* geschrieben nach demselben Sprachgebrauch, wie Plautus braucht *inpudenter impudens* Rud. IV 3, 38, *misere miser* Pseud. I 1, 11, *scite scitus* Cas. III 1, 8, *firme firmus* Mil. IV 2, 24 (nach Bergk), *parce parcus* Aul. II 4, 35; da es aber kein zweites Beispiel für *fidele* als Adverb gibt, so scheint Nonius eine falsche Lesart vor sich gehabt zu haben, wie er in einem ähnlichen Falle p. 224 *simile est* falsch für *similis est* anführt, indem er *similist* unrichtig auflöst.

438. *inventum inveni* „den gefundenen erwirb, erhalte dir", etymolog. Figur wie Curc. IV 3, 8 *redditum reddere*, Cic. Fam. XIV 1, 5 *vide ne puerum perditum perdamus* und im gewöhnlichen Gebrauche *acta agere.*

440. Von *opsecro* hängt sowohl *haec* als auch der folgende Nebensatz ab.

441. *hoc age* „jetzt zur Sache, nun an's Werk", wie 927. Cas. II 6, 49. Cist. IV 2, 25. 81. Bacch. IV 9, 72, auch *age hanc rem* Capt. 786. Curc. V 2, 36. Men. V 2, 73 (825), wenn nicht da *hanc rem gere* zu schreiben ist wie Mil. II 4, 5. Pseud. I 2, 61. — *mihi* ist Jambus.

442. *spes opesque meas* „all mein Glück, mein Hoffen", so *opes* 514. 668. Amph. V 1, 1. Pers. II 3, 2.

443. *satin habes?* „bist du befriedigt?" Amph. I 3, 11. Most. II 1, 42. III 1, 125. III 2, 146. Aul. IV 10, 47. Bacch. IV 9, 96. — Zu *mandata ctt.* vgl. Asin. V 2, 63 *mandata dicam facta ut voluerit.*

PH. Ét tua et tua húc ornatus réueniam ex senténtia.
Númquid aliud? TY. Ýt quam primum póssis redeas. PH. Rés monet. 445
HE. Séquere me, uiáticum ut dem á tarpessitá tibi:
90 Eádem opera a praetóre sumam sýngraphum. TY. Quem sýngraphum?
HE. Quem híc ferat secum ád legionem, hinc íre huic ut liceát domum.
Tu íntro abi. TY. Bene ámbulato. PH. Béne uale. HE. Edepol rém meam
Cónstabiliui, quom íllos emi dé praeda a quaestóribus. 450
Éxpediui ex séruitute fílium, si dís placet.
95 Át etiam dubitáui, hos homines émerem an non emerém, diu.
Séruate istum súltis intus, sérui, ne quoquám pedem
Écferat sine cústodela. *iám* ego adparebó domi,
Ád fratrem modo *ád* captiuos álios inuisó meos. 455
Eádem percontábor, ecqui hunc ádulescentem nóuerit.
100 Séquere tu, te ut ámittam: ei rei prímum praeuortí uolo.

444. Das erste *tua* gilt dem Hegio, das zweite dem Philocrates. Ter. Haut. 977 *nil suscenseo, nec tibi nec tibi*, wo Bentley bemerkt: *voltu et nutu haec aguntur: primo Syrum, deinde filium intuetur.* — *ornatus* „ausgestattet“ d. h. vom Philopolemus begleitet.

445. *numquid aliud* (*vis*)? in demselben Sinne wie *numquid vis*, s. zu Trin. 192. — *possis*, gewöhnlicher ist unpersönlich *possit*, s. 395. Trin. 765. Men. II 3, 80. V 2, 81. 97. V 8, 7. Pers. I 3, 62. IV 4, 31. Stich. I 3, 95 u. ö. Doch auch *quantum queam* Ter. Andr. 577, *quantum queo* Eun. 844.

446. Müller Pl. Pr. S. 547 will zur Beseitigung des Hiatus in der Cäsur *meo* hinter *a* (wie Curc. V 2, 20) oder *iam* vor *a* (wie Pseud. II 4, 67) einsetzen.

447. *eadem opera*, s. zu Trin. 578, über *syngraphus* s. Bekker Char. II S. 76.

449. *tu*, Tyndarus. — *bene ambulato* „glückliche Reise!“ variiert von Ergasilus 897. Der von der Reise Zurückgekehrte wurde gefragt *benene ambulasti?* Truc. II 4, 18. — *rem meam const.*, habe meinen Vortheil, mein Interesse fest gesichert.

451. *si dis placet* „so Gott will, mit Gottes Hilfe“, hier *boni ominis causa* gesagt, sonst oft ironisch.

452. *diu* ebenso nachträglich zu *dubitavi* gesetzt wie Trin. 665 *admodum* zu *pernovi*.

453. *sultis* = *si vultis*, vgl. *sis* = *si vis* zu Trin. 244.

456. *eadem*, s. zu Trin. 578. — *hunc*, den Philocrates.

457. Merc. II 3, 40 *mandatis rebus praevorti volo.* Cist. V 8 *praevorti hoc certumst rebus aliis omnibus*, s. zu 1023.

ACTVS III.

ERGASILVS.

III. 1 Míser homost, qui ipsús sibi quod edit quaérit et id aegre ínuenit.
Séd illest miseriór, qui et aegre quaérit et nihil ínuenit.
Ílle miserrumúst, qui, quom esse cúpiit, quod edit nón habet. 460
Nam hércle ego huic dié, si liceat, óculos ecfodiám lubens:
5 Íta malignitáte onerauit ómnis mortalís mihi.
Néque ieiuniósiorem néc magis ecfertúm fame
Vídi nec quoi mínus procedat quídquid facere occéperit:
Íta uenter guttúrque resident ésurialis férias. 465
Ílicet parasíticae arti máxumam malám crucem:
10 Íta iuuentus iám ridiculos ínopes ab se ségregat.
Níl morantur iám Lacones ími supsellí uiros,

458. Der Parasit klagt, bei seinen Versuchen, eine bessere Einladung als die bei Hegio zu erhalten, überall schlecht angekommen zu sein. *edit*, s. zu Trin. 102.

460. Die Steigerung liegt in *quom esse cupiit.*

461. *nam* wie Trin. 23. — *die*, s. zu Trin. 117 Die Schuld seiner fehlgeschlagenen Bemühungen dem Tage selbst zuschreibend betrachtet er ihn wie einen persönlichen Feind und Gegner. Men. V 5, 1 *edepol ne hic dies pervorsus atque advorsus mi optigit.* Hor. Sat. I 9, 72 *huncine solem tam nigrum surrexe mihi.* Eine ähnliche Verwünschung Stich. I 3, 37 *Ei hercle verbo lumbos defractos velim.*

463. *ieiuniosiorem*, nicht *me* zu denken, sondern wie das Folgende auf den Tag zu beziehen; *ieiuniosus* ist scherzhafte Bildung von *ieiunus* und mehrsagend als dies, vgl. *inopiosus* Poen. I 1, 2, *helleborosus* Rud. IV 3, 67, *impendiosus* Bacch. III 2, 12, *repudiosus* Pers. III 1, 56, *obnoxiosus* Trin. 1038, *factiosus* Bacch. III 6, 13. — *fame ecfertus*, Oxymoron, vgl. Aul. I 2, 6 *aedes inaniis oppletae.*

464. *vidi*, ich erlebte, ἐπεῖδον.

465. *residere* = *quiescere*, mit dem Accusativ wegen des darin enthaltenen Begriffs *agere*.

466. *arti* von *licet* in *ilicet* (= *ire licet*) abhängig. Da man sowohl *malam crucem* (*rem*) *ire* wie *in malam crucem* (*rem*) *ire* sagte, so bedarf es hier keiner Zusetzung von *in:* der blosse Accusativ steht Poen. II 48. III 6, 4. Men. II 2, 53. Ter. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* wo Donatus bemerkt: *hoc adverbialiter dixit, quem admodum dicimus domum ibis*, s. auch Bentl. zu Ter. Phorm. V 8, 37. — Uebrigens gilt *mala crux* als ein Begriff und ist nur ein modificiertes *malum* (s. zu Trin. 63), daher kann noch ein Adjectiv hinzutreten, wie *maxuma* hier und Men. prol. 66. II 2, 53. V 2, 96. Trin. 598. Poen. I 2, 134. Cas. III 4, 21, *aliqua* Aul. III 5, 48, das fragende *quae* IV 4, 4. Bacch. IV 2, 2.

467. *ridiculus*, substantivisch „Spassmacher, Possenreisser".

468. *imi subselli*: begünstigte Sklaven und Leute untergeordneten Ranges wie Parasiten assen bei den Römern zwar mit der Familie, aber nicht bei Tische liegend (*in lectis*), sondern auf zu den Füssen der *lecti* stehenden Bänkchen (*subsellia*). Stich. III 2, 33. V 4, 21. — *Lacones* nennt er die Parasiten mit komischem Stolze als ein derbes Geschlecht, das tapfer Schläge aushielt und Aschentöpfe nach sich werfen liess, vgl. *plagipatidae* (über die Form zu Trin. 1022) und V. 86 ff. Petron. Sat. c. 105 *ego quidem tres plagas Spartana nobilitate concoxi.* Ter. Eun. 244 *at ego infelix neque ridiculus esse neque plagas pati possum.*

Plágipatidas, quíbus sunt uerba síne penu et pecúnia.
Eós requirunt, quí, lubenter quom éderint, reddánt domi. 470
Ípsi opsonant, quaé parasitorum ánte erat prouíncia.
15 Ípsi de foró tam aperto cápite ad lenonés eunt,
Quam ín tribu*d* apérto capite sóntis condemnánt reos,
Néque ridiculos iám terunci fáciunt. sese omnés amant.
Nám uti dudum hinc ábii, accessi ad ádulescentis ín foro: 475
'Sáluete' inquam: 'quo ímus una ad prándium?' atque illí tacent.
20 'Quís ait "hoc" aut quís profitetur?' ínquam: quasi mutí silent,
Néque me rident. 'úbi cenamus *hódie*?' inquam atque illi áb-
nuont.
Díco unum ridículum dictum dé dictis melióribus,
Quíbus solebam ménstrualis épulas ante adipíscier: 480
Némo ridet. scíui extemplo rém de conpectó geri.

469. *verba*, Witze, sonst *dicta* 479 oder *logi ridiculi* Stich. I 3, 68. III 2, 2.
470. *reddant*, sie wieder einladen.
471. „Der Parasit versteht sich besonders auf die Zubereitung der Speisen; er kauft daher ein, instruiert den Koch, er kostet, ehe es zu Tisch geht, vor u. s. w.“ Gepp.
472. *aperto capite*, mit unbedecktem Haupte, also ganz ungeniert und schamlos, während sonst Unterhandlungen und Bestellungen bei *lenones* und Anderes dergl. für illiberal gehalten und den Parasiten übertragen wurde.
473. *in tribu*, also in den Tributcomitien, welche die Gerichtsbarkeit namentlich bei Anklagen auf Multen hatten. Ueber die Form *tribud*, deren Einsetzung die Beibehaltung der handschriftlichen Wortfolge ermöglicht, s. Ritschl Neue Pl. Exc. I 62 ff.
475. *dudum* „vor einer Weile“, s. zu Trin. 923; *abii*, nach seinem Gespräch mit Hegio.
476. *atque:* das ruhige und statt des Asyndeton (wie 477 und 481) oder einer Adversativpartikel wirkt hier und 478 grade durch den Contrast.
477. *hoc* altlat. für *huc* häufig bei Plautus, hat sich aber auch noch später (s. Büchel. Grundr. S. 52) und sogar bis in das silberne Zeitalter der Litteratur hinein erhalten, s. C. F. W. Müller in Fleck. Jahrb. 1866 S. 497 mit Fleckeisen's Bemerkung. Merc. V 2, 30 *hoc respice*. Pers. IV 4, 55 *iube hoc accedat*. Truc. II 2, 27 *quid tu hoc* (nur A *huc*) *occursas?* II 6, 50 *adduce hoc tu istas*, vgl. Pers. II 2, 48; auch zuweilen bei Terenz: Eun. 394 *hoc proviso*; 501 *si Chremes hoc forte advenerit*, s. noch Adel. 878 und vgl. *illuc* und *illo*. — *profitetur* („bietet sich freiwillig an“) steht hier und Ter. Eun. prol. 3 mit kurzer Anfangssilbe, mit langer Men. IV 2, 80 und in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui*, daher Fleckeisen auch hier mit Streichung von *aut* die Kürze beseitigen will (s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 54). Aber wie Plautus und Terenz nur *prŏtervos* massen, später aber *prōtervos* herrschend geworden ist, so kann wohl auch das plautinische Zeitalter selbst zwischen *prōfiteri* und *prŏfiteri* geschwankt haben, s. Bücheler in Fleck. Jahrb. 1869 S. 488.
478. *ridere aliquem* „über einen lachen“. Petr. 61 *satius est rideri quam derideri*. Ter. Eun. 249 *hisce ego non paro me ut rideant*. Hor. Sat. I 9, 22. — *abnuont*, schütteln den Kopf. — Um die für den Vers fehlende Silbe zu gewinnen, kann statt der Einsetzung von *hodie* auch mit Müller Pl. Pr. S. 686 *illisce* für *illi* geschrieben werden.
479. *unum*, s. zu 859.
480. *menstrualis ep.*, freien Tisch für einen ganzen Monat; *adipisci*, s. zu Trin. 224.
481. *scivi* = *intellexi*, *animadverti*. Most. I 2, 71 *cor dolet quom scio ut nunc sum atque ut fui*. Poen. III 4, 14. Ter. Phorm. 79 *scisti uti foro* (du hast gelernt dich in die Welt zu schicken) D. — *conpecto:* von *com-*

25 Né canem quidem inritatam uóluit quisquam imitárier,
Sáltem, si non árriderent, déntis ut restríngerent.
Ábeo ab illis, póstquam uideo mé sic ludificárier.
Pérgo ad alios, uénio ad alios, deínde ad alios: úna rest. 485
Ómnes *de* conpécto rem agunt, quási in Velabro oleárii.
30 [Nunc redeo inde, quoniam me ibi uideo ludificarier.]
Ítem alii parasíti frustra obámbulabant ín foro.
Núnc barbarica lége certumst iús meum omne pérsequi.
Quí consilium iniére, quo nos uíctu et uita próhibeant, 490
Ís diem dicam, inrogabo múltam, ut mihi cenás decem
35 Meo árbitratu dént, quom cara annóna sit. sic égero.
Núnc ibo ad portum hínc. est illic mi úna spes cenática:
Si éa decolabít, redibo huc ád senem ad cenam ásperam.

HEGIO. (ARISTOPHONTES.)

III. 2 Quid est suávius quam bene rém gerere 495
Bonó puplicó, sic ut égo feci herí, quom

peciscor nur *conpectus* (Pseud. I 5, 126. 129. Charis. II S. 197 H.), von *compingere* nur *compactus* (Men. V 5, 39. Rud. II 6, 62).

483. *dentes restr.*, die Zähne fletschen zu einem gezwungenen Lächeln. — *ut*, s. zu 421.

484. *postquam video*, s. zu 22.

485. *rest* mit der Aphäresis des Hilfsverbs auch Merc. V 2, 16. Pers. II 2, 41. Stich. III 2, 19. Cas. III 3, 15. Epid. V 1, 54. *diest* Pseud. I 2, 32 (s. Usener Pseud. scaena II p. 13), *virtust* Pers. II 3, 16, *mercest* Pseud. IV 1, 44 (nach Ritschl).

486. Auf dem *Velabrum*, zwischen dem *Vicus Tuscus* und dem *forum Boarium* nördlich von dem westlichen Ende des *circus maximus* gelegen, fand der Oelverkauf statt, auch scheint daselbst ein lebhafter Verkehr in Bezug auf die feineren Genüsse der Tafel geherrscht zu haben, wie aus Hor. Sat. II 3, 227 ff. und der Bemerkung des Schol. Cruq. „*Velabrum locus Romae, ubi prostabant omnia quae ad victus rationem et delicias pertinebant*“ hervorgeht.

487. Dieser Vers ist nach 484 müssig, auch könnte er höchstens nach 488 stehen, s. zu 506.

489. *barbarica* i. e. *romana lege* (s. zu Trin. 19), d. h. das Zwölftafelgesetz. Aus der ihm klar hervorgetretenen Verabredung (*de conpecto*) der jungen Leute schliesst er auf eine geheime Verbindung (*societas*) derselben ihn und sämmtliche Parasiten auszuhungern (490) und droht nun auf Grund der Bestimmung des Gesetzes der zwölf Tafeln, wonach zum Nachtheil des Gemeinwesens gestiftete *societates* strafbar waren, gegen diese Complottierer gerichtlich vorzugehen. Das Komische liegt sowohl in der Vorstellung, dass eine Verdrängung der Parasiten von der fetten Tafel der reichen Jugend das Gemeinwohl gefährde, als auch in der beabsichtigten Art der Verfolgung des Processes, namentlich im Strafantrage. — *ius*: „der Parasit betrachtete sich als einen fortwährenden Gast des Staates, der aber nicht im Prytaneum, sondern abwechselnd in den Privathäusern gespeist wurde.“ Gepp.

490. Ueber den Proceleusmaticus s. zu 152.

491. *is* = *eis*, s. zu Trin. 17.

492. *sic egero*, s. zu Men. 470 3.

493. *spes*, nämlich dass Philopolemus zurückgekehrt sei.

494. Vielleicht ist *decolassit* wie Cas. II 4, 28 zu lesen.

495. Baccheische Scene mit eingestreuten anapäst. Dimetern und sechs jamb. Septenaren zum Schluss.

496. *bono publico*, s. zu 677. Wie durch den Kauf des Philocrates

Emi hósce homines. ubi quísque uident,
Eúnt ob uiám gratulánturque eám rem.
Itá me miserúm restitándo, retinéndo
Lassúm reddidérunt: 500
5 Vix éx gratulándo misér iam eminébam.
Tandem ábii ad praetórem. ibí uix requiéui,
Rogó syngraphúm:
Datúr mi: ilicó
Dedi Tyndaró. 505
Ille ábiit domúm. postquam id áctumst,
Eo prótinus ad fratrém, mei ubi álii sunt captíui:
10 Rogó Philocratem ex Álide ecquis nórit: hic extémplo
Exclámat, esse eum síbi sodalem: díco eum esse apúd me:
Hic órat opsecrátque, eum sibi út liceat uidére. 510
Iussi ílico hunc exóluier. inde ábii. nunc tu séquere,
Vt quód me orauisti ímpetres, eum hóminem uti conuénias.

das öffentliche Beste gefördert gedacht wird, ist nicht recht ersichtlich, vielleicht betrachtet er die Rückkehr seines Sohnes als einen öffentlichen Vortheil.

497. *ubi quisque vident*, Synesis. Epid. II 2, 28 *filios suos quisque visunt.* Amph. I 1, 168 *uterque imperator in medium exeunt.* Bacch. IV 4, 103 *cum amica sua uterque adcubitum eatis.* Pseud. V 1, 15 *alter ubi alterum . . prehendunt.* Men. III 2, 56 *satin ut quemque conspicor ita me ludificant?* Amph. V 1, 47 *neque gementem neque plorantem nostrum quisquam audivimus.* Pers. I 2, 3 *numquam quisquam meorum maiorum fuit quin parasitando paverint ventres suos.* Ter. Andr. 626 *tanta vecordia innata cuiquam ut siet ut malis gaudeant.* Andere Beispiele s. zu Men. 671. 779 u. Trin. 35.

499. *ita* hat *a* ursprünglich lang, s. Corssen Ausspr. I S. 331, und kommt noch in cretischen und baccheischen Versen als Jambus vor.

501. *vix . . eminebam* = *ut vix eminerem*, s. zu Men. 95. So 224. Most. I 2, 66 *ita tigna umide haec putent: non videor mihi sarcire posse aedis meas.* Poen. II 51 *ita res divina mihi fuit: res serias omnis extollo ex hoc die in alium diem.* Mil. IV 2, 56 *ita me occursant multae: meminisse haud possum.* Diese nachdrucksvolle Parataxis (s. zu Trin. 62) statt der Syntaxis ist auch der deutschen Sprache nicht fremd, z. B. in der Schwäbischen Kunde Uhland's: Er trifft des Türken Pferd so gut: er haut ihm ab mit einem Streich u. s. w. (D.)

506. Die nach *abiit domum* in den Büchern folgenden Worte *inde ilico revortor domum* stehen sowohl mit dem, was er thut, als auch mit dem, was er sich vorgenommen hat (455), im Widerspruch und verdanken demselben Interpolator wie 487 ihren Ursprung.

507. Hiatus in der Hauptcäsur.

508. Die Lesart und metrische Anordnung ist hier nicht ganz sicher, ich habe *hominum* nach *ecquis* gestrichen und *extemplo* aus 510 (vor *orat*) hierher versetzt.

TYNDARVS.

III. 3 Nunc íllud est, quom mé fuisse quam ésse nimio máuelim:
Nunc spés opes auxíliaque a me ségregant spernúntque se.
[Hic íllest dies, quom núlla uitae meaé salus sperábilist: 515
Neque aúxilium mist néque adeo spes, quaé mi hunc aspellát metum:
5 Nec súbdolis mendáciis mihi úsquam mantellúmst meis.]
Nec súcophantiis nec fucis úllum mantellum ób uiamst.
Neque déprecatió perfidiis meís nec malefactís fugast.
Nec cónfidentiae úsquam hospitiumst néc deuorticulúm dolis. 520
Opérta quae fuére aperta súnt, patent praestígiae.
10 Ómnis res palámst *perspicue* néque de hac re negótiumst,
Quín male occidam óppetamque péstem eri uicém malam.
Pérdidit me Arístophontes híc, qui intro aduenít modo:
Ís me nouit, ís sodalis Phílocrati et cognátus est. 525
Neque iám Salus serváre, si uolt, mé potest: nec cópiast,
15 Nisi si áliquam corde máchinor astútiam.

513. Tyndarus sieht den Hegio mit dem Aristophontes kommen und da er erwarten muss, von dem letzteren als Tyndarus erkannt und verrathen zu werden, hält er sich für verloren und der Rache des Hegio für verfallen. — *nunc illud est quom* „jetzt ist der Zeitpunkt da, wo". Plaut. bei Gell. III 3, 8 *nunc illud est quom Arreti ludis magnis responsum datur.* Ter. Adel. 299. Einmal aus metrischem Grunde *nunc id est* Rud. III 3, 1. — *fuisse*, s. zu 240.

514. *spernunt* i. e. *secernunt*, *seiungunt*, altlat. und selten. Mil. IV 6, 17 *ille illas spernit segregat ab se omnis extra te unam.* Ennius bei Non. p. 399 *ius atque aecum se a malis spernit procul.* Auch *aspernari* ist = *se spernere.*

515—517 sind Dittographie zu 513. 514. 518.

516. *neque adeo*, s. zu 345. — *metum* „Gefahr", der subjective Begriff für den objectiven. Trin. 1008 *recipe te ad dominum domum, ne subito metus exoriatur scapulis stultitia tua.* (D.)

518. *ob viamst* = *in promptu est, adest.*

519. *perfidiis*, über den Plural abstracter Substantive s. zu Trin. 490.

520. Most. II 1, 3 *nusquam stabulumst confidentiae.*

522. Es scheint räthlicher mit Geppert nach Aul. II 2, 11 *perspicue* zur Füllung der Verslücke einzusetzen als durch Umstellung *omnis palamst res* einen hier wenig wahrscheinlichen Senar herzustellen.

523. *malam pestem oppetere* (vgl. *mortem oppetere*) auch Asin. I 1, 7 und Ennius bei Cic. Tusc. II 16, 38.

525. *Philocrati* entweder Genetiv wie 972, *Euripidi* Rud. I 1, 4, *Herculi* Rud. III 5, 42. Most. IV 2, 68, *Achilli* Bacch. IV 9, 14, *Charmidi* Trin. 744 oder Dativ nach Most. V 2, 32 *sodalem me esse scis gnato tuo.* Capt. 509. Bacch. I 2, 36. 54 (160). III 3, 56 (462). IV 2, 20. IV 9, 52. Most. IV 2, 46. Mil. V 1, 38. Ter. Phorm. 872.

526. Sprichwörtlich wie Most. II 1, 4 *nec Salus nobis saluti iam esse, si cupiat, potest;* an beiden Stellen tritt *neque* der Bedeutung von *ne — quidem* sehr nahe wie Most. IV 2, 63 *neque istud aio.* Asin. IV 1, 17. In *si volt* ist *si* = *etsi* wie Amph. IV 3, 17. Rud. I 2, 70. Bacch. IV 9, 80. 122. — *copia* absolut für „Hilfe, Hilfsquelle" Epid. III 1, 4 ff.

527. *machinor*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. — *corde* wie Pseud. III 1, 3 *quantum ego nunc corde conspicio meo.* Truc. I 2, 78. II 1, 15. II 5, 5.

Quám, malum? quid máchiner, quid cónminiscar, haéreo:
Nísi nugas inéptiasque íncipisso máxumas.

HEGIO. ARISTOPHONTES. TYNDARVS. LORARII.

III. 4 1 HE. Quo illúm nunc hominem próripuisse fóras se dicam ex aédibus? 530
4 TY. Res mi ómnis in incertó sitast: quid rébus confidám meis?
7 Occísast haec res, nísi reperio atrócem mi aliquam astútiam.
5 Utinám te di prius pérderent, quam périisti e patriá tua,
6 Arístophontes, qui éx parata re ínparatam omném facis.
8 HE. Sequere: ém tibi hominem, adi átque adloquere. TY. Quís homost me hominum míserior? 535
2 Núnc enim uero ego óccidi: eúnt ad te hostes, Týndare.
3 Quíd loquar? quid fábulabor? quíd negabo aut quíd fatebor?
9 AR. Quíd istuc est, quod meós te dicam fúgitare oculos, Týndare,
10 Próque ignoto me áspernari, quási me numquam nóueris?
Équidem tam sum séruos quam tu, etsi égo domi libér fui, 540
Tu úsque a puero séruitutem séruiuisti in Álide.
HE. Édepol minume míror, si te fúgitat aut oculós tuos
Aút si te odit, qui ístum appelles Týndarum pro Phílocrate.
15 TY. Hégio, hic homó rabiosus hábitus est in Álide:
Né tu quod istic fábuletur aúris inmittás tuas. 545
Nám istic hastis ínsectatus ést domi matrem ét patrem,
Ét illic isti quí sputatur mórbus interdúm uenit.

528. *malum* als Interjection, s. zu Men. 389.
529. *nisi*, s. zu Trin. 233, hier von Ritschl zugesetzt.
530. *dicam*, Umschreibung wie 265. 538, s. zu Trin. 2; vgl. auch Trin. 276 *quo illic homo foras se penetravit ex aedibus?*
531 und 532 sind wahrscheinlich Dittographie zu 526. 527.
532. *occisast haec res* „ich bin verloren", so Men. 508, wo m. s. Aehnlich Rud. III 3, 21 *acta haec res est.* Most. II 1, 3 *occidit spes nostra.*
533. *perderent:* beim Conj. iussivus steht das Imperf. häufig für das Plusquamperf. Rud. II 6, 10 *utinam tu prius quam te oculis vidissem meis, malo cruciatu in Sicilia perbiteres.* — *periisti e patria*, Paronomasie mit dem vorhergehenden *perderes.* Derselbe Ausdruck Rud. IV 4, 67 *quibuscum parva Athenis periit* (verschwand), Poen. prol. 86. V 2, 27. (D.)
534. *ex par. impar. facis* i. e. *omnia composita conturbas*, so Cas. IV 4, 8, vgl. Capt. 965.
536. Die mit der Annäherung des Aristophontes gesteigerte Spannung der Situation erklärt den Wechsel des Metrums.
539. *aspernari me* in eigtl. Bedeutung „sich von mir abwenden", wo Spätere *aversari aliquem* brauchen.
544. Tyndarus sucht das Zeugniss des Aristophontes dadurch zu entkräften, dass er ihn für tobsüchtig und epileptisch (547) ausgibt, das erstere um die Furcht, das zweite um den Ekel des Hegio zu erregen. — *hic* und im folgenden Verse *istic* von derselben Person wie *istum* und *huic* 729 f., *illic* und *istunc* Rud. III 5, 30 f.
545. Epid. III 1, 14 *neque ego id inmitto in auris meas.*
547. Der Aberglaube glaubte sich wie gegen dämonische Einflüsse überhaupt so auch gegen die Epilepsie

Proín tu ab istoc prócul recedas. HE. Vltro istum a me. AR. Ain, uérbero,
20 Mé rabiosum atque ínsectatum esse hástis meum memorás patrem?
Ét eum morbum mi ésse, ut qui med ópus sit insputárier? 550
HE. Né uerere, múltos iste mórbus homines mácerat,
Quíbus insputarí saluti fúit atque is prófuit.
AR. Quíd, tu autem etiam huic crédis? HE. Quid ego crédam huic? AR. Insanum ésse me.
25 TY. Víden tu hunc, quam inimíco uoltu intúitur? concedi óptumumst,
Hégio: fit quód ego dixi: glíscit rabies: cáue tibi. 555
HE. Crédidi esse insánum extemplo, ubi te áppellauit Týndarum.
TY. Quín suom ipse intérdum ignorat nómen neque scit quí siet.
HE. Át etiam te suóm sodalem esse aíbat. TY. Haud uidí magis:

(*morbus qui sputatur*) dadurch zu schützen, dass man beim Ansichtigwerden eines Epileptischen ausspuckte, da der Speichel besonders des nüchternen Menschen in gewissen Fällen für höchst wirkungsvoll galt. (Auch heute noch pflegt der gemeine Mann, wenn von Krankheit oder Unglück gesprochen wird, still für sich auszuspucken, um davon befreit zu bleiben, auch hält der Volksaberglaube noch jetzt das plötzliche Anspucken für ein sympathetisches Heilmittel, z. B. bei der Gelbsucht). Von einem Anspucken des Epileptischen selbst (*insputare aliquem*), wie es hier 550. 552 erwähnt wird, berichten die alten Aerzte freilich nichts. — *sputare morbum* „vor einer Krankheit ausspucken", bei Plin. H. N. 28, 4, 7 *despuere comitiales morbos*, vgl. Asin. I 1, 26 *te obsecro hercle ut quae locatus despuas.* Dombart versteht unter *morbus qui sputatur* Melancholie, Schwermuthswahnsinn, von dem es verschiedene Arten gab, bei einer derselben kamen nach Galen XIX p. 706 auch periodische Tobsuchtsanfälle vor.

548. Ueber die Verkürzung der Endsilbe in *procul* s. Einl. Trin. S. 14. — *ultro* eigtl. „nach jener Seite hin", daher „weit hinweg, fort". Amph. I 1, 164 *ultro istunc qui exossat homines.* Cas. II 8, 23. — *istum* sc. *apage* wie Bacch. III 1, 5 *apage istas a me sorores.*

550. *qui*, alte Versicherungspartikel, die noch in *atqui* in gewöhnlichem Gebrauch ist, häufig verbunden mit *hercle* Pseud. I 5, 58. Merc. II 3, 77. 99. V 4, 47. Most. III 2, 139. Stich. IV 1, 53. Men. II 3, 74. V 9, 33. Trin. 464. Poen. IV 2, 88, mit *edepol* Mil. III 1, 184. Pers. IV 4, 15. Amph. II 2, 144. Asin. V 2, 80, mit *pol* Rud. IV 3, 9. Asin. IV 2, 14. Amph. II 2, 73, mit *quippe* Aul. II 5, 22. Rud. II 3, 53. Truc. I 1, 49. Ter. Haut. 538, mit *ut*, wie hier, Asin. III 1, 2. Trin. 637. Bacch. II 3, 49. Vgl. das über *quidem* und dessen Verbindung mit anderen Affirmativpartikeln zu 354 Bemerkte.

552. *quibus* nicht von *insputari* abhängig. — *fuit*, über *ŭ* s. zu 259. — *atque is* (= *eis*) *profuit* ist matt nach *saluti fuit*, s. zu Trin. 130. Der Gebrauch, das zweite Glied des Relativsatzes demonstrativ anzuknüpfen, ist wie im Griechischen und Lateinischen überhaupt (s. R. Kühner zu Cic. Tusc. V 3, 8), so auch bei Plautus nicht selten, s. Holtze Synt. I S. 389.

554. *viden hunc quam . . intúitur* i. e. *viden quam . . hic intuitur*, s. zu 373; *intuitur* = *intuetur*, zu Trin. 708.

558. *sodalem*, s. 509. — *haud vidi magis* i. e. *haud vidi qui magis sodalis meus sit*, eine in Ironie gekleidete Ableugnung einer von dem Gegner behaupteten Thatsache im Sinne unseres verächtlichen „ich dächte gar", so elliptisch Merc. IV 3, 24. Do. *Haeres.* Cy. *Haud vidi magis* sc. *haerentem*, d. i. ich denke nicht daran stecken zu bleiben. Poen. I 1, 13 *ignoscere id te mi aequom est.* Mil.

30 Ét quidem Alcumeus átque Orestes ét Lycurgus póstea
Vna opera mihi súnt sodales qua íste. AR. At etiam, fúrcifer, 560
Mále loqui mi audés? non ego te nóui? HE. Pol planum íd quidemst:
[Non nouisse, qui istum appelles Tyndarum pro Philocrate.]
Quém uides, eum ignóras: illum nóminas, quem nón uides.
35 AR. Ímmo iste eum sese ait qui non est ésse et qui ueróst negat.
TY. Tu énim repertu's, Phílocratem qui súperes ueriuérbio. 565
AR. Pól, ego ut rem uideó, tu inuentu's, uéra uanitúdine
Quí conuincas. séd quaeso hercle agedum áspice ad me. TY. Em. AR. Dic modo,
Tún negas te Týndarum esse? TY. Négo inquam. AR. Tun te Phílocratem
40 Ésse ais. TY. Ego, inquam. AR. Túne huic credis? HE. Plús quidem quam tibi aút mihi:
Nam ílle quidem, quem tú esse hunc memoras, hódie hinc abiit Álidem 570

Haud vidi magis sc. *aequom*, nichts ist billiger, d. i. es fällt mir gar nicht ein das billig zu finden; einmal vielleicht ohne Ellipse Amph. II 2, 47 *expectatun advenio?* Sos. *Haud vidi magis expectatum, quem salutat magis haud quisquam quam canem*, wo die Lesart unsicher ist.

559. *et* auch, s. zu 1006. — Tyndarus geht darauf aus, den Aristophontes zu einem dem Wahnsinn ähnlichen Grade des Zornes zu reizen, daher vergleicht er ihn mit drei aus der Mythe bekannten Heroen, von denen die ersten beiden ihre Mutter im Wahnsinn tödteten, der dritte (Lykurg, der König der thrakischen Edoner Hom. Il. 6, 130 ff.) wegen eines Attentats auf den Dionysoscultus von der Gottheit mit Wahnsinn gestraft wurde. Der Amphiaraossohn *Alcmaeo* hier in der Umbildung *Alcumeus* (vgl. *Ἀλκμέων* für *Ἀλκμαίων*, über den Schaltvocal *u* s. zu Trin. 425) nicht befremdlicher als *Titanus* Pers. I 1, 26 für *Τιτάν*, *Adoneus* Men. I 2, 35 für *Ἄδωνις*, vielmehr scheinen die Formen auf *us* die eigentlich populären gewesen zu sein; die Verkürzung der ersten Silbe erklärt sich aus Einl. Trin. S. 16. — *postea*, dann, wenn dieser mein sodalis ist.

560. *una opera . . qua* (zu Trin. 578) hier „eben so gut als".

561. *non* wie 966, s. zu Trin. 414.

563. Chiasmus.

564. *vero* nicht Partikel, sondern modaler Ablativ „in Wahrheit", so Most. I 3, 21 *vero* (der Wahrheit gemäss) *extolli* (opp. *falso vituperari*), ib. 23 *vero culpari*. Merc. IV 1, 19. Truc. II 2, 47. Asin. III 2, 22. Cas. IV 2, 11. Amph. II 2, 46, mit *serio* verbunden Amph. III 3, 9 und Pseud. IV 7, 94. So noch in *ain vero? itane vero? ita hercle vero* und ähnlichen Verbindungen. Dies *vero* ist später abgeschwächt zur Bekräftigung, namentlich in Antworten verwendet worden.

566. *ut rem video* „wie ich die Sache angethan sehe", vollständiger Truc. V 1, 70 *ut rem natam video*. Cas. II 3, 35. Bacch. II 2, 40. Men. V 1, 37. *ut* nimmt auf Vorhergehendes Bezug wie Trin. 547 *ut te audivi loqui*. 729 *ut mihi rem narras*. Epid. I 1, 59, so *ut perspicio* Capt. 582, *ut praedicas*, *ut intellego* u. a. — *vanitudine* = *mendaciis*.

568. Die Verkürzung von *négo ĭnquam* steht für Plautus auf gleicher Linie mit *quíd ĕrgo*, s. Einl. Trin. S. 14 f. Die Lesart nach Müller Pl. Pr. S. 204, in den Büchern steht: *te negas Tyndarum esse*.

570. *Alidem* ohne Präposition nur an dieser Stelle, zweimal *in Alidem* 376. 585, *in Alide* an acht Stellen (9. 24. 541. 544. 587. 634. 970. 976). *Alide* ohne *in* nur 327. Der präposi-

Ád patrem huius. AR. Quém patrem, qui séruos est? TY. Et tú quidem
Séruos es, libér fuisti: et égo me confidó fore,
— Si-húius huc recónciliasso in líbertatem fílium.
45 AR. Quíd ais, furcifér? tun memoras gnátum te esse líberum?
TY. Nón equidem me Líberum, sed Phílocratem esse aió. AR. Quid est? 575
Ýt scelestus, Hégio, nunc iste *te* ludós facit.
Nám is est seruos ípse neque praetér se umquam ei seruós fuit.
TY. Quía tute ipse egés in patria néc tibi qui uiuás domist,
50 Ómnis inueníri similis tui uis: non mirúm facis:
Ést miserorum, ut máleuolentes sínt atque inuideánt bonis. 580
AR. Hégio, uide sís nequid tu huic témere insistas crédere:
Átque ut perspició, profecto iám aliquid pugnaé dedit:
Fílium tuom quód redimere se aít, id ne utiquam míhi placet.
55 TY. Scío te id nolle fíeri: eficiam támen ego id, si di ádiuuant.
Íllum restituam huíc, hic autem in Álidem me meó patri: 585

tionslose Casus bei Ländernamen (denn *Alis* ist sicherlich nicht als Stadtname gedacht) ist offenbar eine Eigenthümlichkeit des alten Latein, schon zu Plautus Zeit aber kommt der Brauch auf Präpositionen zu Ländernamen zu setzen, wenn gleich der nackte Casus vereinzelt auch nachher noch gefunden wird, wie Nep. Milt. 1 *Chersonnesum mittere*, Dat. 4 *Aegyptum proficisci*, während aus früherer Zeit stammt: *nequinont Graeciam redire* (Livius Andronicus) und *Aetolia* (= ex Aetolia) *cepit* in der dedicatio des Fulvius nobilior vom J. 565 d. St.

571. *quem patrem:* „der Sklave ist nach altrömischem Recht eine Sache, der weder Vater, noch Ehe, noch Eigenthum, noch irgend eine menschliche Geltung hat". Marq. — *et* auch, s. zu 1006.

572. *fuisti*, s. zu 240.

573. *reconciliasso*, über die Bildung dieser Form s. zu Trin. 384. 722.

574. In den Büchern ist die Wortfolge: *tun gnatum memoras esse liberum* ohne *te*.

575. *non* gehört zu *Liberum* trotz der dazwischen stehenden tonlosen Worte *equidem me*, ähnlich 821. 422. Bacch. IV 8, 4 *non me arbitratur militem, sed mulierem.*

576. *ludos facere aliquem* häufig: Amph. II 1, 21. Aul. II 2, 75. Bacch. V 1, 14. Men. II 3, 54. Pers. V 2, 23. Rud. II 5, 13. Pseud. IV 7, 71 f. Seltener *ludos facere alicui:* Merc. II, 1, 1. Rud. III 1, 1. Most. II 1, 80. Truc. IV 2, 46. Cas. IV 1, 3, einmal *ludos aliquem dimittere* Rud. III 5, 12 und *ludos alicui reddere* Ter. Andr. 479.

577. *ei praeter se* „ihm ausser seiner eigenen Person". Rud. prol. 49 *erat ei hospes par sui, Siculus senex.*

580. *est miserorum* hier mit *ut*, weil die Vorstellung ist: es ist die Tendenz der *miseri*. Pers. I 1, 47 *hoc meumst ut faciam sedulo.* — *bonis* im politischen Sinne „die Höheren".

582. *atque* „ja sogar", s. zu 352. — *aliquid pugnae dedit* „schon einen Streich gespielt", familiäre Redeweise. Pseud. I 5, 110 *priusquam istam pugnam pugnabo, ego etiam prius dabo aliam pugnam claram et commemorabilem.* — *perspicio*, aus der 570 von Hegio mitgetheilten Thatsache.

583. *ne utiquam*, stets mit elidiertem *ne* als Tribrachys bei den Komikern, nicht *neutiquam*, da der Diphthong *eu* ausser in Interjectionen wie *eu*, *heu* der latein. Sprache fremd ist und erst im Augusteischen Zeitalter durch Vermittlung des Griechischen eindrang, daher bei Plautus vielleicht auch nicht *neuter*, sondern *ne uter* zu schreiben ist.

Própterea ad patrem hínc amisi Týndarum. AR. Quin túte is es:
Néque praeter te in Álide ullus séruos istoc nóminest.
TY. Pérgin seruom me éxprobrare esse, íd quod ui hostili óptigit?
60 AR. Énim iam nequeo cóntineri. TY. Heus, aúdin quid ait? quín fugis?
Iám illic hic nos ínsectabit lápidibus, nisi illúnc iubes 590
Cónprehendi. AR. Crúcior. TY. Ardent óculi: fune opust, Hégio:
Víden tu illi maculári corpus tótum maculis lúridis?
Átra bilis ágitat hominem. AR. At pól te, si hic sapiát senex,
65 Píx atra agitet ápud carnuficem tuóque capiti inlúceat.
TY. Iám deliraménta loquitur, láruae stimulánt uirum. 595
HE. Quíd *ais?* quid si hunc cónprehendi iússerim? TY. Sapiás magis.
AR. Crúcior lapidem nón habere mé, ut illi mastígiae
Cérebrum excutiam, quí me insanum uérbis concinnát suis.
70 TY. Aúdin lapidem quaéritare? AR. Sólus te solúm uolo,
Hégio. HE. Istinc lóquere, siquid uís, procul: tamen aúdiam. 600
TY. Námque edepol si adbítes propius, ós denasabít tibi
Mórdicus. AR. Neque pól me insanum, Hégio, esse créduis,
Néque fuisse umquám neque esse mórbum, quem istic aútumat.
75 Vérum siquid métuis a me, iúbe me uinciri ílico,

589. *enim*, s. zu 565. Vgl. Men. II 1, 28 *verum tamen nequeo contineri quin loquar.*

591. Raserei (*rabies* 544. 555), brennende Augen (Men. V 2, 77 [829] auch *oculi scintillant*), gelbe Flecke und schwarze Galle sind schon von den alten Aerzten als Affectionen der Epilepsie erkannt worden.

594. „Mit raffinierter Grausamkeit bestrafte man oft die Sklaven so, dass man den Verbrecher in einen Ofen warf (Epid. I 2, 16. Cas. II 5, 1) oder ihn mit Pech bestrich und so verbrennen liess.“ Marq.

595. *deliramenta loqui* „irre reden“. Men. 920. Amph. II 2, 64. — *laruae* (stets dreisilbig bei Plautus) „die bösen Geister“ des römischen Volksglaubens, eigentlich die abgeschiedenen Seelen böser Menschen, den *manes* entgegengesetzt, quälen furienartig sowohl die Gestorbenen als die Lebenden, bei denen sie als Ursache des Wahnsinns gelten, Amph. II 2, 145. Aul. IV 4, 15. Cas. III 4, 2; davon *laruatus* (stets viersilbig).

596. *quid si* mit Conj. praes. oder perf. führt den Eintritt einer Thatsache in der Form der bedingten Möglichkeit ein, daher oft bei unmassgeblichen Vorschlägen, „was meinst du, wenn ich thäte —, wie wäre es wenn —?“ 609. Curc. II 3, 72 *quid si adeamus, decumbamus?* Poen. V 3, 43 *quid si eamus illis ob viam?* Cas. II 5, 37 *quid si sors aliter evenerit?* Auch mit dem Indicativ: „was meinst du, wenn ich thue?“ Men. 844 *quid si ego huc servos cito?* Epid. IV 2, 29 *quid si servo est aliter visum?* Most. III 1, 155 *quid si hic manebo potius ad meridiem?* (*ais* ist von O. Seyffert eingesetzt).

597. *crucior* mit *quod* 993, wie hier Ter. Haut. 673 *crucior bolum mihi tantum ereptum.* Aehnlich Asin. II 4, 62 *ferox est viginti minas meas tractare sese.*

598. *concinnare* = *reddere* in der Volkssprache, 814. Trin. 684.

599. *volo colloqui*, s. zu Trin. 516.

601. *adbites*, zu 377. — *os denasare* wie *malas edentare* Rud. II 3, 48, *caput exoculare* Rud. III 4, 26, *os exossare* Amph. I 1, 162 ff.

602. Müller Pl. Pr. S. 548 glaubt *nunc* nach *Neque* ausgefallen. — *creduis*, s. zu Trin. 102. 606.

604. *ilico* Müller l.l. S. 191, *volo* die Handschriften.

Dúm istic itidem uínciatur. TY. Ímmo enim uero, Hégio, 605
Ístic qui uolt uínciatur. AR. Táce modo: ego te, Phílocrates
Fálse, faciam ut uérus hodie réperiare Týndarus.
Quíd mi abnutas? TY. Tíbi ego abnuto? AR. Quid agat, si apsis lóngius?
80 HE. Quíd ais? quid, si adeam húnc insanum? TY. Núgas: ludificábitur,
Gárriet quoi néque pes umquam néque caput conpáreat. 610
Órnamenta apsúnt: Aiacem, hunc quóm uides, ipsúm uides.
HE. Níhili facio, támen adibo. TY. Núnc ego omnino óccidi,
Núnc ego inter sacrúm saxumque stó nec quid faciám scio.
85 HE. Dó tibi operam, Arístophontes, siquid est quod mé uelis.
AR. Éx me audibis uéra quae nunc fálsa opinare, Hégio. 615
Séd hoc primum me expúrigare tíbi uolo, me insániam
Néque tenere néque mi esse ullum mórbum nisi quod séruio.
Át ita me rex deórum atque hominum fáxit patriae cónpotem,
90 Út istic Philocratés non magis est quam aút ego aut tu. HE. Eho, díc mihi,
Quis illic igitur ést? AR. Quem dudum díxi a principió tibi. 620
Hóc si secus repéries, nullam caúsam dico quín mihi

606. *te*, s. zu 373.

608. *abnutas* „winkst du mir zu schweigen?" — *quid agat*, er, der sich jetzt auf Winke beschränkt sieht, würde zu gröberen Mitteln dich zu betrügen greifen; *longius*, wie er dir 601 gerathen hat. Hegio ist durch die vernünftigen und bündigen Versicherungen des Aristophontes 602 ff. in seinem Glauben an dessen Wahnsinn erschüttert, dieser merkt es und dringt um so mehr in ihn ihm Gehör zu schenken.

609. *quid si*, s. zu 596. — *nugas agis*. Dieselbe Ellipse Pers. IV 7, 8. Amph. II 1, 57. Most. V 1, 39.

610. *quoi . . conpareat*, Bezeichnung sinnlosen Geredes, wir ähnlich: etwas hat Hand und Fuss, oder negativ: es ist weder gehauen noch gestochen. Asin. III 3, 139 *nec caput nec pes sermonum adparet*.

611. *ornam. absunt:* nur das Costüm fehlt, so siehst du u. s. w. Vorausgesetzt wird, dass Aias stets in besonderer Tracht und eigenem Waffenschmuck auf der Bühne erschien, wie ja auch Maler und Bildhauer berühmte Charaktere der Mythe und Geschichte stets in demselben Exterieur darstellten. — *Aiacem furentem*.

613. *inter sacrum saxumque stare*, altes vom Fetialopfer herkommendes Sprichwort. Bei Schliessung von Bündnissen tödtete der als *pater patratus* fungierende Fetial das Opferthier mit einem Kieselstein (*lapis silex* oder *saxum silex*, wie Liv. I 24 *porcum saxo silice percussit*). So wie also das Opferthier, wenn es zwischen dem Altar (*sacrum*) und dem Stein (*saxum*) steht, seinem Ende nahe ist, so sagt Tyndarus jetzt, wo Hegio dem Aristophontes Gehör gibt, „das Messer steht mir an der Kehle."

614. *do tibi operam*, s. zu 6. — *quod me velis* wie 975 *siquid me vis*. Cist. I 1, 59 *quid velis nostram operam*. Epid. III 4, 75 *numquid me vis ceterum?* Asin. I 1, 75. 96. Cist. I 1, 119. 121 u. ö.

615. *audibis:* die ältere Sprache bildete das fut. I act. der Verba der *i*-Conjugation auf *i-bo*; ein Verzeichniss dieser Futura s. bei Corssen Beitr. S. 540 f.

616. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

617. *tenere*, vgl. Men. V 4, 3 *num eum veternus aut aqua intercus tenet?* — *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

620. *dudum*, s. zu Trin. 924.

621. *nullam causam dico quin*

Ét parentum et líbertatis ápud te deliquió siet.
HE. Quíd tu ais? TY. Me túom esse seruom et té meum erum.
HE. Haud istúc rogo.
95 Fuístin liber? TY. Fúi. AR. Enim uero nón fuit, nugás agit.
TY. Quí tu scis? an tú fortasse fuísti meae matri ópstitrix, 625
Qui íd tam audacter dícere audes? AR. Púerum te uidí puer.
TY. Át ego te maiórem uideo máior: em rursúm tibi.
Meám rem non curés, si recte fácias: num ego curó tuam?
100 HE. Fúitne huic patér Thensaurochrýsonicochrýsides?
AR. Nón fuit: neque ego ístuc nomen úmquam audiui ante húnc diem. 630
Phílocrati Theodóromedes fuít pater. TY. Pereó probe.
Quín quiescis? í dierectum, cór meum, ac suspénde te:
Tú supsultas, égo miser uix ásto prae formídine.
105 HE. Sátin istuc mihi éxquisitumst fuísse hunc seruom in Álide
Néque esse hunc Philocratém? AR. Tam satis quam númquam hoc inueniés secus. 635
107 Séd ubi is nunc est? HE. Vbi ego minume atque ípsus se uolt máxume.
110 Séd uide sis. AR. Quin éxploratum díco et prouisum hóc tibi.
111 HE. Cérton? AR. Quin nihil, ínquam, inuenies mágis hoc certo cértius:

„habe nichts dagegen einzuwenden, dass," s. zu 350.

622. *deliquio* wie *contagio obsidio* gebildet, ist ἅπ. εἰρ., Manche corrigieren *deliquium*.

624. *enim*, s. zu 565.

627. *maiorem maior*, vgl. 638. 1016. — *em rursum tibi*, „da hast du's wieder." Je weniger Tyndarus des Aristophontes Angaben entkräften kann, desto mehr Mundwerk entwickelt er.

628. *non cures* nicht gleich *ne cures*, sondern *si recte facias*, *non cures* ist conditional. Satzgefüge wie Trin. 474.

630. Vgl. Epid. III 4, 60 *fando ego istuc nomen numquam audivi ante hunc diem.*

631. *Philocrati*, s. zu 525.

632. *quiescis*, er redet das unruhig klopfende (*supsultas*) Herz an; *i dierectum*, „geh zum Henker", s. zu Trin. 457.

633. *supsultas*, vgl. Aul. IV 3, 4 *continuo meum cor coepit artem facere ludicram atque in pectus emicare.* Aesch. Choeph. 161 ὀρχεῖται δὲ καρδία φόβῳ. Anaxandrides bei Athen. XV 688[b] ὦ πονηρὰ καρδία, Ἐπιχαιρέκακον ὡς εἶ μόνον τοῦ σώματος· Ὀρχεῖ γὰρ εὐθὺς, ἢν ἴδῃς δεδοικότα.

634. *exquisitum*, ziemlich so viel wie *certum*, daher *mihi*. Epid. I 2, 51 *ubi tibi istam emptam esse scibit*, andere Beispiele bei Holtze Synt. I S. 312.

637. *sed vide sis*, bedenke, ob es auch ganz sicher ist. — *hoc* i. e. *fuisse hunc servum in Alide.* Hegio's Zweifel und Sträuben den ihm gespielten Betrug zu glauben, veranlasst den Aristophontes zu dreimal gesteigerter Bekräftigung, dies und die Berufung auf die Freundschaft mit Philocrates von Jugend auf überzeugen den Hegio endlich, so dass er 640 f. in Jammerklagen ausbricht; nur noch eine Hoffnung hat er, ob nicht eine Verwechslung der Personen obwalte (642), als aber auch diese durch die Personalbeschreibung des Philocrates zerstört ist, sagt er zuerst ganz kleinlaut *convenit* 644 und *verba mihi data esse video* 647, dann aber schüttet er die ganze Fülle seines Zornes von 649 an über Tyndarus aus. Die Verse 640. 641 stehen in den Handschriften nach 636.

638. *magis certius* wie Stich. V 4, 22,

112 Philocrates iam inde úsque amicus fuit mihi a pueró puer.
108 HE. Tum ígitur ego derúncinatus, deártuatus súm miser 640
109 Huius scelesti téchinis, quí me ut lúbitumst ductauít dolis.
113 Séd qua faciest túos sodalis Philocrates? AR. Dicám tibi:
Mácilento ore, náso acuto, córpore albo, oculís nigris,
115 Súbrufus aliquántum, crispus, cíncinnatus. HE. Cónuenit.
TY. Ýt quidem hercle in médium ego hodie péssume procésserim: 645
Vaé illis uirgis míseris, quae hodie in térgo morientúr meo.
HE. Vérba mihi data ésse uideo. TY. Quíd cessatis, cónpedes,
Cúrrere ad me méaque amplecti crúra, ut uos custódiam?
120 HE. Sátine me illi hodié scelesti cápti ceperúnt dolo?
Íllic seruom se ádsimulabat, híc sese autem líberum. 650
Núculeum amisí, retinui pígneri putámina.
Íta mi stolido súrsum uorsum os súbleuere offúciis.
Híc quidem me numquam ínridebit. Cólaphe, Cordalió, Corax,

magis dulcius, Men. V 6, 15 *magis multo patior facilius verba*, Poen. I 2, 3 *nam nullae magis res duae plus negoti habent*, II 15 *di contentiores mage erunt*, worin kein leerer Pleonasmus, sondern das Streben der Volkssprache dem Comparativ grössеren Nachdruck zu geben, zu erkennen ist, s. zu 696.

640. *deruncinatus:* wie *fabrica* selbst den Sinn von *dolus*, *fraus* hat, so werden auch mehrere Handwerksausdrücke (vgl. zu 263) wie *deruncinare* (von *runcina* Hobel) und *deasciare* (von *ascia* Zimmeraxt) für „prellen, über's Ohr hauen" gebraucht. Mil. IV 4, 6 *ut lepide deruncinavit militem*, ib. III 3, 11 *egone frustra tibi dixi, miles quem ad modum potesset deasciari?* — *deartuare* erklärt Nonius p. 95 *per artus concidere.*

641. *techinis*, über den Schaltvocal s. zu Trin. 425. — *ductavit dolis* wie 751, ohne *dolis* „an der Nase herumführen, anführen" Men. IV 3, 20. Most. III 2, 159. Mil. II 1, 15.

643. Aehnliche Signalements Pseud. IV 7, 120. Asin. II 3, 20. Merc. III 4, 54, deren Vergleichung beweist, dass man hier nicht nothwendig *subrufust* statt *subrufus* zu schreiben hat. — *corpore*, Teint.

644. Ueber die Verbindung von *subrufus* und *aliquantillum* s. Ter. Andr. 447 *subtristis visus est esse aliquantum mihi*, auch wir sagen: etwas röthlich. — *crispus*, Krauskopf, *cincinnatus*, Lockenkopf.

645. *ut quidem* (von *convenit* abhängig) „ja, das trifft zu, dass ich" u. s. w., so Trin. 429. Ueber *quidem* s. zu 354.

646. Im Humor der Verzweiflung (632 f.) beklagt er nicht sich, sondern die Ruthen, die man auf ihm zu Schanden schlagen wird, und heisst die Fesseln eilen, um sie in Empfang zu nehmen.

649. Ueber die vielfache Möglichkeit der Schreibung der ersten Vershälfte s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 94, ausserdem erinnert Müller Pl. Pr. S. 729 noch an *illisce.*

651. *nuculeus* stets mit epenthetischem *u* bei Plautus statt der jüngeren Form *nucleus*, vgl. *columen*, *integumentum* Trin. 425. — *pigneri*, zu 430; *pignori retinere* aber ist der Analogie von *pignori ponere* (430) und *opponere* gefolgt.

652. *sursum vorsum*, von unten nach oben Jemand über das Gesicht zu streichen gilt als eine grössere Fopperei wie umgekehrt; vgl. *utroque vorsum* 365, *rursum vorsum* (rückwärts) Amph. V 1, 60. Epid. II 2, 65, *sursum deorsum* (Trepp auf, Trepp ab) Ter. Eun. 278, *rursum prorsum* (rückwärts und vorwärts, d. h. hin und her) Hec. 315. — *os sublinere*, s. zu Trin. 558.

653. *numquam*=*non*, s. zu 405. —

125 Íte, istinc ecférte lora. LO. Núm lignatum mittimur?
III 5 HE. Inícite huic manicas *áctutum* mastígiae. 655
TY. Quid hoc ést negoti? quíd ego deliquí? HE. Rogas?
Satór sartorque scélerum et messor máxume.
TY. Non óccatorem príus debebas dícere?
[5 Nam sémper occant príus quam sariunt rústici.
HE. Attát, ut confidénter mihi contra ástitit. 660
[TY. Decet ínnocentem séruom *hominem* atque innóxium
Confídentem esse, suom ápud erum potíssumum.
HE.] Astríngite isti súltis uehementér manus.
10 TY. Tuós sum; tu has quidém uel praecidí iube.
Sed quíd negotist? quam ób rem suscensés mihi? 665
HE. Quia mé meamque rém, quod in te unó fuit,

Colaphe, Schelle, *Cordalio*, Schmeisser, *Corax*, Klopfer.

654. *lora:* die gelindeste Züchtigung ward mit Ruthen (*virgae* 646, *virgae ulmeae* Asin. III 2, 28) vollstreckt, härtere mit der Lederpeitsche (*scutica*) oder mit besonders dazu bestimmten Stricken (*lora*, daher *lorarius*), die schärfsten mit dem *flagrum* oder *flagellum*, einer Knute aus Knotenstricken, auch wohl aus Draht und mit Stacheln versehen, daher oft *stimuli* bei Plautus, Men. 951. Pseud. IV 7, 142. Most. I 1, 54, vgl. Hor. Sat. I 3, 119 f. — *ite*, ziemlich so viel als *exite*, denn er ruft in's Haus hinein. Poen. V 5, 40 *ite, istinc servi foras ecferte fustis.* Merc. V 2, 70 *exite, illinc pallium mi ecferte*, aus welchen Stellen hervorgeht, dass *istinc* nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit *ite* zu verbinden und *atque* vor *ecferte* zu streichen ist. Möglich, dass Hegio die *lorarii* schon an der Hausthür stehen sieht; auf der Bühne können sie vorher nicht gewesen sein, da ihre Frage nur dann Sinn hat, wenn sie nicht wissen, was zuletzt vorgegangen ist. — *num lignatum mittimur?* „wir sollen doch nicht etwa h o l z e n gehen?" Ein Sklavenwitz, insofern die *lora* an sich eben so zum Zusammenbinden des Holzes wie zur Züchtigung dienen konnten. Nicht mit Unrecht aber findet A. Spengel diese (gewöhnliche) Deutung bedenklich und erklärt mit Aenderung von *lignatum* in *ligatum*: schickt er er uns zum Binden? „sei es dass sie dachten, Hegio habe entweder neue Sklaven gekauft, die gebunden hierher gebracht werden sollten, oder es habe sich an einem Strafort, wie später die lautumiae (719) genannt werden, einer vergangen, der nun geknebelt und gezüchtigt werden sollte."

655. Das in den Büchern fehlende *actutum* ist längst angemessen ergänzt nach Bacch. IV 6, 29 *constringe tu illic, Artamo, actutum manus.*

657. *maxume sator*, Hauptsäer; *maxume* gehört natürlich auch zu *sartor* und *messor* (vgl. Most. I 3, 3 *messis magna*, Trin. 529 *messis maxuma*), während es Hand Turs. III S. 588 seltsam als Adverb verstand.

659. *sarire* mit einem *r* fordert hier das Metrum und bestätigt die beste Handschrift (cod. Bamberg.) bei Nonius p. 7.

660. *Attat*, Interjection zum Ausdruck der Ueberraschung, mit langer Schlusssilbe wie Aul. IV 8, 12. Poen. IV 1, 5. Pers. IV 7, 12. Da aber die Bücher nur *at* haben, so kann man auch vermuthen *at ut scelus confidenter m. c. ast.* nach Aul. I 1, 13 *at ut scelesta sola secum murmurat.*

661 f. „Diese beiden Verse passen nicht für die Lage, in der sich Tyndarus augenblicklich als kriegsgefangener Sklave befindet, dagegen ist es ganz am Platze, wenn Pseudolus (Pseud. I 5, 45 f.) seinem alten Herrn erwiedert: *decet innocentem qui sit atque innoxium servom superbum esse apud erum potissumum*". A. Kiessling.

663. *sultis*, zu 453.

666. *quod* = *quoad* „so weit." Mil. IV 4, 24 *impetrabis, quod* (so

Tuís scelestis fálsidicis falláciis
Delácerauisti deártuauistíque opes,
15 Confécisti omnis rés ac rationés meas.
Ita mi éxemisti Phílocratem falláciis. 670
Illum ésse seruom crédidi, te líberum:
Ita uósmet aiebátis itaque nómina
Intér uos permutástis. TY. Fateor ómnia
20 Facta ésse ita ut tu dícis et falláciis
Abísse eum aps te méa opera atque astútia: 675
An, ópsecro hercle te, íd nunc suscensés mihi?
HE. At cúm cruciatu máxumo id factúmst tuo.
TY. Dum ne ób malefacta péream, parui exístumo.
25 Si ego híc peribo, si ílle, ut dixit, nón redit:
At erít mi hoc factum mórtuo memorábile, 680
Me méum erum captum ex séruitute atque hóstibus
Reducém fecisse líberum in patriam ád patrem,
Meúmque potius mé caput período
30 Praeóptauisse quam ís periret pónere.

die Bücher, *quoad* die neueren Herausgeber) *ego potero*, *quod voles*. Epid. V 1, 32 Ep. *Non me novisti?* Vir. *Quod quidem nunc veniat in mentem mihi*. Men. V 5, 26 *Dic mihi, en umquam intestina tibi crepant, quod sentias?* Merc. V 4, 62 *quin amet et scortum ducat*, *quod bono fiat modo*, vgl. das allbekannte *quod sciam*. An vier Stellen steht jetzt in unseren Texten *quoad:* Asin. II 2, 30 *Iubeo te salvere voce summa*, *quoad vires valent* (wo wir von den Handschriften gar nichts wissen). Men. V 2, 19 *est modus quoad pati uxorem oportet* (wo *quoad* in B, *quod* oder *quot* in CD steht). Rud. IV 4, 29 *Quoad primarius vir dicat, comprime hunc sis*, *si tuost* (wo Pareus aus „Mss.“ *quod* anführt und so hat auch C. E. Ch. Schneider in CF gefunden). Pseud. II 2, 29 *argento haec dies praestitutast*, *quoad referret nobis*, *neque dum rettulit*, wo die Bücher sämmtlich *quoad* geben. Vgl. mit der zuerst angeführten Stelle Ter. Haut. 416 *quod potero*, *adiutabo senem*, wo *quod* unangefochten geblieben ist.

675. *mea opera atque astutia*, nachträgliches Attribut zu *fallaciis*, so viel als *fallaciis mea opera inventis*.

677. *cum* bezeichnet die Art und Weise oder die begleitenden Umstände der Handlung, da aber diese wie hier oft in die Zukunft hineinreichen, so streift in modalen Ausdrücken wie *cum cruciatu tuo* (Amph. II 2, 161, wo *verum*, nicht *cum* zu tilgen ist; IV 2, 13), *cum magno malo* (Asin. II 4, 6. V 2, 47. Cas. III 3, 13) die modale Bedeutung nahe an die consecutive, daher wir: zu deiner grössten Marter. Bei *bono* und *malo* mit einem Attribut wie *publico* (496), *tuo* (Amph. I 1, 210. Truc. V 31) wird auch der blosse Ablativ so gebraucht.

678. *existumo* statt *aestumo* hat Ritschl verbessert wie Most. I 1, 73 *flocci existumat* steht und in einem Plautinischen Senar bei Fest. Paul. p. 143 statt *flocci aestumat* richtig emendiert worden ist.

679. *si non redit* ist die Bedingung zu *si peribo* (vgl. 257), Tyndarus setzt nämlich voraus, dass Hegio ihn erst dann tödten lassen werde, wenn Philocrates' Nichtwiederkehr fest stehe; *ut dixit* sc. *se rediturum esse*. Statt des zweiten *si* wird gewöhnlich nach den Handschriften *ast* gelesen, was ohne rechten Sinn und der Sprache der Komiker ganz fremd ist.

683. *periculo ponere* nur hier, scheint nach *pignori ponere* gebildet, s. zu 651.

684. *praeoptavisse* in seltener Weise ohne Synizese, mit derselben dagegen Trin. 648 und Ter. Hec. 532, daher

HE. Facito érgo ut Acherúnti clueas glória. 685
TY. Qui pér uirtutem périerit, non ínterit.
HE. Quando égo te exemplis péssumis cruciáuero —
Atque ób sutelas tuás te morti misero,
35 Vel te ínterisse uél perisse praédicent,
Dum péreas, nihil intérduo aiant uíuere. 690
TY. Pol si ístuc faxis, haúd sine poena féceris, —
Si ille húc rebitet, sic ut confido ádfore.
AR. Pro di ínmortales: núnc ego teneo, núnc scio
40 Quid hoc sít negoti. méus sodalis Philocrates
In líbertatest ád patrem in patriá. benest: 695
Nec quísquamst hom*inum, ad*aéque melius quoí uelim.

es Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 99 wahrscheinlich findet, dass ursprünglich *praedoptavisse* hier gestanden habe wie Ter. Adel. 766 *prodeambulare* = *prodambulare* ist. — *quam is periret:* nach *potius quam* u. ä. steht regelmässig der Conjunctiv, der wie bei hypothetischen Sätzen das Nichtwirkliche bezeichnet. 422. Asin. IV 2, 2 *emori me malim quam haec non eius uxori indicem.* Aul. I 1, 11 *utinam me divi adaxint ad suspendium potius quidem quam hoc pacto apud te serviam.* Pseud. I 3, 134 *atque occidi quoque potius quam cibum praehiberem;* ib. I 5, 141 *potius quam id non fiat ego dabo.* Poen. IV 2, 100 *uni potius intus ero odio quam hic sim vobis omnibus.* Ter. Eun. 174 *potius quam te inimicum habeam, faciam ut iusseris.* Hec. 424 *denique hercle aufugerim potius quam redeam.* Adel. 240 *potius quam venias in periculum, dividuom face.*

685. *Acheruntı* auch 995, s. zu Trin. 494. Andere Locativablative bei Plautus *Sycioni* Cist. I 3, 8. Pseud. IV 2, 38, *Karthagini* Poen. V 2, 78. 96 und *peregri* Pers. I 1, 30 u. o. — *clueas*, s. zu Trin. 309.

686. *per* steht hier *propter* sehr nahe. Vgl. Truc. IV 1, 9 *salvos sum, quia pereo; si non peream, plane interierim.* Nonius p. 422 „*perire et interire plurimum differentiae habet, quod perire levior res est et habet inventionis spem et non omnium rerum finem.* Doederl. Syn. III S. 177 f. erklärt *perire* als ein zu Grunde gehen des Leibes, *interire* der Seele oder des Namens und Nachruhmes. — Für *perierit* haben die Handschriften *peritat.*

687. *exemplum* ist eine exemplarische Weise, ein so charakteristisches Verfahren, dass es für künftige ähnliche Fälle als Beispiel und Muster gilt. Bacch. V 1, 6 *omnibus exemplis crucior.* Epid. V 2, 6 *quot me exemplis ludificatust.* Truc. I 1, 5. Most. IV 3, 46, daher oft von Strafexempeln wie hier und Most. I 3, 35. 55. V 1, 67.

688. „*sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae.*“ Fest. p. 310. Cas. I 1, 7. Daher *consuti doli* Amph. I 1, 211. Pseud. I 5, 126, vgl. den homerischen Tropus δόλους καὶ μῆτιν ὑφαίνειν und unser „Gewebe von Lug und Trug“. — *morti mittere*, vgl. das homerische Ἀΐδι προϊάπτειν und Hor. Sat. II 5, 49 *siquis casus puerum egerit Orco.*

690. *interduo*, s. zu Trin. 994.

692. *adfore* sc. *eum.*

695. *ad*, s. zu 49. — *bene est* = καλῶς (εὖ) ἔχει, „es freut mich“ wie Cas. III 4, 15. Trin. 52. So namentlich *optume est* 702. Amph. III 3, 10. Cas. III 6, 14. V 2, 52. Bacch. III 4, 3. IV 6, 13. Merc. V 4, 49. Stich. IV 1, 31, dagegen *optumum est* in objectivem Sinne Asin. IV 1, 41. Aul. II 2, 60. Truc. II 7, 65.

696. *adaeque* mit dem Comparativ wie 824, so auch *aeque* Merc. II 3, 1 *homo me miserior nullus est aeque,* vielleicht auch Cas. V 1, 6 nach Fuhrmann's Verbesserung *aeque* für *atque.* Statt *nemo aeque miser* oder *nemo miserior* stellt die Volkssprache in dem Streben nach Gewichtigkeit

Sed hóc mihi aegrest, me huíc dedisse operám malam,
Qui núnc propter me méaque uerba uinctus est.
45 HE. Votuín te quicquam mi hódie falsum próloqui?
TY. Votuísti. HE. Cur es aúsus mentirí mihi? 700
TY. Quia uéra obessent ílli, quoi operám dabam:
Nunc fálsa prosunt. HE. Át tibi oberunt. TY. Óptumest:
At erúm seruaui, quém seruatum gaúdeo,
50 Quoi mé custodem addíderat erus maiór meus.
Sed málene id factum *tu* árbitrare? HE. Péssume. 705
TY. At ego áio recte, qui áps te sorsum séntio:
Nam cógitato, síquis hoc gnató tuo
Tuos séruos faxit, quálem haberes grátiam?
55 Emítteresne nécne eum seruóm manu?
Essétne apud te is séruos acceptíssumus? 710
Respónde. HE. Opinor. TY. Cúr ergo iratús mihi's?
HE. Quia illí fuisti quám mihi fidélior.
TY. Quid? tu úna nocte póstulauisti ét die
60 Recéns captum hominem, núperum et nouícium,
Te pérdocere, ut mélius consulerém tibi 715
— Quam illí quicum una *a* púero aetatem exégeram?
HE. Ergo áb eo petito grátiam istam. dúcite
Vbi pónderosas, crássas capiat cónpedis:
65 Inde íbis porro in látomias lapidárias.

und Nachdruck *aeque* und den Comparativ zusammen, ähnlich *magis certius* (zu 638). — *hominum adaeque* (die Bücher *mihi aeque*) hat Müller Pl. Pr. S. 413 verbessert.

699. „Hier scheint ein *lapsus memoriae* des Dichters vorzuliegen, denn nicht Tyndarus, sondern Philocrates war es, zu dem Hegio 261 gesagt hatte: *quarum rerum te falsilocum mihi esse nolo.*“ Domb. — *votuin*, s. zu Trin. 457.

700. *mentiri mihi* „mich belügen“ wie Amph. I 2, 6 *ille adeo illum mentiri sibi credet.* Ter. Eun. 703 *iam satis credis sobriam esse me et nil mentitam tibi?*

704. *custodem* i. e. *paedagogum.*

705. Wie der Engländer zu Wetten, so ist der Grieche (denn solche Stellen verrathen das Original) stets zum Disputieren aufgelegt.

707. *sorsum* = *seorsum*, s. Corssen Ausspr. II S. 133.

708. *faxit* habe ich mit den Büchern nach der Vertheidigung von Nic. Madvig opusc. alt. p. 69 und Neue Formenl. II S. 420 beibehalten, obwohl die von Letzterem angeführten Stellen, welche die ungewöhnliche Tempusfolge belegen sollen, keineswegs alle stichhaltig sind: aber die Form *faxem* ist ihrer Existenz nach doch gar zu unsicher.

709. Das einfache *ne* im Sinne des späteren *nonne*, das nach A. Spengel's Nachweisung Plautus und Terenz noch nicht zu kennen scheinen und entweder durch *ne* oder durch einfaches *non* ausdrücken.

714. *nuperus*, ἅπ. εἰρ.; *novicius* ist der stehende Ausdruck für neu angenommene Sklaven.

715. *te perdocere*, über den accus. cum infin. nach *postulare* s. zu Trin. 237.

718. *ubi*, die bestimmte Weisung erfolgt 729 ff.

719. *inde porro* „von da weiter“. — *latomias lapidarias*, 732 und 941 *lapidicinae* genannt, Poen. IV 2, 5 in der echtrömischen Form *lautumiae.* Die Arbeit in den Steinbrüchen (denn diese, nicht das Gefängniss zu verstehen nöthigt der Zusatz *lapidarias*) war die furchtbarste Strafe für Sklaven, s. 726. 997.

Ibi quom álii octonos lápides ecfodiúnt, nisi 720
Cotídiano sésquiopus conféceris, —
Sescéntoplago nómen indetúr tibi.
AR. Per deós atque homines égo te optestor, Hégio,
70 Ne tu ístunc hominem pérduis. HE. Curábitur:
Nam nóctu neruo uínctus custodíbitur, 725
Intérdius sub térra lapides éximet.
Diu ego húnc cruciabo, nón uno apsoluám die.
AR. Certúmnest tibi istuc? HE. Nón moriri cértiust.
75 Abdúcite istum actútum ad Hippolytúm fabrum,
Iubéte huic crassas cónpedis inpíngier. 730
Inde éxtra portam ad meúm libertum Córdalum
In lápicidinas fácite deductús siet:
Atque húnc me uelle dícite ita curárier,
80 Nequí deterius huíc sit quam quoi péssumest.
TY. Cur égo te inuito mé esse saluom póstulem? 735
Períclum uitae meaé tuo stat perículo.
Post mórtem in morte níhil est quod metuám mali.
Etsí peruiuo usque ád summam aetatém, tamen
85 Breue spátiumst perferúndi quae minitás mihi.
Vale átque salue, etsi áliter ut dicám meres. 740
Tu, Arístophontes, dé me ut meruisti ita uale:
Nam míhi propter te hoc óptigit. HE. Abdúcite.
TY. At únum hoc quaeso, si húc rebitet Phílocrates,
90 Vt mi éius facias cónueniundi cópiam.
HE. Perístis, nisi istunc iam e conspectu abdúcitis. 745

721. *cotidiano*, Adverb für *cotidie*, von Charis. S. 196. K. aus Afranius (370 Ribb.), von Nonius S. 501 aus Cicero angeführt.

724. *perduis*, s. zu Trin. 102. — *curabitur*, sarkastische Ironie wie 733 f.

725. *custodibitur*, s. zu 615.

726. *interdius* auch Most. II 2, 14. Pseud. V 2, 8. Aul. I 1, 33 und *dius* Merc. V 2, 21 und Titin. fragm. 13 Ribb. „*dius* ist ein alter neutraler Accusativ, der zum Zeitadverb mit der Bedeutung bei Tage verwandt wurde; derselbe Stamm ist mit Abschwächung des *s* zu *r* in *diur-nus.*“ Corssen Ausspr. II S. 295; vgl. *nudius.*

727. *absolvere* „abfertigen, expedieren, loslassen.“ Aul. III 5, 43 *iam hosce absolutos censeas.* Epid. III 4, 30 *te absolvam brevi.*

734. *nequi* (μήπως), wie *siqui* (εἴ πως), s. zu Trin. 130. — *deterius* „minder gut“ spottweise „als wären die *mala* ein Gut, um welches man verkürzt werden könnte.“ Doederl.

736. *stat*, steht aus und ist feil und ist zu haben um den Preis deiner eigenen Gefahr, insofern der für mich gezahlte Preis verloren geht. Stich. I 3, 70 *Herculeo stabunt* (logi ridiculi) *prandio*, *cena tibi.*

737. „Der Tod hat nach dem Tode keine Schrecken mehr“ nach dem Grundsatz: *mors ultima linea rerum est.*

740. *meres ut*, s. zu 419.

743. *unum hoc*, sonst *hoc unum* 238. Most. I 3, 59. Trin. 394, *id unum* Tr. 385. Most. I 3, 121.

745. Hegio will nichts mehr von Tyndarus hören. — *peristis* „ihr seid des Todes“ ist drohender als *peribitis*, das darauf folgende Präsens *nisi abducitis* „schafft ihr den nicht gleich mir fort.“ So Poen. I 2, 42 *iam hercle tu periisti nisi illam mihi tam tranquillam facis.* Mil. III 2, 15.

TY. Vis haéc quidem herclest, ét trahi et trudi simul.
HE. Illic ést abductus récta in phylacam, ut dignus est.
Ego illis captiuis áliis documentúm dabo,
95 Ne tále quisquam fácinus incipere aúdeat.
Quod ápsque hoc esset, quí mihi hoc fecít palam, 750
Vsque óffrenatum suís me ductarént dolis.
Nunc cértumst nulli pósthac quicquam crédere.
Satis súm semel decéptus: sperauí miser
100 Ex séruitute me éxemisse fílium.
Ea spés elapsast. pérdidi unum fílium, 755
Puerúm quadrimum quém mihi seruos súrpuit,
Neque eúm seruom umquam répperi neque fílium:
Maiór potitus hóstiumst. quod hoc ést scelus?
105 Quasi in órbitatem líberos prodúxerim.
Sequere hác: redducam te úbi fuisti. néminis 760
Miserére certumst, nám mei miseret néminem.
AR. Exaúspicaui ex uínclis: nunc intéllego
Redaúspicandum esse in catenas dénuo.

Für *istunc* haben die Handschriften *hunc*.

746. Die *lorarii* fassen ihn etwas unsanft an; *ista quidem vis est* sagte Cäsar, als die Verschworenen auf ihn eindrangen.

747. *illic* als Pyrrhichius wie Rud. III 6, 49. Poen. I 3, 36. III 3, 67. Pseud. I 5, 29. Mil. II 6, 103 (auch am Anfange des Senars) und oft am Anfange troch. Septenare in der Verbindung *illic hinc abiit* (898). — *in phylacam*, auch wir mit einem Fremdwort „in Prison".

750. *quod* bei *absque* ebenso wie in *quodsi*. — *absque*, s. zu Trin. 832.

751. *offrenatus* wie ein Esel oder Pferd, das man am Zaume fasst und beliebig führt, wir „an der Nase herumführen".

756. *surpuit* = *surripuit*, wie Pers. I 3, 70 *surpta* für *surrepta* von *surpio* für *surripio* wie *surgo* von *subrigo*.

758. *quod hoc est scelus* i. e. *quid hoc est infelicitatis* (Ter. Adel. 544), vgl. Ter. Eun. 326.

761. Das handschriftliche *misereri* war mit A. Spengel zu Truc. II 1, 13 in *miserere* zu ändern, da es nicht Plautinische Art ist bei Gegensätzen wie *(me) miseret neminis* und *mei miseret neminem* in den Formen zu wechseln; Truc. l. l. wird *miserere* durch den Vers nothwendig, so dass wohl auch an der dritten für *misereri* noch übrigen Stelle (Pseud. I 3, 144 *qui me tui misereri postulas*) mit Spengel *miserere* zu setzen sein wird und Plautus neben *me miseret* überhaupt *misereor* nicht gebraucht haben dürfte. Ausserdem ist mit Müller Pl. Pr. S. 503 *nam* nach Nonius S. 143, 18 statt *quia* geschrieben worden.

762. *exauspicavi ex uinclis*, unter gutem Wahrzeichen bin ich aus den Fesseln herausgekommen, d. h. die Entledigung von den Fesseln liess mich auf gänzliche Befreiung hoffen; *redauspicandum* = *redeundum* ist nur hier wegen des Wortspiels mit *exauspicavi* gebildet, vgl. zu Trin. 344.

ACTVS IIII.

ERGASILVS.

IV 1] Iúppiter supréme, seruas mé measque augés opes:
Máxumas opímitatis ópiparasque offérs mihi: 765
Laudém, lucrum, ludúm, iocum, festíuitatem, férias,
Pompám, penum, potátiones, sáturitatem, gaúdium.
5 Néc quoiquam homini súpplicare núnc*iam* certúmst mihi:
Vél prodesse amíco possum uél inimicum pérdere.
Íta hic me amoenitáte amoena amoénus onerauít dies: 770
Síne sacris heréditatem sum áptus ecfertíssumam.
Nunc ád senem cursúm capessam hunc Hégionem, quoí boni
10 Tantum ádfero, quantum ípsus a dis óptat, atque etiam ámplius.
Nunc cérta res est, eódem pacto ut cómici seruí solent,
Coníciam in collum pállium, primo éx me*d* hanc ut rem aúdiat: 775
Speróque me ob hunc núntium aetérnum adepturúm cibum.

764. Ergasilus hat in dem Hafen (493) den eben zurückkehrenden Philopolemus sammt dem Philocrates und dem Sklaven Stalagmus (8) getroffen und eilt ihnen voller Freude über die ihm nun bevorstehenden Festgenüsse voraus, um dem Hegio das glückliche Ereigniss zu melden. Der Rhythmus ist abwechselnd trochäisch und jambisch, die Trochäen dienen dem lebhafteren Ausdruck des Jubels, die Jamben tragen ruhigeren Charakter, in 766 ist der Rhythmus wie häufig bei Aufzählungen (Herm. el. doctr. metr. p. 167) gewechselt.

765. *opimitates*, Fülle der Herrlichkeiten.

766. *laudem*, als erster Verkündiger der Glücksbotschaft; *festivitatem*, Festgenuss.

767. *pompa*, vgl. Plaut. fragm. Baccar. *quoius haec ventri portatur pompa?* von einem massenhaften Markteinkauf für die Küche, der beim Nachhausetragen das Bild eines Processionsaufzuges bot. Stich. V 4, 1 *agite, ite foras: ferte pompam.*

768. *supplicare* „zu Füssen fallen", starker Ausdruck in Erinnerung an die 475 ff. geschilderte Scene.

769. *prodesse*, indem er ihm zur Theilnahme an den seiner wartenden Tafelfreuden verhilft.

770. Bemerkenswerthes Paregmenon, wir mit wonnig, vgl. 821. Amph. I 1, 22 *optumo optume optumam operam das, datam pulcre locas.* — *onerare* „überschütten", von guten (wie hier *amoenitate*, so 823 *laetitia*) und bösen Dingen (*malignitate* 462) gesagt.

771. *sine sacris hereditas*, s. zu Trin. 484, *ecfertissumam*, zu Trin. 397.

775. *coniciam:* die Sklaven in der Komödie (*comici*) pflegten, wenn sie Eile hatten, das Pallium (*ἱμάτιον*) zusammenzuschlagen (*conlecto* 785) und es auf die Schulter zu werfen, Epid. II 2, 11 *age nunciam orna te, Epidice, et palliolum in collum conice*, Ter. Phorm. 844 *umerum pallio onerare* (s. Wieseler Denkmäler des ant. Bühn. X 4. 5. 7; XII 14. 33—38), für andere als Sklaven war ein hastiger Gang unschicklich. Poen. III 1, 19 *liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire: servuli esse dico, festinantem currere.* — *ex med* ist geschrieben worden nach Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 36.

HEGIO. ERGASILVS.

IV 2 HE. Quanto ín pectore hánc rem meó magis uolúto,
Tantó mi aegritúdo auctiór est in ánimo.
Ad íllum modúm sublitum ós esse mi hódie:
Neque íd perspicere quíui. 780
5 Quod quóm scibitúr, *tum* per úrbem inridébor.
Quom extémplo ad forum áduenero, ómnes loquéntur:
'Hic íllest senéx doctus, quoi uerba dáta sunt.'
Sed Érgasilus éstne hic, procúl quem *ire* uídeo?
Conlécto quidémst pallió: quidnam actúrust? 785
10 ER. Moue áps te morám *nunc*, Ergásile, atque age hánc rem.
Mínor interminórque, nequis mi *hic* opstiterit ób uiam,
Nísi qui satis diú uixisse sése homo arbitrábitur:
Nám qui opstiterit óre sistet. HE. Híc homo pugilatum íncipit.
ER. Fácere certumst. proín ita omnes ítinera insistánt sua, 790
15 Néquis in ha*n*c plateá*m* negoti cónferat quicquám sui:
Nám meus est ballísta pugnus, cúbitus catapultást mihi,
Vmerus aries: túm genu ut quemque ícero, ad terrám dabo.
Déntilegos omnís mortalis fáciam, quemque offéndero.
HE. Quaé illaec conminátiost? nam néqueo mirarí satis. 795
20 ER. Fáciam ut huius dié locique meíque semper méminerit:
Quí mi in cursu opstíterit, faxo uítae is opstiterít suae.

777. Verbinde *quanto magis.*
778. *auctior*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18.
780. Selbstständiges Satzglied, statt wie das vorige im accus. cum infin. zu stehen.
781. *scibitur*, s. zu 615.
782. *quom extemplo*, s. zu Trin. 242.
783. *hic ille est* wie 515. Trin. 43. Epid. IV 1, 14. V 1, 15. Most. I 3, 6; einmal *hic is homo est qui* Epid. grex 1. — *doctus* „klug, schlau", Pers. IV 4, 45 *vide sis: ego ille doctus leno paene in foveam decidi.*
785. *est*, geht, wie *celeri gradu sunt uterque* Trin. 624, *capite operto esse*, Cic. Cat. M. § 34.
786. *age hanc rem*, s. zu 441.
787. *ob viam*, auf dem schmalen Bürgersteige (*semita*, s. zu Trin. 481), während er die *via* frei gibt. Aehnliche Scenen wie diese von 786 ab sind Curc. II 3. Merc. I 2. Stich. II 1. — *mi hic* ist statt des *mihi* der Ueberlieferung geschrieben worden.
789. *ore sistet* intransitiv wie Curc. II 3, 8 (nemo sit) *tanta gloria, quin cadat, quin capite sistat in via de semita.* Stich. II 1, 14 *si rex opstabit ob viam, regem ipsum prius pervortito.*
790. *proin*, s. zu 289. — *itinera insistant sua*, mögen ihre Wege wandeln. Cist. IV 2, 11 *utrum hac an illac iter institerit.* Epid. III 3, 35 *rectam institit* (sc. *viam*).
791. *in hanc plateam* Geppert, *in hac platea* die Bücher.
793. *umerus* (ὦμος) ohne Aspirate geben auch bei Plautus die besten Handschriften wie *erus erilis umidus* (Most. I 2, 67).
794. *dentilegos*, ich werde ihnen die Zähne ausschlagen, so dass sie dieselben auf der Strasse zusammenlesen (*legere*) müssen. — *quemque* = *quemcunque*, s. zu Men. V 1, 17 (714).
795. Für *comminatio* haben die Bücher das sonst unerhörte *eminatio* wie 787 falsch *eminor* für *minor.*
796. *die*, s. zu Trin. 117. Derselbe Vers Ter. Eun. 801 mit der Variante *loci dieique.*
797. *opstiterit* hier wie 789 futur. II,

HE. Quíd hic homo tantum íncipissit fácere cum tantís minis?
ER. Príus edico, néquis propter cúlpam capiatúr suam:
Cóntinete uós domi, prohibéte a uobis uím meam. 800
25 HE. Míra edepol sunt ni híc in uentrem súmpsit confidéntiam.
Vaé misero illi, quoíus cibo iste fáctust imperiósior.
ER. Túm pistores scrófipasci, qui alunt furfurí sues,
Quárum odore praéterire némo pistrinúm potest:
Eórum si quoiúsquam scrofam in público conspéxero, 805
30 Éx ipsis dominís meis pugnis éxculcabo fúrfures.
HE. Básilicas edíctiones átque imperiosás habet.
[Sátur homost, habét profecto in uéntre confidéntiam.]
ER. Túm piscatorés, qui praehibent pópulo piscis foétidos,
Qui áduehuntur quádrupedanti crúcianti canthério, 810
35 Quórum odos subbásilicanos ómnis abigit in forum:

vgl. Aul. II 6, 42 *ego faxo et operam et vinum perdiderit simul.* Men. III 2, 55 *faxo haud inultus prandium comederis.* Dagegen sind Trin. 60 *dederis* und *oprepseris* potentiale Conj. perf. im Nachsatze zu einem Bedingungsgliede (*si commutaverimus*) bei Setzung eines gedachten Falles.

801. *mira sunt ni*, s. zu Trin. 495. — *in ventrem* scherzhaft für *in animum* wie wir: er hat sich Muth gegessen (oder getrunken) statt gefasst.

802. *vae misero illi* d. i. dem wird Ergasilus ein theurer Gast gewesen sein. — *imperiosior*, s. 807.

803. *pistores* „Müller", s. Einl. Trin. S. 4 Anm. 13. — *furfuri*: das ursprünglich lange Ablativ-*e* der dritten Declination (*pumicē* Pers. I 1, 42, *pubē* Pseud. I 1, 124, *famē* Most. I 3, 36, *parietē* Cas. I 52) hatte in der Aussprache eine Beimischung von *i*, daher es theils in *ei* (wie *victus est virtutei* in der Scipionengrabschrift) theils in *ī* überging, wie hier *furfuri*, 893 *fusti*, 911 *carni*, Cas. II 7, 5 *sorti*, *civi* Pers. IV 3, 6; Pers. I 2, 20 und Men. III 2, 14 (466) *parti*, Mil. IV 2, 5 *vesperi*, ferner *mani* Amph. I 1, 97 aus Nonius und Most. III 1, 80 aus Servius, endlich *luci* Men. V 7, 17 (1008) und Aul. IV 10, 18, s. jetzt auch Müller Pl. Pr. S. 15 ff. So erscheint das prohibitive *ne* in den Inschriften des 6. Jahrh. in der ältesten Form *ne*, im 7. Jahrh. *nei* oder *ni*, im 8. Jahrh. wieder *ne*, daher auch der Wechsel von *here* und *heri*, *tempore* und *temperi*. — Ueber Bildung und Bedeutung von *furfur* s. die schöne Darlegung von Corssen Beitr. S. 206.

804. *odore = propter odorem.*

805. *in publico = in via publica* 817.

806. Die *domini* treten *παρὰ προσδοκίαν* an die Stelle der *scrofae.*

808. An falsche Stelle gerathene Dittographie zu 801 f., wie auch 819 neben 807 nicht wohl bestehen kann.

809. Die Fischhändler (*piscatores*, *ἰχθυοπῶλαι*) werden in der neueren Komödie wegen theurer und schlechter Waaren und frechen Uebermuths sehr mitgenommen und stehen darin mit den Köchen ziemlich auf gleicher Linie.

810. *qui* (sc. piscatores) *advehuntur*, die zu Markte fahren. — *crucians cant.*, Marterklepper, der nicht ziehen oder gehen mag.

811. *quorum odos* d. i. der Gestank, den sie mit ihren Fischen machen. — *subbasilicani*, die Spaziergänger unter der Säulenhalle. Da die erste *Basilica* von M. P. Cato (nach ihm *Porcia* genannt und an die Curie gränzend und dem Comitium zunächst liegend) in seiner Censur 570 a. u. 184 a. Chr. d. h. im Todesjahre des Plautus erbaut wurde, so kann dieser Vers und Curc. IV 1, 11, wo gleichfalls die *Basilica* erwähnt wird, nicht von Plautus herrühren, sondern gehört wahrscheinlich derselben Zeit an, wie der Prolog dieses Stückes

Eís ego ora uérberabo súrpiculis piscáriis,
Vt sciant, alieno naso quam éxibeant moléstiam.
Túm lanii autem, quí concinnant líberis orbás ouis,
Quí locant caedúndos agnos ét dupla agninám danunt, 815
40 Quí petroni nómen indunt uérueci sectário:
Eórum ego si in uiá petronem púplica conspéxero,
Ét petronem et dóminum reddam mórtalis misérrumos.
HE. Eúgepae: edictiones aédilicias híc quidem habet:
Mírumque adeost ni húnc Aetoli síbi fecere agoránomum. 820
45 ER. Nón ego nunc parasítus sum, sed régum rex regálior:
Tántus uentri cónmeatus méo adest in portú cibus.
Séd ego cesso hunc Hégionem oneráre laetitiá senem?
Quí homine *hominum* adaéque nemo uíuit fortunátior.
HE. Quaé illaec est laetítia, quam illic laétus largitúr mihi? 825
50 ER. *Púltabo aedis:* heús, ubi estis? écquis hoc aperit óstium?
HE. Híc homo ad cenam récipit se ad me. ER. Áperite hasce ambás foris
Príus quam pultando ássulatim fóribus exitium ádfero.
HE. Pérlubet hunc cónloqui hominem: Ergásile. ER. Ergasilum quis uocat?

d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahrh. der Stadt; s. Ritschl Par. I S. 207 f. Vielleicht ist die ganze Stelle von 803 bis 820 späterer Zusatz.

812. „Denen will ich ihre Fischreusen in's Gesicht schlagen."

813. *exibeant* = *exhibeant*, so nach den Handschriften *exibere* Most. I 1, 2. III 1, 38 (565). Pers. II 4, 3. II 5, 14. Men. V 9, 13. Mil. II 6, 65. Rud. II 6, 72 nach A, *coibere* Mil. III 1, 1.

814. *concinnare* wie 598. Sinn: welche den Schafen die noch säugenden Lämmer wegnehmen und sie unreif schlachten.

815. Nach der stehenden Bedeutung von *locare* muss man mit Dombart annehmen, dass die *lanii* das Vieh nicht selbst schlachteten, sondern durch Gehilfen schlachten liessen. *dupla*, für den doppelten Preis. *agnina* (*caro*) auch 846. Aul. II 8, 4 wie *porcina* 846 und sonst *bubula*, *vitulina*.

816. *sectarius* erklärt Fest. Paul. S. 336 *qui gregem agnorum praecedens ducit*, also von *secta*, *sectari* „Leithammel", während Andere auf Grund der Ableitung von *secare* einen „geschnittenen fetten Hammel" dem Stährbock (*petro*) gegenüberstellen.

818. Possierlich zählt er den *petro* mit unter die Menschenkinder (*mortales*).

819. In der Hand der Aedilen lag die Aufsicht über die Strassenreinigung und den Marktverkehr. — Der vorn (Hiatus!) und hinten (*quidem* kann unmöglich gänzlich elidiert werden) verdorbene Vers ist sicherlich nicht von Plautus.

820. Der Dichter lässt den Aetoler Hegio als Römer sprechen.

821. *non*, über die Wortstellung s. zu 575. — *rex* wie 90; *regum rex* wie *victor victorum* Trin. 309.

822. Zu dem Subject *tantus cibus* tritt *commeatus meo ventri* als Apposition; die alten Erklärer fassten *cibus* als Genetiv nach Prisc. VI S. 258, 23 H.

824. *adaeque* mit dem Comparativ wie 696. — *vivere* ist ein bedeutsameres *esse*. Trin. 390 *lepidus vivis*. Men. I 3, 19 *una vivis meis morigera moribus*. V 5, 10 *ne ego homo vivo miser* u. ö.

828. Merc. I 2, 20 *foribus facere assulas*.

829. *Perlubet*, über die Länge der Schlusssilbe s. Einl. Trin. S. 18.

54 HE. Réspice *me*. ER. Fortúna quod nec fácit nec faciet mé iubes. 830
55 Séd quis est? HE. Réspice ad me: Hégio sum. ER. Ó mihi,
Quántumst hominum óptumorum óptume, in témpore
Mi ádvenis. HE. Néscio quem ád portum nánctus es,
Vbi cenes, eó fastidis.
ER. Cédo manum. HE. Manúm? ER. Manum, inquam, cédo tuam actutúm. HE. Tene. 835
ER. Gaúde. HE. Quid ego gaúdeam? ER. Quia ego ímpero. age gaudé modo.
60 HE. Pól maerores mi ánteuortunt gaúdiis. Er. * * * *
Iám ego ex corpore éxigam omnis máculas maerorúm tibi:
Gaúde audacter. HE. Gaúdeo, etsi níl scio quod gaúdeam.
ER. Béne facis: iubé . . HE. Quid iubeam? ER. Ígnem ingentem fíeri. 840
HE. Ígnem ingentem? ER. Ita díco, magnus út sit. HE. Quid? me, uólturi,
65 Tuán causa aedis incensurum cénses? ER. Noli iráscier.
Iúben an non iubés astitui aúlas, patinas élui,
Láridum atque epulás foueri fóculis feruéntibus,
Álium piscis praéstinatum abíre? HE. Hic uigilans sómniat. 845
ER. Álium porcinam átque agninam et púllos gallináceos?
70 HE. Scís bene esse, sí sit unde. ER. Múraenam atque ophthálmiam,

830. *respice* doppelsinnig, zuerst eigentlich, dann übertragen zu nehmen. Die *Fortuna* kommt häufig mit dem Beinamen *Respiciens* vor, als welche sie auf dem Palatin und auf den Esquilien verehrt wurde. Vgl. Poen. I 2, 197 *Respice. Respexit. Idem pol Venerem credo facturam tibi.* Statt *me* kann auch *hoc* (*huc*) mit Müller Pl. Pr. S. 192 eingesetzt werden.

831—834 nach der metrischen Anordnung von O. Seyffert Philol. 1867 S. 455.

832. *quantumst hominum* wie Rud. III 4, 1 *exi e fano, natum quantumst hominum sacrilegissume.* Pseud. I 3, 117 *quid ais quantum in terra degit hominum periurissume?* Ter. Phorm. 853.

835. *cedo manum*, bei grosser Freude ist der Druck der Hand ein Herzensbedürfniss, 856. Pseud. IV 6, 3 *o fortunate, cedo fortunatam manum.* Rud. I 4, 23.

837. Was die Handschriften am Ende haben: Erg. *Noli irascier*, ist der aus Versehen hierher versetzte Schluss von 842, wodurch *quin bono animo es* oder etwas Aehnliches verdrängt worden ist.

840. *bene facis* „*non iudicantis est sed gratias agentis*“ Don. zu Ter. Eun. I 2, 106, s. auch zu Trin. 384 und vgl. Hor. Sat. I 4, 17 *di bene fecerunt quod* . . . —

841. *ita dico magnus ut sit* „ja, recht gross“. — *volturi* „Nimmersatt“, s. zu Trin. 101.

843. *iuben an non iubes?* Ausdruck einer drängenden Aufforderung, vgl. zu Trin. 981. — *astituere* zusetzen; *aula*, s. zu 87. — Müller Pl. Pr. S. 548 will *iam* nach *astitui* zur Beseitigung des Hiatus in der Cäsur einschieben.

844. *fŏculum*, ein Gefäss zum Wärmen (*fovere*) kalter Speisen, Castrol, verschieden von *fŏculus*, dem Deminutiv von *fŏcus*. Pers. I 3, 24 *nam iam intus ventris fumant fōcula* scheint *foculum* in der allgemeinen Bedeutung „Wärmemittel“ d. i. *fomenta, nutrimenta* (s. Nonius p. 10) zu stehen.

Hóraeum 'scombrum ét trugonum et cétum et mollem cáseum?
HE. Nóminandi istórum tibi erit mágis quam edundi cópia
Hic apud me, Ergásile. ER. Mean me caúsa hoc censes dícere? 850
HE. Néc nihil hodie néc multo plus tu híc edes, ne frústra sis:
75 Proín tu tui cotídiani uícti uentrem ad me ádferas.
ER. Quín ita faciam ut túte cupias fácere sumptum, etsi égo uotem.
HE. Égone? ER. Tu ne. HE. Túm tu mi igitur érus es. ER. Immo béneuolens.
Vín te faciam fórtunatum? HE. Málim quam miserúm quidem. 855
ER. Cédo manum. HE. Em manúm. ER. Di te omnes ádiuuant. HE. Nil séntio.
80 ER. Nón enim es in sénticeto, eó non sentis. séd iube
Vása tibi pura ádparari ád rem diuinám cito
Átque agnum adferrí propere unum pínguem. HE. Cur? ER. Vt sácrufices.
HE. Quoí deorum? ER. Mihi hércle: nam ego nunc tíbi sum summus Iúppiter: 860
Ídem ego sum Salús, Fortuna, Lúx, Laetitia, Gaúdium.
85 Proín tu deum hunce sáturitate fácias tranquillúm tibi.
HE. Ésurire míhi uidere. ER. Mi équidem esurio, nón tibi.

847. *esse* nicht = *edere*, vgl. Men. III 2, 20 (481) *minore numquam bene fui dispendio* nebst Anm. — Statt *muraenam* (Fleck.) haben die Bücher *pernam*, aber der Schinken gehört nicht unter die Fische, auch der Hiatus verräth die Corruptel. — *ophthalmiam*, Neunauge.

848. *Horaeum* (ὡραῖον) *scombrum* „marinierte Makrele". — *trugonus* (τρυγών) „Stachelroche", Andere „Zander"; *cetum* „Seeaal", überhaupt von grösseren Fischen gebraucht.

849. *nominandi*, über die substantivische Verwendung (denn *istorum* hängt von *nominandi* ab) des Gerundiums (richtiger „Verbalnomen") s. Corssen Beitr. S. 131 ff.

851. *frustra* als Trochäus, s. Einl. Trin. S. 18.

852. *cotidiani victi* „Alltagskost", über den Genetiv *victi* s. zu Trin. 250.

853. *votem*, s. zu Trin. 457.

854. *tu ne* „ja du", s. zu Trin. 634.

857. *in senticeto* (*senticetod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75), Wortspiel; wir: ja, du bist auch kein Märker, oder: du bist nicht aus Merkersdorf.

858. *pura*, zum Opfer muss das Gefäss rein sein, daher *vasa pura* Amph. V 1, 74.

859. *unus* ist oft von unserem unbestimmten Artikel wenig verschieden wie 479. Truc. II 1, 39 *sed est huic unus servos violentissumus*. Pseud. IV 4, 33. Most. III 2, 2. IV 3, 9. Ter. Andr. 118. Cic. Philipp. II 3, 7 *tamquam mihi cum M. Crasso contentio esset, non cum uno gladiatore nequissimo*. — *cur?* fragt Hegio trotz des vorangehenden *ad rem divinam*, weil er eben mehr als dies erfahren will, als er aber auch auf diese Frage nur wieder die allgemeine Antwort *ut sacrufices* erhält, merkt er, dass er es abwarten muss, bis es dem exaltirten Parasiten gefällt ihm die frohe Kunde per ambages mitzutheilen. — Statt *propere unum* (*proprium* haben die Bücher) will Müller Pl. Pr. S. 548 *porcellum* schreiben (*atque agnum aut porcellum adferri*).

860. Pseud. I 3, 93 *Pseudule, accerse hostias, huic ut ego sacruficem summo Iovi: nam hic mihi nunc est multo potior Iuppiter quam Iuppiter*.

862. *proin*, s. zu 289.

863. Ergasilus antwortet verdre-

HE. Tuo árbitratu: fácile patior. ER. Crédo: consuetú's puer.
HE. Iúppiter te díque perdant. ER. Te hércle mi aequomst grátias 865
Ágere ob nuntiúm: tantum ego nunc pórto a portu tíbi boni.
90 Núnc tu mihi placés. HE. Abi stultus, séro post tempús uenis.
ER. Ígitur olim si áduenissem, mágis tu tum istuc díceres.
Núnc hanc laetitiam áccipe a me quám fero: nam fílium
Tuóm modo in portú Philopolemum uíuom, saluom et sóspitem 870
Vídi in puplicá celoce ibidémque illum adulescéntulum
95 Áleum una et tuóm Stalagmum séruom, qui aufugít domo,
Quí tibi subrupuít quadrimum púerum filiolúm tuom.
HE. Ábi in malam rem, lúdis me. ER. Ita me amábit sancta Sáturitas,
Hégio, itaque suó me semper cóndecoret cognómine, 875
Vt ego uidi. HE. Meúmne gnatum? ER. Tuóm gnatum et geniúm meum.
100 HE. Ét captiuom illum Álidensem? ER. *Μὰ τὸν Ἀπόλλω.* HE. Et séruolum
Meúm Stalagmum, meúm qui gnatum súbrupuit? ER. *Ναὶ τὰν Κόραν.*

hend, als wenn Hegio *mihi* mit *esurire*, nicht mit *videre* verbunden hätte. — Statt *quidem* musste *equidem* aus prosodischen Rücksichten geschrieben werden.

864. *pati* doppelsinnig, in der obscönen Bedeutung „sich preisgeben" versteht es Ergasilus, wenn er sagt *consuetus es puer*, auf welche Beschuldigung Hegio natürlich mit einer Verwünschung antwortet.

865. Bei *te hercle* hält Ergasilus etwas inne, als wollte er *perdant* hinzudenken lassen (wie Mil. II 3, 15 Scel. *Di te perdant.* Pal. *Te istuc aequomst*), lenkt aber dann um. So Epid. I 1, 21 Th. *Di te perdant.* Ep. *Te volo — percontari*, vgl. Poen. III 3, 11.

867. *nunc tu mihi places*, Beziehung auf 175 f., Sinn: jetzt ist mir deine *cena* recht, wo sie in Folge der Freudenbotschaft reichlicher ausfallen wird; denn früher hatte er die Einladung nur ungern angenommen, s. 494. Vielleicht ist vorher ein Vers ausgefallen, der die Beziehung des *places* auf die *cena* sicher stellte. — *sero*, jetzt nach dem von den Gefangenen mir gespielten Streiche ist's nichts mehr mit der *cena*, jetzt kommst du zu spät; er hatte ihm aber eingeschärft (179) *temperi* zu kommen. — *post tempus*, nach der (rechten) Zeit, wie *per tempus* Trin. I 2, 85 zur (rechten) Zeit.

868. *igitur* dann (s. zu Trin. 676) gehört zum Nachsatze und ist mit *tum* zu verbinden. — *olim* (zu Trin. 523) hier „sonst, früher" d. i. ohne die Glücksbotschaft; *istuc* „zu spät," hier überhaupt für „ungelegen".

871. *publica celox* „Staats-Jacht". — *illum adulesc.*, den Philocrates, von dessen Flucht Ergasilus als unterrichtet vorausgesetzt wird.

877. Derselbe Schwur Most. IV 2, 57.

878. Der Umstand, dass *Κόρα* (Proserpina) zugleich der Name einer italischen Stadt ist, scheint den Parasiten veranlasst zu haben, mit Schwüren bei italischen Städten fortzufahren, die wegen ihrer rauhen Aussprache als *asperae* 881 bezeichnet werden. Schwerlich sind diese griechischen Schwurformeln aus dem Original herübergenommen, sondern hier wie anderwärts hat Plautus griechische Brocken meist komischen Personen in den Mund gelegt zum Aufputz des Dialogs und der komi-

HE. Tám modo? ER. *Ναὶ τὰν Πραινέστην.* HE. Vénit? ER. *Ναὶ τὰν Σιγνίαν.*
HE. Cérton? ER. *Ναὶ τὰν Φρουσινῶνα.* HE. Víde sis. ER. *Ναὶ τὰν 'Αλάτριον.* 880
HE. Quíd tu per barbáricas urbis iúras? ER. Quia enim item ásperae
105 Súnt, ut tuom uictum aútumabas ésse. HE. Vae aetatí tuae.
ER. Quíppe quando míhi nil credis, quód ego dico sédulo.
Séd Stalagmus quoiús erat tunc nátionis, quom hínc abit?
HE. Sículus. ER. At nunc Sículus non est: Bóius est: boiám terit: 885
Líberorum quaérundorum caúsa ei credo uxór datast.
110 HE. Díc, bonan fidé tu mi istaec uérba dixistí? ER. Bona.
HE. Di ínmortales, íterum natus uídeor, si uera aútumas.
ER. Aín tu? dubium habébis etiam, sáncte quom ego iurém tibi?
Póstremo, Hegió, si parua iúri iurandóst fides, 890
Víse ad portum. HE. Fácere certumst: tu íntus cura quód opus est:

schen Wirkung wegen, wie zu gleichem Zwecke unsre deutschen Lustspieldichter französische oder englische Redensarten einstreuen.

879. *tam modo* (so W. Wagner statt des verdorbenen *iam diu*), s. zu Trin. 609. Hegio fragt die einzelnen in dem zusammenhängenden Bericht des Ergasilus 869 bis 873 enthaltenen Thatsachen der Reihe nach ab, *tam modo* hier entspricht dem *modo* dort (870).

881. *quia enim* „weil ja"; das affirmative *enim* (s. zu 565) wird besonders nach Fragen mit *quia* verbunden: Amph. II 2, 34. IV 2, 14. Curc. III 72. 79. Cas. II 3, 44. Merc. III 4, 63. Truc. II 2, 11.

882. *vae aetati tuae* Umschreibung für *vae tibi*, vgl. über *vivere* zu 824. Men. IV 3, 1 Er. *Quis hic me quaerit?* Men. *Sibi inimicus magis quist quam aetati tuae.*

883. *quippe* elliptisch: natürlich wird mir *vae* sein, da du ja meiner Aussage keinen Glauben schenkest, ich also auch keine Hoffnung auf einen Lohn und eine bessere Zukunft habe. — *sedulo* „angelegentlich" wie Ter. Andr. 146 *ego illud sedulo negare factum.*

884. *sed* abbrechend, s. zu Trin. 16. — *abit* Präsens, s. zu 22.

885. *Boius*, ein unnachahmbares Doppelwortspiel: Die *Boia* (Halsfessel, s. zu Trin. 1022. Paul. Fest. p. 35), mit der er es jetzt zu thun hat (*terit* doppelsinnig in eigentlichem und obscönem Sinne), ist wie eine Frau mit ihm verbunden und er so zum *Boius* geworden. Die Völkerschaft der *Boii* in Oberitalien hatte, wie schon früher, so namentlich im zweiten punischen Kriege den Römern viel zu schaffen gemacht und ihre völlige Unterwerfung und Einverleibung in die Provinz *Gallia Cisalpina* 191 v. Chr. war dem zuschauenden Publicum noch frisch im Gedächtniss.

887. *bonan fide* „aufrichtig, ehrlich, im Ernst", also: ist das wirklich wahr? So Most. III 1, 140. Aul. IV 10, 42. Pseud. IV 6, 33. Poen. I 3, 30. Pers. IV 3, 16.

888. Vgl. Poen. V 2, 117 *iterum mihi gnatus videor, quia te repperi.* — *si vera:* die Allitteration *videor vera* wird durch das dazwischenstehende *si* nicht gestört oder aufgehoben, s. 920 *reducem . . . reddiderunt.* Amph. I 1, 57 *viri freti virtute et viribus.* Merc. IV 4, 31 *nunc ego verum illud verbum esse experior vetus.*

889. *etiam* „immer noch" in drängenden und zusetzenden Fragen wie Trin. 572.

115 Súme, posce, próme quiduis: té facio cellárium.
ER. Nám nisi hercle mánticinatus próbe ero, fusti péctito.
HE. Aéternum tibí dapinabo uíctum, si uera aútumas.
ER. Ýnde id? HE. A me meóque gnato. ER. Spónden tu istud?
HE. Spóndeo. 895
ER. Át ego tuom tibi áduenisse fílium respóndeo.
120 HE. Cúra quam optumé potest. ER. Bene ámbula et redámbula.
IV 3 Íllic hinc abiit: míhi rem summam crédidit cibáriam.
Di ínmortales, iam út ego collos praétruncabo tégoribus.
Quánta pernis péstis ueniet, quánta labes lárido, 900
Quánta sumini ápsumedo, quánta callo cálamitas,
5 Quánta laniis lássitudo, quánta porcináriis:
Nam ália si memorém, quae ad uentris uíctum conducúnt, morast.
Núnc ibo, ut properem ín praefecturam, út ius dicam lárido
Ét quae pendent índemnatae pérnae, eis auxilium út feram. 905

P V E R.

IV 4 Diéspiter te díque, Ergasile, pérdant et uentrém tuom
Parasítosque omnis ét qui posthac cénam parasitís dabit.
Cladés calamitasque, íntemperies módo in nostram aduenít
domum.

892. *cellarius*, s. zu Trin. 81.

893. Ueber die Stellung des *hercle* s. zu Trin. 457, die Handschriften geben unmetrisch *hercle nisi*. — *manticinatus* (μάντις) komisch nach *vaticinari* gebildet. — *pectito*, vgl. *pugnis pectere* Men. V 7, 28 (1019). Poen. I 2, 145. Rud. III 2, 47 und mit ähnlichem Tropus *fuste dolare* Hor. Sat. I 5, 22.

895. Um sicher zu gehen, bindet der Parasit den Hegio durch Stipulation (zu Trin. 500).

896. *respondeo* hier noch in der ursprünglichen Bedeutung.

897. *potest*, s. zu 445. — *bene ambula*, zu 449.

898. *illic* Pyrrhichius, s. zu 747.

899. *collos* 354. Trin. 1014. — *tegoribus* von *tegus* statt *tergus*: Fleischrücken, Rumpf eines Thieres, so 912. Pseud. I 3, 64.

900—902. Bemerke die regelmässig gepaarten Allitterationen, mit Paronomasie verbunden.

901. *callum*, Schwarte. — *apsumedo*, ἅπ. εἰρ., zwar nur wegen *sumen* gebildet, aber nach Analogie von *uredo*, *intercapedo*, s. Corssen Beitr. S. 107.

903. *morast*, s. zu 393. Ueber den Indicativ im Folgesatze vgl. Trin. 1186 *nam si pro peccatis centum ducat uxores, parumst.* Poen. IV 2, 99 *nunc si eadem hic iterem, inscitiast.* Men. V 2, 8. Curc. II 1, 31. II 2, 15. Cas. II 5, 6. Bacch. III 3, 43. Most. II 1, 4. Truc. IV 4, 24.

904. *praefectura*, italische Landstadt mit römischem Bürgerrecht, in die der *praetor urbanus* von Rom aus alljährlich einen *praefectus iuri dicundo* sandte; als einen solchen geriert sich hier Ergasilus. So sagt Chalinus, ein servus urbanus, zum Olympio, dem vilicus des Stalino Cas. I 11 *quin ruri es in praefectura tua?* Sonst wird *provincia* in diesem Sinne gebraucht, ib. v. 15. (Die Lesart hier nach der auf A gestützten Ergänzung Geppert's.)

906. Wenn Ergasilus Alles, was der junge Sklav von 911—915 erzählt, gethan haben soll, so muss allerdings zwischen dieser und der vorhergehenden Scene eine kleine Pause stattge-

Quasi *si sit* lupus esúriens, metui ne in me faceret ínpetum,
5 Nimisque hércle ego illum mále formidabam: íta frendebat déntibus. 910
Aduéniens deturbáuit totum cúm carni carnárium,
Arrípuit gladium, détruncauit tribus tegoribus glándia,
Aulás calicesque omnís confregit, nísi quae modialés erant:
Cocúm percontabátur, possent sériae feruéscere:
10 Cellás refregit ómnis intus réclusitque armárium. 915
Adséruate istunc súltis, serui: ego íbo ut conueniám senem:
Dicam út sibi penum áliud ornet, sí quidem sese utí uolet,
Nam *in hóc*, ut hic quidem adórnat, aut iam níhil est aut iam níhil erit.

ACTVS V.

V 1 HEGIO. PHILOPOLEMVS. PHILOCRATES. STALAGMVS.

HE. Iouí disque agó gratiás merito mágnas,
Quom réducem tuó te patrí reddidérunt 920
Quomque éx miseriís plurumís me exemérunt,
Quas, dúm te caréndum hic fuít, sustentábam,
5 Quomque ístunc conspício in potéstate nóstra
Quomque húius repértast fidés firma nóbis.
PHILOP. Sátis iam dolui ex áuimo et cura sátis me et lacrumis máceraui: 925

funden haben, die vielleicht der *tibicen* ausfüllte, wie dies nach dem Actschluss der Fall war, s. Pseud. I 5 a. E.

909. Nach diesem Verse hat Geppert in A Ueberbleibsel eines in den übrigen Büchern fehlenden Verses gefunden (am Anfang *Ubi nol*, in der Mitte den Buchstaben *r*, am Ende *um*), die er mit Berufung auf Men. V 2, 80 so ergänzt: *Ubi nolui illi morem gerere, ibi os pandebat improbum.*

911. *deturbavit*, er riss den ganzen Fleischhaken mit sammt dem Fleisch herunter. anstatt ein Stück mit der Gabel herunterzunehmen. — *carni*, s. zu 803.

912. *glandium*, ein fettes Drüsenstück am Halse, da *glandulae* dasselbe beim Schweine ist, was *tonsillae* am Menschen.

913. *modiales*, etwa „eimergross“.

914. *seriae*, Pökelfässer, denn in Castrolen die Speisen zu wärmen genügte ihm nicht.

915. *omnes*, denn es gab verschiedene wie *olearia*, *vinaria*, *penaria*. — *rēclusit*, die Länge der ersten Silbe ist nicht durch die schwache Position bewirkt, sondern entweder dadurch, dass man den Consonant *c* in der Aussprache verdoppelte (wie *redduco*, *rellatum* Ter. Phorm. 21) oder weil *re* (*red*) wie *se* (*sed*) ursprünglich lang war, s. Corssen Ausspr. I S. 334.

917. *uti penu.*

920. *quom*, s. zu Trin. 823. Die Bücher haben *te* vor *reducem.*

923. *istunc* (die Bücher haben *hunc*), den Stalagmus, den Philopolemus während seines Aufenthaltes in Elis gefunden und mitzugehen gezwungen hatte. Wahrscheinlich ist der nächste Vers vor diesen zu stellen.

925. *ex animo*, s. zu Trin. 397.

Sátis iam audiui tuás aerumnas, ád portum mihi quás memorasti.
10 Hóc agamus. PHILOCR. Quíd nunc, quoniam técum seruauí fidem
Tíbique hunc reducem in líbertatem féci? HE. Fecisti út tibi,
Phílocrates, numquám referre grátiam possím satis,
Proínde ut tu proméritu's de me et fílio. PHILOP. Immo, mí pater, 930
Ét tu poteris ét ego potero et di eám potestatém dabunt,
15 Ýt beneficium béne merenti nóstro merito múneres,
Síc ut tu huic potés, pater mi, fácere merito máxume.
HE. Quíd opust uerbis? língua nullast quá negem quidquíd roges.
PHILOCR. Póstulo aps te ut mi íllum reddas séruom, quem hic reliqueram 935
Pígnus pro me, quí mihi melior quám sibi sempér fuit,
20 Pró benefactis éius ut *ei* prétium possim réddere.
HE. Quód bene fecistí, referetur grátia: et quod póstulas
Ét si tu aliud quíd me orabis ímpetrabis. átque te
Nólim suscensére, quod ego irátus ei fecí male. 940
PHILOCR. Quíd fecisti? HE. In lápicidinas cónpeditum cóndidi,
25 Ýbi resciui míhi data esse uérba. PHILOCR. Vae miseró mihi:
Própter meum capút labores hómini euenisse óptumo.
HE. Át ob eam rem míhi libellam pró eo argenti né duis:
Grátiis a me, út sit liber, dúcito. PHILOCR. Edepol, Hégio, 945
Fácis benigne: séd quaeso hominem ut iúbeas arcessí. HE. Licet.
30 Ýbi uos estis? íte actutum, Týndarum huc arcéssite.
Vós ite intro: intéribi ego ex hac státua uerbereá uolo

927. *hoc agamus*, s. zu 441. — *tecum*, s. zu 334.

929. Vgl. Most. I 3, 57 *numquam illi possum gratiam referre ut meritust de me.*

930. *proinde ut*, s. zu 304. Die gewöhnliche Lesart: *immo potes, Pater, et poteris et ego potero* ctt. ergab einen falschen Gegensatz zwischen *potes* und *poteris*, während sie das zur Gegenüberstellung der Personen nothwendige *tu* nicht hatte.

932. *nostro bene merenti* = *nostro benefactori*, vgl. den substantivischen Gebrauch von *benevolens* Trin. 46. — *muneres* = *munereris*.

934. *reliqueram* = *reliqui*, s. zu 17.

937. *pretium* = *mercedem*, wie Trin. 273.

938. *quod bene fecisti* = *beneficii*. — Statt *et* haben die Bücher *id* und zu Anfang des nächsten Verses: *Et id et aliud quod.*

942. *propter meum caput* „um meiner Person willen", so 226 f. 683. Pseud. II 4, 33 *hoc caput* = *ego*. Mil. III 1, 131 *o lepidum caput*, ferner Epid. III 2, 33. Aul. III 2, 11, besonders in der Verwünschung *vae capiti tuo*, im späteren mustergiltigen Gebrauch findet sich noch *liberum*, *noxium*, *vile caput* u. ä.

944. *libella*, eine der kleinsten Silbermünzen, ein As werth, wurde, wie es scheint, zur Plautinischen Zeit nicht mehr geprägt und kommt nur noch sprichwörtlich vor. — *ne* — *duis*, s. zu 328.

946. *facis benigne* wie *bene facis* 840, s. zu Trin. 384. — *licet* „recht gern" wie Trin. 372. 517. Amph. I 3, 46, s. zu Men. I 2, 48 (160).

947. *úbi ĕstis vos? ite* [*átque*] *actutum* schreibt Müller Pl. Pr. S. 308, da *estis vos* die Wortfolge der Handschriften ist.

948. *statua*, weil er stumm dasteht, *verberea*, als wären *verbera* das Ma-

Érogitare, meó minore quíd sit factum fílio.
Vós lauate intéribi. PHILOP. Sequere hac, Phílocrates, me intró.
PHILOCR. Sequor. 950

V 2 HE. Áge tu illuc procéde, bone uir, lépidum mancupiúm meum.
ST. Quíd me facere opórtet, ubi tu tális uir falsum aútumas?
Fúi ego bellus, lépidus, bonus uir númquam neque frugí bonae
Néque ero umquam: ne *tu ín* spem ponas mé bonae frugí fore.
5 HE. Própe modum ubi locí fortunae tuaé sint facile intéllegis. 955
[Si eris uerax, tua ex re facies, ex mala meliusculam.]
Récta et uera lóquere: sed neque uére *tu* neque récte adhuc
Fécisti umquam. ST. Quód ego fatear, crédin pudeat quom aú-
tumes?
HE. Át ego faciam ut púdeat: nam in rubórem te totúm dabo.
10 St. Éia, credo ego, ínperito plágas minitarís mihi: 960
Tándem ista aufer, díce quid fers, út feras hinc quód petis.
HE. Sátis facundu's: séd iam fieri dícta conpendí uolo.

terial, aus dem die Bildsäule gemacht, s. Pseud. IV 1, 7.

949. *factum filio*, s. zu Trin. 157.

950. *lavate*, wie man gewöhnlich bei der Rückkehr von der Reise ein Bad nahm. Bacch. I 1, 75 *sequere hac igitur me intro lotum, ut sedes lassitudinem.*

951. *bone vir* „sauberer Bursche", ironisch wie Bacch. IV 6, 6. Ter. Andr. 616, so zuweilen auch ὠγαθέ. — *Stalagmos* (Tropfen) nannten die Athener spottweise ein μικρὸν παντελῶς ἀνθρώπιον, s. Fragm. des Anaxandrides bei Athen. VI p. 242 d.

952. *quid me facere oportet*, nicht mit Lessing: was muss ich thun, dass du richtiger von mir urtheilen lernst? sondern: „was soll ich thun, wenn ein Mann wie du solche Unwahrheit redet?

954. *in spem ponere* = *sperare* wie *in metu ponere* = *metuere* in dem von Cic. top. 13, 55 und ad Att. XII 51. XIV 21 angeführten Senar; *ponere in aliquid* aber ist nicht selten bei Plautus: Trin. 739. Mil. III 3, 54. Rud. IV 7, 11.

955. *prope modum* „so ziemlich, ungefähr", Trin. 615. 780, dafür tritt nach dem Zwischensatze *facile* ein, ähnlich *quasi* nach *videlicet* 283.

956. Dieser Vers ist zur Erklärung des vorigen nach 965 gebildet.

957. *loquere*, Imperativ. — Statt der Einsetzung von *tu* wäre auch *rected* nach Analogie von *facillumed* im Senatusconsultum *de Bacchanalibus* möglich, s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 87 ff.

958. *quod ego fatear* bildet das Object zu *autumes*, *pudeat* ist conj. potent. in paratactischem Verhältniss zu *credin* und *quom autumes* ist „wenn du's sagtest". Der Conj. *fatear* ist durch Attraction des Modus veranlasst wie *attigisset* Bacch. II 2, 19 statt *attigit* steht, *contraxerim* Amph. III 1, 11 statt *contraxi*, s. noch Amph. III 2, 24. IV 1, 8. Aul. IV 1, 13 f. II 1, 10. Curc. II 2, 18.

959. *in ruborem dabo*, nämlich *virgis*, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Pseud. IV 1, 19 *in timorem dabo militarem advenam.*

960. Sinn: deine Drohungen verfangen bei mir als einem *plagarum peritus* nicht, daher lass das (*ista aufer.* Aul. IV 4, 11 *aufer cavillam.* Truc. IV 4, 8 *aufer nugas.* Curc. II 1, 30 *aufer istaec.* Hor. Sat. II 7, 43 *aufer* (erspar dir's) *me vultu terrere,* s. auch zu Men. 604. Das ironische *credo* ist mit *imperito* zu verbinden.

961. *fers* = *adfers*, dagegen *feras* = *auferas.*

962. *fieri dicta conpendi volo* „spar' deine Worte". Bacch. II 2, 6 *conpendi verba multa iam faciam tibi.* Cas. III 1, 3 *castigare, id ponito ad conpendium.* Pseud. IV 7, 42 (1141) *operam fac conpendi quaerere.*

ST. Ýt uis fiat. HE. Béne morigerus fuít puer: nunc nón decet.
Hóc agamus. iam ánimum aduorte ac míhi quae dicam edíssere.
15 Sí eris uerax, *éx* tuis rebus féceris meliúsculas. 965
ST. Núgae istaec sunt: nón me censes scíre quid dignús siem?
HE. Át ea supterfúgere potis es paúca, si non ómnia.
ST. Paúca ecfugiam, scío: nam multa euénient, et meritó meo,
Quía et fugi et tibí subrupui fílium et eum uéndidi.
20 HE. Quoí homini? ST. Theodóromedi in Álide Polyplúsio 970
Séx minis. HE. Pro di ínmortales: ís quidem huius ést pater
Phílocrati. ST. Quin mélius noui quám te et uidi saépius.
HE. Sérua, Iuppitér supreme, et mé*d* et meum gnatúm mihi.
Phílocrates, per tuóm te genium ópsecro, exi: té uolo.

PHILOCRATES. HEGIO. STALAGMVS.

V 3 PH. Hégio, adsum: síquid me uis, ímpera. HE. Hic gnatúm meum 975
Tuó patri ait se uéndidisse séx minis in Álide.
PH. Quám diu id factúmst? ST. Hic annus íncipit uicénsumus.
PH. Fálsa memorat. ST. Aút ego aut tu: nám tibi quadrímulum
5 Tuós pater pecúliarem páruolo pueró dedit.
PH. Quíd erat ei nomén? si uera dícis, memoradúm mihi. 980
ST. Paégnium uocátust: post uos índidistis Týndaro.
PH. Cúr ego te non nóui? ST. Quia mos ést obliuisci hóminibus
Néque nouisse, quóius nihili sít faciunda grátia.
10 PH. Díc mihi, isne istíc fuit quem uéndidisti meó patri,
Quí mihi pecúliaris dátus est? ST. Huius fílius. 985
HE. Víuitne is homo? ST. Argéntum accepi, níl curaui céterum.
HE. Quíd tu ais? PH. Quin ístic ipsust Týndarus tuos fílius,

Most. I 1, 57. Asin. II 2, 41. Truc. II 4, 26. Poen. I 2, 138. Pers. IV 3, 2.

963. *fuit puer* „wäre er als Knabe gewesen". — *morigerus*, Erwiederung auf die durch *ut vis fiat* kundgegebene Willfährigkeit, mit derselben obscönen Anspielung wie 864.

966. *quid dignus siem*, so Asin. I 2, 23 *viden ut ne id quidem me dignum esse existumat.* Ter. Phorm. 519 *di tibi omnes id quod es dignus duint.*

972. *Philocrati*, s. zu 525.

975. *si quid me vis*, s. zu 614.

977. *quam diu*, s. zu Trin. 608. — *vicensumus*, die Form mit *n* hier B, Beispiele aus Inschriften gibt Corssen Ausspr. I S. 98.

980. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

981. *Παίγνιον* wie *Ἐρώτιον*, *Στρούθιον* (Spatzchen), *Ναννάριον* u. a. zur Bezeichnung von Leibknaben (auch wohl Lustknaben), Pagen, und so scheint auch *Tranium* (*Τράνιον*) Most. III 1, 33 (560) aufgefasst werden zu müssen.

983. *gratia*, dessen Gunst werthlos ist.

984: Sinn: war dies (*istic*) der (*isne*), welchen u. s. w., die beiden Relativsätze sind coordiniert, *istic* mit Beziehung auf die zweite Person (Trin. 873) „der von dir so eben (981) erwähnte Pägnium-Tyndarus".

986. *ceterum* nicht = *praeterea*, sondern Object zu *curavi* wie Men. 224 *ceterum cura.* Most. IV 2, 5 *quid id curas?*

987. *argumenta*, die Thatsachen als Beweismittel.

Vt quidem hic arguménta loquitur. nam ís mecum a pueró puer
15 Béne pudiceque éducatust úsque ad adulescéntiam.
HE. Ét miser sum et fórtunatus, sí *uos* uera dicitis. 990
Eó miser sum, quía male illi féci, si gnatús meust.
Éheu, quor ego plús minusque féci quam *me* aequóm fuit.
Quód male feci, crúcior: modo si inféctum fieri póssiet.
20 Séd eccum incedit húc ornatus haúd ex suis uirtútibus.

TYNDARVS. HEGIO. PHILOCRATES. STALAGMVS.

V 4 TY. Vídi ego multa saépe picta quae Ácherunti fíerent 995
Crúciamenta: uérum enim uero núlla adaequest Ácheruns
Átque ubi ego fui in lápicidinis. íllic ibi demúmst locus,
Vbi labore lássitudost éxigunda ex córpore.
5 Nam úbi illo adueni, quási patriciis púeris aut monérulae
Aút anites aut cóturnices dántur quicum lúsitent: 1000
Ítidem haec aduenịénti mi upupa quí me delectém datast.
Séd erus eccum ante óstium, et erus álter eccum ex Álide

989. *bene pudiceque* auch Amph. I 1, 193. Curc. IV 2, 32. Cist. I 3, 55.

991. Nach diesem Verse hat Geppert wohl mit Recht den Ausfall eines Verses angenommen wie etwa: *Fortunatus, quia ego inveni, quem olim amisi filium.*

992. *plus* in der Bestrafung, *minus* in der Schonung, die er einigermassen darin bewiesen hatte, dass er ihn am Leben liess. — *me* sc. *facere* wie Aul. III 2, 10 *etiam rogitas? an quia minus quam me aequom erat feci?* (An beiden Stellen verlangte der Sprachgebrauch des Plautus nicht minder als das Metrum die Zusetzung von *me* auch gegen die Bücher.)

993. *quod*, s. zu 597. — *modo si*, gewöhnlich *si modo.*

994. *ornatus*, Hindeutung auf die Fesseln; vgl. Ter. Adel. 176 *ornatus esses ex tuis virtutibus* nach Verdienst angethan.

995. *Acherunti*, s. zu 685.

996. *nulla*, nur an dieser Stelle ist das Geschlecht von *Acheruns* bei Plautus erkennbar, *altae Acheruntis* hat ein älterer Dichter bei Cic. Tusc. I 16, 37.

997. *illic ibi*, doppelte Ortsbezeichnung wie in *tum ibi* doppelte Zeitbezeichnung, auch wir sagen in der Emphase: dort, da ist erst u. s. w.

999. *monerulae*, so statt *monedulae* hat hier und Asin. III 3, 104 die beste Palatinische Handschrift; der Consonant vor der Deminutivendung ist in manchen Wörtern wandelbar, s. Lachmann Lucr. p. 205.

1000. *anites* in B, wie eine gute Handschrift *anitum* bei Cic. de nat. deor. II § 124, in Folge der Schwächung des stammhaften *a* in *i* wegen des auf der vorhergehenden Silbe ruhenden Hochtons; dagegen in *anetinus* Rud. II 6, 49 und *aneticula* Asin. III 3, 103 ist das *i* wegen des folgenden *i* in *e* übergegangen.

1002. *eccum eccos eccas eccillum eccistum* (i. e. *ecce eum eos eas illum istum*) u. a. werden im vollen mit einem selbständigen Verbum versehenen Satze ohne Einfluss auf die Construction wie Interjectionen gebraucht, so hier in der zweiten Vershälfte und 994. Cas. II 1, 15 *atque ea ipsa eccam egreditur foras.* Rud. III 2, 49 *sed eccas ipsae huc egrediuntur timidae e fano mulieres.* Bacch. IV 2, 29 *Mnesilochus eccum maestus progreditur foras.* So ist oft *eccum incedit*, *eccum adest* gebraucht, aber niemals *eccum est*, da einfaches *est* stets weggelassen wird wie hier in der ersten Vershälfte und Rud. IV 4, 130. Ist aber der Satz

Rédiit. HE. Salue, *o* éxoptate gnáte mi. TY. Hem, quid gnáte mi?
10 Áttat, scio cur té patrem esse adsímules et me filium:
Quía mi item ut paréntes lucis dás tuendi cópiam. 1005
PH. Sálue, Tyndare. TY. Ét tu, quoius caúsa hanc aerumnam éxigo.
PH. Át nunc liber ín diuitias fáxo uenies: nám tibi
Páter hic est: hic séruost qui te huic hínc quadrimum súrpuit,
15 Véndidit patrí meo te séx minis. is té mihi
Páruolum pecúliarem páruolo pueró dedit. 1010
Íllic indicium fécit: nam una ex Álide huc reddúximus.
Quín huius filium íntus eccum, frátrem germanúm tuom.
TY. Quíd tu ais? addúxtine illum cáptiuom huius filium?
20 PH. Quín, inquam, intus híc est. TY. Fecisti édepol et recte ét bene.

ohne Verbum, so steht die Person, auf welche hingewiesen wird, wie *eccum* selbst im Accusativ wie 1012. Mil. IV 6, 1 *era, eccum praesto militem.* Most. III 1, 36 *sed Philolachetis eccum servom Tranium.* Bacch. III 6, 29 Mn. *Quid? amas Bacchidem?* Pi. *Duas ergo hic intus eccas Bacchides.* Zuweilen folgt auch in engem Anschluss an die im Accusativ stehende Person ein Prädicat, zu dem die Person als Subject gedacht werden muss. Mil. IV 5, 16 *sed eccam ipsam egreditur* (wenn nicht hier *ipsa* zu schreiben ist nach Cas. II 1, 15. Rud. III 2, 49. Ter. Eun. 79). Amph. III 4, 22 *sed eccum Palaestrionem stat cum milite.* Curc. V 2, 76 *sed eccum lenonem incedit thensaurum meum*, wo eine Interpunction zwischen Accusativ und Verbum zwar formell nöthig erscheinen könnte, aber überall die Rede verbindungslos und schwerfällig machen würde.

1003. o hinter *salve* hat Müller Pl. Pr. S. 596 zur Vermeidung des Hiatus eingesetzt, sonst müsste die Form *salveto* (Curc. II 1, 20. Men. V 9, 17 (1078). Merc. II 2, 13. Most. III 1, 42. Asin. II 2, 31) aushelfen. — *quid gnate mi?* „was meinst du mit *gnate mi?* was soll das *gnate mi* heissen?“ So *quid* Rud. III 4, 31. Cas. II 8, 17 f. III 5, 51 und an andern von Müller Pl. Pr. S. 176 f. gesammelten Stellen.

1005. *lucis*, während seiner kurzen Strafzeit hatte er *sub terra* Steine brechen müssen. Uebrigens ist *lux* bei Plautus meist mascul., s. Aul. IV 10, 18. Cist. II 1, 49, auch Ter. Adel. 841, nur Amph. I 3, 49 *luce clara et candida*, wie auch hier *tuendi* nur ex codd. Lang. angeführt wird.

1006. *et tu* = auch du; so steht *et* = *auch* namentlich bei Erwiederung des Grusses und in ähnlichen Fällen. Men. 649. 1096. 1110. 1135. Poen. V 2, 79. Stich. I 2, 33. Truc. I 2, 24. Bacch. V 1, 20 (1106). IV 2, 23. V 1, 10. Most. I 3, 138. II 1, 50. 79. II 2, 96. Trin. 49. 444. Capt. 559. 571.

1011. *illic* heisst Stalagmus im Gegensatz zu dem vorher mit *is* bezeichneten Vater des Philocrates. Statt *una* haben die Bücher *hunc*, was nach *illic* unstatthaft ist, und B *reducimus* für das nothwendige Perfect, vgl. *rediit* 1003. — Müller Pl. Pr. S. 430 findet den Beweis dafür, dass dieser Vers (wie der Schluss der ganzen Scene, s. zu 1015) aus zwei unzusammenhängenden Stücken bestehe, in der Unmöglichkeit der Bezeichnung derselben Person durch *hic* und *illic*, in der Unerklärlichkeit des *nam* und in der Schiefe des Ausdrucks *indicium fecit*, der nicht (gezwungen) Geständnisse machen, sondern (freiwillig) angeben bedeute.

1012. *eccum* wie *eccillum* zuweilen auch von nicht unmittelbar anwesenden Personen gebraucht: Amph. pr. 120. Mil. II 6, 64. ~~Bacch. III 4, 39.~~

1013. *ais* mit langer Endsilbe, s. zu Men. 483.

PH. Núnc tibi pater hic ést: hic fur est tuós, qui paruom hinc te ápstulit. 1015
TY. Át ego hunc grandis grándem natu ob fúrtum ad carnuficém dabo.
PH. Méritus est. TY. Ergo édepol *merito* méritam mercedém dabo.
Séd dic, obsecró, pater meus tún es? HE. Ego sum, gnáte mi.
25 TY. [Núnc demum in memóriam redeo, quóm mecum recógito]
Núnc edepol demum ín memoriam régredior audísse me 1020
Quási per nebulam *olim* Hégionem méum patrem uocárier.
HE. Ís ego sum. PH. Conpédibus quaeso ut tíbi sit leuior filius
Átque hic grauior séruos. HE. Certumst príncipium id praeuórtier.
30 Eámus intro, ut árcessatur fáber, ut istas cónpedis
Tíbi adimam, huic dem. ST. Quoi peculi níhil est, recte féceris. 1025

1015. Es ist unnatürlich, dass Philocrates dem Tyndarus zweimal (1008 und hier) fast mit denselben Worten seinen Vater zeigen und auf den Entführer hinweisen soll, ehe Tyndarus den Hegio fragt, ob er wirklich sein Vater sei, und die Verse 1008 und 1015 können nicht demselben Dichter angehören. Da jedoch an 1015 die beiden folgenden Verse geknüpft sind, so ist es wahrscheinlich, dass die erste Stelle von einem das Detail vermissenden Redacteur oder Regisseur bei einer späteren Aufführung eingesetzt wurde und Plautus nach seiner Weise gegen den Schluss hin nur die Hauptpunkte kurz berührend so geschrieben habe:

1007. Ph. *At nunc liber in divitias faxo venias maxumas*:
1015. *Nam tibi pater hic est*, *hic fur est* etc.

1018. *obsecro* Geppert für *oro* der Ueberlieferung.

1019. Dittographie zu 1020.

1020. *in memoriam regredior* „mir kehrt die Erinnerung zurück.“ Pers. IV 4, 91 *ne suarum se miseriarum in memoriam inducat.* Ter. Phorm. 383 *redige me in memoriam.* Cic. Verr. II 1, 46 *redite in memoriam, iudices.* Cat. Mai. 7 *in memoriam redeo mortuorum.* In allen diesen Fällen wird *memoria* dem denkenden Subjecte gegenüber als etwas Objectives, Aeusserliches aufgefasst. Domb.

1021. *olim* ergänzt von Müller Pl. Pr. S. 596, vgl. Pseud. I 5, 48 *sunt quae te volumus percontari*, *quae quasi per nebulam nosmet scimus atque audivimus.* „*Translatio est ab sensu videndi ad sensum audiendi.*“ Lamb. Gehört aber hatte er von Hegio als seinem Vater wohl schwerlich vor seiner Entführung d. h. in den ersten vier Jahren seiner Kindheit, sondern in Elis von seinem Herrn, dem Stalagmus die Abkunft des Tyndarus ohne Gefahr einer Ahndung entdecken konnte, da die Eleer als Feinde der Aetoler gedacht werden.

1022. *Is ego* Geppert aus *A*.

1023. Das Deponens *praevorti* heisst: sich vor andern Dingen (*prae-*) einer Sache (*rei*, bei sächlichen Fürwörtern auch *id hoc illud* u. a.) zuwenden; der Begriff von *prae* wird auch nicht selten durch ein beigefügtes *primum* verstärkt wie 457. Merc. II 3, 42. Mil. III 1, 170, oder durch *principium* wie hier (appositionell zu *id*) und Pseud. II 2, 8, s. zu Capt. 457.

1025. *recte feceris* sc. *si quid mihi dederis*, Scherz mit Beziehung auf das *dem* des Hegio.

CATERVA.

Spéctatores, ád pudicos móres facta haec fábulast.
Néque in hac subigitátiones súnt neque ulla amátio
Néc pueri suppósitio nec argénti circumdúctio,
Néque ubi amans aduléscens scortum líberet clam suóm patrem.
5 Huíus modi paucás poetae réperiunt comoédias, 1030
Vbi boni melióres fiant. núnc uos, si uobís placet
Ét si placuimús neque odio fúimus, signum hoc míttite:
Quí pudicitiae ésse uoltis praémium, plausúm date.

1026. Der Chor der Schauspieler (*caterva*) oder ein Schauspieler im Namen der Uebrigen spricht ein Schlusswort, das denselben Dichter wie der Prolog zu verrathen scheint.

1027. *pueri suppositio*, wie im Truculentus.

Angabe der in den Captivi gebrauchten Metra.

1—190. Jambische Senare.
191. 192. Jambische Octonare.
193. Jambischer Dimeter.
194. 195. Jambische Octonare.
196. Jambischer Senar.
197. Jambischer Octonar.
198. Jambischer Senar.
199. Jambischer Octonar.
200. 201. Cretische Tetrameter.
202. Anapästischer Dimeter.
203. 204. Cretische Tetrameter.
205. 206. Anapästische Tetrameter.
207. Cretischer Tetrameter.
208. 209. Cretischer Dimeter mit einem trochäischen Monometer.
210. Cretischer Tetrameter.
211. Cret. Dimeter mit troch. Monometer.
212. Anapästischer Dimeter.
213. Zwei catal. iamb. Tripodien.
214—220. Cretische Tetrameter.
221. Jambischer Septenar.
222. Jambischer Octonar.
223—227. Baccheische Tetrameter.
228. Jambischer Septenar.
229. Cretischer Tetrameter.
230. Jambischer Dimeter.
231—236. Cretische Tetrameter.
237—257. Trochäische Septenare.
358—381. Jambische Senare.
382—494. Trochäische Septenare.
495. Anapästische Dimeter.
496. Bacch. Tetrameter.
497. Anapästischer Dimeter.
498. 499. Baccheische Tetrameter.
500. Baccheischer Dimeter.
501. 502. Baccheische Tetrameter.
503—505. Catal. bacch. Dimeter.
506. Baccheischer Trimeter.
507—512. Jambische Septenare.
513—521. Jambische Octonare.
522—526. Trochäische Septenare.
527. Jambischer Senar.
528. 529. Trochäische Septenare.
530—535. Jambische Octonare.
536—654. Trochäische Septenare.
655—763. Jambische Senare.
764. 765. Trochäische Septenare.
766. 767. Jambische Octonare.
768—771. Trochäische Septenare.
772—776. Jambische Octonare.
777—779. Baccheische Tetrameter.
780. Catal. jamb. Dimeter.
781—786. Baccheische Tetrameter.
787—830. Trochäische Septenare.
831—833. Cretische Tetrameter.
834. Trochäischer Dimeter.
835—905. Trochäische Septenare.
906—918. Jambische Octonare.
919—924. Baccheische Tetrameter.
925. 926. Trochäische Octonare.
929—1033. Trochäische Septenare.

Zusatz zu S. 15.

V. 88. Nach Lobeck Aglaoph. p. 1033 jedoch ist nicht an Bettler, sondern an Sack- und Packträger zu denken, wie bei Alciphron III ep. 7 ein Parasit, der die an der Reichen Tischen erlittenen Unbilden satt bekommen hat, sich entschliesst unter die Packträger im Piräus zu gehen: *ἐπ' ἐργασίαν τρέψομαι καὶ Πειραιάδε βαδιοῦμαι, τὰ ἐκ τῶν νεῶν φορτία ἐπὶ τὰς ἀποθήκας μισθοῦ μετατιθείς.*

